Anleitung zum Uebersetzen

aus dem

Deutschen ins Lateinische

von

F. W. Döring,

Herzoglich Sachsen-Gothaischen Kirchen- und Schul-Rath und Director des Gymnasiums zu Gotha.

Vierter Cursus.

Kurzer Abriß der römischen Geschichte von Erbauung der Stadt Rom bis zu Nero's Tode.

Nach der dritten Original-Ausgabe vermehrt und verbessert.

Wien,

bey Joseph Geistinger

1821.

Ueber das Studium der lateinischen Sprache.

Die Klage, daß so wenige, welche auf Schulen und Universitäten den Wissenschaften obliegen, zu einer Fertigkeit in der lateinischen Sprache gelangen, und das, was jeder, der ein Gelehrter heißen will, in dieser Sprache leisten sollte, zu leisten im Stande sind, wird jetzt lauter, als jemals. Schriften, die sonst größtentheils in lateinischer Sprache abgefaßt wurden, werden jetzt aus Unkunde derselben gewöhnlich deutsch geschrieben. Selbst Männer, deren Amt eine gründliche Kenntniß der lat. Sprache nothwendig macht, suchen jetzt nicht selten entweder die Gelegenheit, lat. zu schreiben, sorgfältig zu vermeiden, oder ihre lateinischen Producte selbst verrathen oft deutlich, wie schwach und unvermögend sie in dieser Sprache sind. Ich weiß zwar sehr wohl, daß auch in den vorigen Zeiten über den Mangel der Geschicklichkeit, gut lateinisch zu schreiben, häufige Klagen geführt worden sind; aber ich irre wohl nicht, wenn ich glaube,

daß dieser Mangel in dem jetzigen Zeitalter weit bedeutender und allgemeiner geworden ist. Es sey mir daher erlaubt, bey dieser Gelegenheit, etwas über die Ursachen, warum jetzt so wenige auf Schulen die Geschicklichkeit, gut lateinisch zu schreiben, erlangen, mit Ueberzeugung und Freymüthigkeit zu sprechen, und dann einige Rathschläge, wie man bey einer zweckmäßigen Uebung im Lateinisch-Schreiben zu Werke gehen müsse, hinzu zu fügen.

Der Unterricht, welcher jetzt auf mehrern Schulen, besonders auf denen, welche man nach dem Geiste unsers Zeitalters zu verbessern bemüht gewesen ist, ertheilt wird, ist von dem Schulunterricht voriger Zeiten gar sehr verschieden. Ehedem war das Lesen der alten Römer und Griechen nebst der Uebung im Lateinisch-Schreiben beynahe der einzige Gegenstand, mit dem junge Leute auf Schulen beschäftiget wurden. Man glaubte, daß der Jüngling, dessen Geist durch das fleißige Lesen der Alten geweckt, genährt, gebildet, und zugleich, theils durch die grammatische Erklärung der Alten, theils durch eine sorgfältige Stylübung in der lat. Sprache, mit einer gründlichen Sprachkenntniß ausgerüstet worden war, daß ein solcher Jüngling dann nicht nur die Bedarfs-Wissenschaften leicht zu fassen, sondern auch in jede andere ihm noch fehlende Kenntniß und Wissenschaft einzudringen im Stande sey. Und wirklich gingen aus Schulen, wo der Unterricht auf diesen Grund gebauet war, die

größten und um die Wissenschaften verdientesten Männer hervor. Ich nenne zum Beyspiel aus der beträchtlichen Anzahl berühmter Gelehrten, nur einen einzigen Mann, den berühmten Ernesti, der sich gewiß um die Wissenschaften unsterblich verdient gemacht hat, und zugleich in neuern Zeiten der vollendetste Stylist in der lat. Sprache gewesen ist.

Vergleicht man nun die Art des Unterrichtes, welcher in den vorigen Zeiten gebräuchlich war, mit den Schul-Studienplanen neuerer Zeiten: so dürfte sich vielleicht mancher bey dieser Vergleichung wundern. An den Unterricht wissenschaftlicher Gegenstände, die jetzt mit großem Aufwand von Zeit auf mehreren Schulen gelehrt werden, war damals gar nicht zu denken; alle Beschäftigungen schränkten sich auf das Lesen der Alten, auf lateinische Ausarbeitungen, und besonders auf die Verfertigung lateinischer Verse ein; und dieß ging so weit, daß nicht einmahl ein nützliches deutsches Buch von einem Schüler gelesen werden durfte. Man begreift daher leicht, daß bey dieser Art, die Schulstudien zu betreiben, weit mehr in der lat. Sprache geleistet werden mußte, als es jetzt, wo ein großer Theil der Zeit zugleich auf das Studium der Geschichte, Mathematik, Geographie, Naturgeschichte ꝛc. gewendet wird, geschehen kann. Ich bin zwar weit entfernt, behaupten zu wollen, daß der Unterricht in mehreren Zweigen der Wissenschaften auf Schulen entbehrlich sey, vielmehr glaube ich, daß es

dringend nothwendig sey, junge Leute schon auf Schulen mit denjenigen Theilen der Wissenschaften bekannt zu machen, zu deren Kenntniß jeder Verehrer der Wissenschaften gelangen muß; — denn die Anzahl derer, die vermöge ihrer, auf Schulen erworbenen, gründlichen Sprachkenntniß in jeden Theil der Wissenschaften einzudringen im Stande sind, bleibt immer die kleinere; — aber ich glaube auch, daß man mit großer Sorgfalt beym Schulunterrichte der wissenschaftlichen Theile, das gehörige Maß und Ziel beobachten, und die Grenzen zum Nachtheil der alten Sprachen nicht überschreiten müsse. Denn da, bey der größern Manchfaltigkeit des Schulunterrichtes, ohnedieß jetzt weniger Zeit, als sonst, auf das Studium der alten Sprachen gewendet werden kann, wie weit mehr muß dann das Studium der Alten gehemmt, und beynahe verdrängt werden, wenn junge Leute in Wissenschaften, von denen sie doch auf Schulen nur die nöthigen Vorkenntnisse und Uebersichten erlangen sollen, mit Arbeiten überhäuft und belastet werden! Und, um auf die lateinische Sprache zu kommen, wie weit weniger kann auf diese Weise die Geschicklichkeit lateinisch zu schreiben auf Schulen erlanget werden! Denn es bedarf einer täglichen, langen und sehr sorgfältigen Uebung, ehe man mit dem Geiste und den Eigenheiten dieser Sprache so vertraut und bekannt wird, daß man sich rein und mit Leichtigkeit

zu derselben auszudrücken im Stande ist. Und zwar muß dieser Uebung

1) ein gründlicher Unterricht in der lat. Grammatik vorausgehen. Auch für diesen haben unsre Vorfahren besser, als es jetzt zu geschehen pflegt, gesorgt. Man machte die jungen Leute nicht nur mit der Grammatik bekannt, sondern ließ sie auch die grammatischen Regeln auf eine Art, wie man sie nicht leicht wieder vergessen kann, auswendig lernen, weil sie überzeugt waren, daß, wer in der Jugend in der lat. Grammatik nicht gehörig begründet und befestiget wird, nie, wenn er auch viel lateinisch liest und gelesen hat, mit grammatischer Sicherheit lateinisch schreiben werde. Auch hat man bereits angefangen, zu diesem alten Glauben zurück zu kehren, nachdem die gefällige Meynung derer, welche geglaubt haben, man könne den jungen Leuten die grammatischen Regeln, ohne sie mit Auswendiglernen zu martern, ex usu, wie sie sagten, et legendo beybringen, durch die Erfahrung schon hinlänglich widerlegt worden ist. Inzwischen findet man dennoch den grammatischen Unterricht bey Knaben, die für öffentliche Schulen vorbereitet werden, gewöhnlich sehr mangelhaft. Wie selten haben junge Leute z. B. die Regeln de generibus gehörig inne, die doch nach meiner Meynung durchaus mit allen ihren Ausnahmen auswendig gelernt werden müssen? Wie oft trifft es, daß zwar junge Leute einen lateinischen Schriftsteller verstehen, und ihn

wohl auch mit einer gewissen Fertigkeit übersetzen können, aber, sobald sie die Worte grammatisch erklären sollen, keine Regel der Grammatik richtig anzugeben wissen! — Diese Erfahrungen führen zu folgender Bemerkung, daß

2) die Uebung, aus dem Deutschen ins Lateinische zu übersetzen, frühzeitig mit dem Lesen der lat. Schriftsteller genau verbunden werden müsse. Wer nicht mit dem Lesen zugleich im Schreiben und in der Anwendung der grammatischen Regeln geübt worden ist, der ist, und könnte auch er den Cicero auswendig, nicht im Stande, richtig, geschweige mit Fertigkeit lateinisch zu schreiben. Es ist daher nöthig, daß der Knabe, sobald er anfängt aus dem Lateinischen zu übersetzen, auch zugleich zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische gehörig angeleitet werde. Hierzu sind die Vorübungen, des ersten Cursus, da sie auf die Anwendung der vorzüglichsten grammatischen Regeln sorgfältig eingerichtet sind, gewiß sehr brauchbar. Eben so nöthig ist es, daß der Lehrer beym Lesen des Lateinischen die Worte auf das genaueste grammatisch durchgehe, und den Schüler anhalte, sich mit dem, was er liest, so bekannt zu machen, daß derselbe sein gelesenes Pensum, wenn es ihm deutsch vorgesagt wird, lateinisch nachzusagen im Stande ist. Diese auch sonst schon gewöhnliche Art, junge Leute in der lat. Sprache zu üben, muß ganz natürlich auf die Geschicklichkeit, sich selbst

lateinisch ausdrücken zu lernen, einen sehr wesentlichen Einfluß haben. — Wenn ich aber oben sagte, daß es einer täglichen, langen und sorgfältigen Uebung bedürfe, ehe man zu einer Fertigkeit im Lateinisch-Schreiben gelangen könne, so ist es nöthig, daß

3) auf die Uebung im Lateinisch-Schreiben weit mehr Zeit, als es gewöhnlich zu geschehen pflegt, gewendet werde. Wenn die Uebung im Lateinisch-Schreiben blos auf den Pensis, welche der Schüler wöchentlich zu verfertigen hat, eingeschränkt bleibt, und zu dieser Uebung in öffentlichen Lehrstunden nicht Privatübung im Lateinisch-Schreiben hinzukommt: so kann auch nach einer Reihe von Jahren wohl schwerlich eine Fertigkeit im Lateinisch-Schreiben erlangt werden. Denn würde wohl der, welcher unsre Muttersprache lernen will, wenn er bloß deutsche Schriften läse, und dabey wöchentlich nur einige Seiten deutsch schriebe, würde wohl der, selbst bey der Gelegenheit, sich täglich im Sprechen zu üben, nach mehreren Jahren richtig und fertig deutsch schreiben können? Es hängt daher die Fertigkeit im Lateinisch-Schreiben ganz von der vielfältigen Uebung in demselben ab. Unter Fertigkeit im Lateinisch-Schreiben verstehe ich freylich nicht diejenige Schreibart, wo man etwas ohne Rücksicht auf Eleganz, und ohne sich um Sprachgebrauch und Aechtheit der Redensarten zu bekümmern, mehr im Geiste der deutschen als lateini-

schen Sprache, mit aller Schnelligkeit zusammen schreibt; sondern diejenige, die nur durch lange und sorgfältige Uebung, und durch die Nachahmung der besten Muster erworben wird. Und diese Fertigkeit im Lateinisch-Schreiben verlangt eine sehr sorgfältige Uebung, vielen Fleiß und große Aufmerksamkeit, und wer zu dieser, als zu dem eigentlichsten Besitz und Vorzug eines Gelehrten, gelangen will, der muß außer der öffentlichen Veranlassung und Anleitung zum Lateinisch-Schreiben noch besondern Privatfleiß darauf verwenden. Der Schüler muß beynahe täglich etwas Lat. schreiben, wenn er sich über die lat. Schreibstümperey erheben will. Hierzu kann allerdings der Gebrauch des gegenwärtigen Werkes von Nutzen seyn. Der Ungeübte kann vom Leichtern zum Schwerern fortgehen, und der Geübtere findet im 5ten und 6ten Cursus Aufgaben, die schon eine genaue Kenntniß der lat. Sprache fordern, zumal wenn die untergefügten Redensarten nicht bey der Ausarbeitung selbst, sondern erst nach Vollendung derselben zu Rathe gezogen werden. Sodann kann es nicht fehlen, daß dem fleißigen Schüler täglich etwas vorkommt, das mit kluger Vorsicht von ihm bemerkt und aufgeschrieben zu werden verdient. Trägt er sich nun dieses in seine Adversaria lateinisch ein, so wird er auch dadurch seiner Uebung im Lateinisch-Schreiben zu Hülfe kommen. Auch können zum Behuf der Privatübung im Lateinisch-Schreiben die deutschen Uebersetzungen der Gediki-

schen Chrestomathie, des Cornel. Nepos, Sallustius, Livius, einiger Schriften des Cicero ꝛc. mit Nutzen gebraucht werden, doch nur von denjenigen, die bereits im Lateinisch-Schreiben etwas geübt, und in der Grammatik schon ziemlich befestiget sind. Denn nur diese können bey der angestellten Vergleichung ihrer Uebersetzung mit dem Schriftsteller selbst ihre und des Schriftstellers Latinität beurtheilen. Auch wird wohl diese Privatübung nicht leicht von andern, als von denen, welchen es ernstlich um die lateinische Sprache zu thun ist, unternommen werden. — Doch ich wende mich zu etwas andern, indem ich bemerke, daß zu Erlangung eines guten lat. Styls der Schüler

4) *Auf Reinheit und Aechtheit der Latinität aufmerksam gemacht, und zur größten Sorgfalt beym Schreiben selbst angeleitet werden müsse.* Bey jungen Leuten, die erst anfangen, aus dem Deutschen ins Lateinische zu übersetzen, und noch damit zu thun haben, daß sie sich bey der Zusammensetzung der Worte keines Verstoßes gegen die Grammatik zu Schulden kommen lassen, kommt es freylich nicht darauf an, ob die Redensarten, der sie sich bedienen, von bewährten Schriftstellern entlehnt sind, oder nicht; aber wenn die ersten Schwierigkeiten besiegt, und junge Leute in den Stand gesetzt worden sind, mehr auf den Sprachgebrauch und die Eleganz der Rede, als auf die Beobachtung der grammatischen Regeln ihre Aufmerksamkeit zu

richten; dann müssen sie die bessere Schreibart von der schlechtern, und die Ausdrücke, deren man sich im goldnen Zeitalter bediente, von jenen späterer Zeiten unterscheiden lernen. Sie müssen sich bey Redensarten, die ihnen noch unbekannt sind, um den Schriftsteller, welcher dieselben gebraucht hat, durch Nachschlagen bekümmern, und nur diejenigen wählen, die bey classischen Schriftstellern vorkommen. Es mag freylich manchen sehr pedantisch dünken, wenn man es Schülern zum Gesetze macht, sich nur der Redensarten aus dem goldnen Zeitalter zu bedienen; aber selbst durch diese scheinbare Pedanterey wird der Schüler auf den Sprachgebrauch und auf den Unterschied der alten und spätern Latinität aufmerksam gemacht. — Unter der Sorgfalt aber, die dem Schüler beym Lateinisch-Schreiben zu empfehlen ist, verstehe ich den nöthigen Fleiß und die Mühe, die auf die Ausbildung des Styls gewendet werden muß. Wer eilig und nachlässig arbeitet, sich auf seinen Scheller verläßt, und sich weder um die richtige Anwendung der Rede, noch um den Wohlklang derselben bekümmert, der wird und kann nie gut lateinisch schreiben lernen. Wer hingegen bey dem, was er lateinisch ausdrücken will, verweilt, die Begriffe entwickelt, mit andern Worten erläutert, über die zu wählenden Redensarten mit sich selbst und nicht mit dem Wörterbuch zu Rathe geht, das Geschriebene oft wieder liest, umändert, verbessert, und sich so lange damit beschäftiget, bis sowohl der

Ausdruck sein Gefühl, als der Wohlklang der ganzen Wortstellung sein Ohr befriediget, der wird nicht nur auf diese Weise seinen Zweck erreichen, sondern auch, was wohl bey der gründlichen Erlernung der lat. Sprache das Wichtigste ist, seinen Verstand weit besser als durch viele andre Beschäftigungen üben und bilden. — Hauptsächlich ist es aber auch nöthig, daß man

5) den Styl nach einem der besten Muster zu bilden, und dadurch eine gleichförmige Schreibart zu erlangen suche. Eine Schreibart, die durch Nachahmung ganz verschiedener Schriftsteller ungleich und vermischt ist, wird nie, und wenn sich auch manche Stellen noch so gut lesen lassen, ganz gefallen. Wer aber dahin arbeitet, daß seine Rede nach dem Muster desjenigen Schriftstellers, mit dessen männlicher und kraftvoller Sprache, feinen Wendungen und sich immer gleich bleibenden Manieren er sich besonders vertraut gemacht hat, eingerichtet und nachgebildet werde, dessen Schreibart wird auch, wenn ihm sein Bestreben nach Gleichförmigkeit gelingt, den Beyfall der Leser erhalten. Wem dringt nicht z. B. der lat. Styl des berühmten Ernesti die höchste Bewunderung ab, wenn man überall, nicht nur in der Würde seines Ausdrucks, sondern in der ganzen Form der Rede, sein Urbild, den Cicero, erkennt? Eben dieß gilt von dem Styl des Muretus, Paulinus Chelucci, und anderer. Vergleicht man den Styl dieser mit dem Styl anderer Gelehrten, die sich

nach keinem besondern Muster zu bilden bestrebt haben: so sieht man leicht, wie weit sich der gleichförmige Styl über den ungleichförmigen erhebt. Am wenigsten kann die Schreibart derjenigen gefallen, die ihre Rede recht geflissentlich mit seltnen, fremdartigen, bildlichen und sprüchwörtlichen Redensarten auszuschmücken suchen, und dieses oder jenes bloß um einer schönen Floskel willen zu sagen scheinen. Dem Charakter eines Jünglings ist dieß noch einigermaßen zu gut zu halten, denn dieser kommt vielleicht in der Folge, wenn sein Geschmack geläutert wird, von dieser Wortprahlerey zurück; aber dem Manne, der vielmehr nach edler Simplicität streben sollte, steht es gar nicht an. Endlich scheint mir

6) der Fleiß, welcher auf die Verfertigung lateinischer Verse gewendet wird, einen recht wesentlichen Einfluß auf die Ausbildung eines guten Styls zu haben. Anleitung und Veranlassung zur Verfertigung lateinischer Verse sollte auf jeder Schule ein Gegenstand des Unterrichts seyn, freylich nicht, um aus einem jeder Schüler einen lateinischen Dichter zu bilden, — denn Poesie verlangt natürliche Anlagen und Fähigkeiten, die nur wenige besitzen, — sondern darum, weil ein jeder, der einen lateinischen Dichter nicht bloß verstehen, sondern auch die Worte richtig beurtheilen und den Wohlklang derselben empfinden lernen will, mit dem Versbau genau bekannt seyn muß. Ueberdieß ist das Verfer-

tigen lateinischer Verse wohl eines der vorzüglichsten Mittel, mit der Reichhaltigkeit der lat. Spr. und ihren verschiedenen Wendungen bekannt zu werden. Denn wenn der Schüler vorgeschriebene Gedanken in ungebundener Rede in ein gewisses Metrum bringen und poetisch vortragen soll, welche Versuche mit Vertauschung der Worte und Redensarten muß er nicht anstellen, ehe der Vers seinen Rhythmus erhält! Und muß nicht dieses Versuchen, dieses Herumdenken, dieses Vergleichen und Vertauschen der Worte und Redensarten mit der Sprache selbst bekannter machen, das Gefühl für den Numerus erregen, und eine gewisse Gewandtheit und Gelenkigkeit im Ausdruck verschaffen? Auch Muretus war ein lateinischer Dichter. Und sollte wohl seine Uebung in der lat. Poesie nicht auf seine leichte, gefällige und unübertreffbare Schreibart wesentlichen Einfluß gehabt haben? Es ist daher gewiß sehr unrecht, wenn die lateinische Poesie auf Schulen nicht mehr so wie vordem betrieben wird, wo jeder Schüler seinen Gradus ad Parnassum (in der That ein mühsames, trefliches Werk!) besaß und mit Hülfe desselben einen ordentlichen Vers zu machen, auch allenfals eine Ode des Horaz in das elegische Versmaaß überzutragen verstand.

Ich hätte vielleicht diesen Bemerkungen, die ich mir über das Studium der lat. Sprache zu machen erlaubt habe, etwas über den Nutzen der lat. Sprache voraus schicken sollen; aber ich habe das, was sehr oft gründlich und überzeugend darüber

gesagt worden ist, nicht wiederhohlen wollen. Auch scheinen ohnedieß die weisen Verordnungen, durch welche in unsern Staaten die sorgfältigere Uebung in der lat. Sprache anbefohlen ist, blos von der Ueberzeugung: daß gründliche Gelehrsamkeit auf der gründlichen Erlernung der alten Sprachen beruhe, ausgegangen zu seyn.

1. Rom unter den Königen.

Mitten in einem Lande, das kaum halb so groß 1) als Deutschland ist, aber durch sein heiteres Klima 2) und seine glückliche Lage vor vielen anderen begünstiget wird 3); — mitten in jener herrlichen Halbinsel, die ihre ältesten Bewohner von ausonischen, iberischen und umbrischen Stämmen ableitet 4), und von jeher fremde Bewohner willig in ihren mütterlichen Schooß aufnahm; — mitten in Italien war es, wo sich aus einer albanischen Colonie der römische Staat entwickelte 5), der im Laufe der Zeiten von dem niedrigsten Anfang zu dem höchsten Gipfel der Macht und des Ansehens gelangte 6), und dann wieder von demselben herabsank 7).

Romulus, der Anführer einer Colonie aus Albalonga, das zu dem Volke der Lateiner gehörte, war der Stifter dieses Staats (753. vor Chr. Geb.); ein unternehmender 8) Mann, der mit Klugheit und Ueberlegung viel Härte und Wildheit in sich vereinigte. Er baute die Stadt, die er nach seinem Namen nannte, und durch Brudermord 9) zur mächtigen Gebieterin 10) eines großen Theils der Erde einweihte 11). Durch die Mittel 12), die er

---

1) Aequare. 2) serenioris aëris temperies 3.) feliciore situ aliis terris praestare; feliciore situ prae aliis terris gaudere, eminere. 4) repetere. 5) surgere. 6) se attollere ad, 7) deprimi. 8) strenuus. 9) nicht fratricidium, sondern parricidium, oder caedes fratris. 10) domina. 11) quasi initiare, inaugurare, oder mit facere, constituere. 12) das Mittel, das jemand zu etwas wählt:

zur nöthigen Bevölkerung 13) seines Staates wählte, durch die Kriege, die er zur äußern 14) Befestigung desselben führte, und durch die Einrichtungen, die er zur innern 15) Wohlfahrt desselben traf, erhob er den neugeschaffenen 16) Staat, und gab 17) ihm eine Gestalt, die ihn, obgleich unter verschiedenen Veränderungen, bis in die spätesten Zeiten bekleidete 18).

7. Fortsetzung.

Die sechs folgenden Könige, so 1) ähnlich oder unähnlich sie auch dem Geiste des vergötterten Quirinus waren, trafen sich einmüthig 2) in dem Bestreben, den Staat von innen oder außen zu befestigen, zu bilden und zu erweitern. Unter Numas friedlichem Scepter 3) (38—82 nach Erbauung Roms) wurde die Form 4) der römischen Religion bestimmt, der Kalender 5) und Ackerbau verbessert und der Kunstfleiß 6) verbreitet 7). Tullus Hostilius (82—141) erweckte durch die Zerstörung von Albalonga die Idee 8) eines Principats über die lateinischen Städte, und erweiterte, theils dadurch, theils durch seine Siege über die Fidenater und Vejenter, die Besitzungen des Reichs. — Ancus Marcius (114—138), der die Gesinnungen des Romulus und Numa in sich vereinigte 9), zeigte 10) sich eben so siegreich durch die

---

consilium, quod quis init ad ete. 13) civitatem necessaria hominum copia augere. 14) civitatem contra vim externam munire. 15) domesticus. 16) recens conditus. 17) formam induere. 18) servare formam.

1) Quantumvis; ut ut. 2) amice conspirare in studio aliquo; man setze aber, im Bezug auf quantumvis, tamen hinzu. 3) mite imperium. 4) ratio, doctrina. 5) anni descriptio. 6) artium studium. 7) latius propagare. 8) cupiditatem summi in aliquem imperii exercendi iniicere, excitare. 9) ingenium alicuius referre. 10) neque viri fortis ac viri strenui laudem sibi compara-

Bekämpfung der Lateiner, als thätig durch die Wiederherstellung des Gottesdienstes, durch die Erweiterung Roms und durch den Bau der Tiberbrücke. — Der ältere Tarquinius (138—176) machte sich als Staatsmann und als Krieger gleich verdient 11). Ihm verdankte, wie es heißt, Rom seine Cloake, seinen Circus, sein Capitol und viele Zeichen der obrigkeitlichen Würde, entlehnt von den Etruskern, unter denen er vorher gewohnt hatte. — Das geringere Verdienst 12) des Servius Tullius (176—220) war es, die Vejenter und Etrusker glücklich bekriegt zu haben; denn einen weit größern Namen erwarb er sich dadurch, daß er Rom an die Spitze 13) des lateinischen Bundes brachte, und eine Abtheilung der Bürger nach ihrem Vermögen in Classen und Centurien veranstaltete 14). Uebrigens regierte er auf dem Throne 15), den er zwar mit Genehmigung 16) des Senats, aber ohne Beyziehung 17) des Volkes bestiegen 18) hatte, so weise und milde, daß er seinen Ruhm nicht erst von dem Hasse, der seinen Nachfolger traf 19), zu entlehnen 20) brauchte.

3. Beschluß.

Dieser Nachfolger 1) war Tarquin der Stolze (220—245), der, bey 2) allen Fehlern, die ihm entweder wirklich eigen 3) waren, oder aus Rachsucht von den beleidigten Patriciern angedich-

---

re. 11) tam rerum civilium quam rei militaris peritia excellere. 12) minoris momenti gloria. 13) Romanos principes Latini foederis facere. 14) cives describendos curare in etc. 15) moderari imperium. 16) auctoritas. 17) consensus. 18) suscipere. 19) experiri odium 20) repetere.

1) Das Wort successor wird gemeiniglich im Lat. umschrieben mit: qui succedit alicui in imperio, oder: qui suscipit alicujus imperium. 2) mit cum, oder mit licet. 3) vere laborare vitio quodam.

tet wurden, dennoch durch die Eroberung von Gabii und die Vollendung des Capitols den äußern und innern Wohlstand des römischen Staates beförderte. Aber so wie er sich des Throns gewaltsam bemächtigt 4) hatte, so suchte er sich auch durch gewaltsame 5) Mittel auf demselben zu befestigen. Deswegen verband er sich mit den Lateinern und Volskern, bedrückte 6) den Senat, tyrannisirte 7) das Volk, und zog sich so den Haß Aller zu, der endlich nach dem Tode der Lucretia ausbrach. Brutus, ein vornehmer 8) Patricier, von Rache und Ehrgeiz gleich stark beseelt, vertrieb, als er sich an die Spitze der Patricier gestellt hatte 9), mit Beyhülfe des Volkes den Tarquin sammt dessen Familie, und führte eine Regierung ein, die zwar den Anschein hatte, das Volk frey zu machen, in der That aber nur die Herrschsucht der Patricier befriedigte 10). Diese erhielten nämlich die höchste Gewalt, zwey aus ihren Mitteln 11) jährlich erwählte Consuln wurden die Vollstrecker 12) ihres Willens, und das Volk blieb ihnen unterworfen 13), so viel auch 14) von dessen Freyheit geredet wurde 15). Die ersten Consuln waren Lucius Junius Brutus, der bey der Vertreibung seines Vetters, Tarquinius, am thätigsten 16) gewesen war, und Lucius Tarquinius Collatinus, der als Gemahl der heldenmüthigen 17)

---

4) imperium vi sibi vindicare. 5) violenta ratio, violentum praesidii genus. 6) senatum vexare, senatus auctoritatem deprimere. 7) imperiose tractare. 8) nobiliorum e gente patricia unus. 9) ducem se alicui offerre. 10) favere imperio alicujus. 11) ordo. 12) effectum dare, quod quis vult vel optat. 13) imperio alicujus parere. 14) quantumvis. 15) es wird viel von der Freyheit eines gesprochen: jactatur alicujus libertas. 16) plurimum operae commodare. 17) Lucretia magnanima; oder besser: Lucretia, excelsioris animi mulier.

Lucretia diese Würde, aber nur auf kurze Zeit erhielt.

4. Bemerkungen über die erste Periode der römischen Geschichte 1).

In dem Zeitraume von 245 Jahren hatte sich der römische Staat, der anfangs nur auf das Stadtgebiet beschränkt war 2), auf vier Meilen in die Länge und zwölf Meilen in die Breite vergrößert. Die Zahl der Einwohner, die gleich anfangs nicht ohne alle intellectuelle und politische Cultur waren 3), war, da sie anfangs aus 3390 Kriegern 4), bestand, so angewachsen 5), daß man schon zu den Zeiten des Servius Tullius 84,700 wehrbare 6) Bürger zählte 7). — Indessen hat man die Wahrheit der frühesten Geschichte Roms oft und lebhaft 8), aber nicht mit gültigen 9) Gründen, geleugnet 10). Denn wenn auch 11) nicht jede Begebenheit gerade 12) in das Jahr fällt, in welches sie gesetzt wird, oder von dem König wirklich herrührt, dem sie beygelegt wird; — wenn auch manche Einrichtungen, deren Ursprung man entweder nicht kannte, oder durch ein hohes Alterthum heiligen wollte, einem der sieben Könige beygelegt wurden; ja wenn auch Rom von dem Romulus nur erneuert und nicht gegründet, und in dem Zeitraume von 245 Jahren von mehr als sieben Königen regiert wurde: so werden durch alles 13) dieses die Sätze nicht zweifelhaft 14), daß Rom anfangs von Königen re-

---

1) Primordia historiae Romanae. 2) cujus ambitus vel terminus ab initio haud ultra urbis agros porrigebatur. 3) non omni anim cultu et rerum civilium peritia destitutum esse. 4) cum primum constaret. 5) mit numerum militum augere. 6) qui arma gererent. 7) mit esse. 8) acriter. 9) idoneus. 10) veritatem impugnare, 11) quamvis autem. 12) in ipsum annum. 13) ob haec omnia tamen. 14) mit negari oder in dubitationem vocari non posse, womit dieser Satz geschlos-

giert wurde, daß die Haupteinrichtungen 15) dieses Staates schon in den frühesten Zeiten vorhanden waren, und daß schon damals der erste Grund zu seiner nachmaligen Größe gelegt wurde. Uebrigens scheint es mit der ältesten römischen Geschichte gegangen 16) zu seyn, wie es mit den meisten Begebenheiten zu gehen pflegt, die den kleinen Anfang großer, erst in der Folge berühmter, Dinge ausmachen. Da sie anfangs gemeiniglich eine Zeitlang durch Tradition herum getragen worden sind 17), so werden sie endlich von ausschmückenden Chronikenschreibern 18) aufgefaßt 19) und der Nachwelt entstellt 20) überliefert 21). Ein sicheres Factum 22) liegt ihnen wohl zum Grunde 23): aber wer vermag nach langen Jahrhunderten die Einkleidung 24) von dem Factum, die späteren Zusätze von der ursprünglichen Begebenheit genau zu unterscheiden?

5. Roms Wachsthum 1) nach Vertreibung der Könige bis zur Zerstörung Karthago's.

Weit entfernt 2), daß die Veränderung der Regierungsverfassung dem Wachsthum des Staates nachtheilig 3) gewesen wäre, so wurde sie vielmehr demselben ersprießlich 4), indem sie allen Theilen eine größere Thätigkeit 5) und dadurch dem Ganzen eine höhere Energie 6) einflößte. Zwar schien es anfangs, als würde Rom dem Tarquinius wieder unterliegen, indem dieser Fürst, verschiedene

---

sen werden muß. 15) prima institutae alicujus civitatis species. 16) accidit alicui rei idem, quod. 17) circumferri. 18) annalium scriptores, rebus, quas tractant, exornandis operam dantes. 19) arripere. 20) corruptus, depravatus. 21) memoriae prodere. 22) res certa. 23) mit latere in aliqua re. 24) ornamenta.

1) Incrementa. 2) mit tantum abest, ut — ut potius. — 3) obesse. 4) prodesse. 5) industria. 6) inten-

aber meistens vergebliche Versuche anwandte 7), seine verlorene Herrschaft wieder zu erlangen 8). Weder der junge römische Adel, den er zu einer Verschwörung veranlaßte 9) (245), noch der Krieg mit den Einwohnern von Tarquinii und Veji, in welchem Rom seinen Brutus verlor (245), noch der gewaltige Angriff des Porsena (246), der, wie es heißt, durch den Muth und Patriotismus eines Horatius Cocles, eines Mucius Scävola und einer Clölia an der Eroberung Roms verhindert, noch die Macht der Lateiner, die an dem See Regillus durch den Dictator Posthumius gebeugt wurde 10) (256), konnte dem Tyrannen nützen, der, von niemand betrauert, in Cumä sein Leben endigte (259). Rom erhielt 11) sich als Republik, trotzte 12) allen Gefahren, häufte Siege auf Siege, und eilte 13) von Eroberungen zu Eroberungen. In einem Zeitraum von 363 Jahren besiegte es, da es schon vorher Haupt des lateinischen Bundes war, alle umwohnenden Völkerschaften, unterwarf sich nicht bloß ganz Italien und die herumliegenden Inseln, sondern triumphirte auch über das reiche Karthago, machte in Spanien und an den Küsten Galliens wichtige Eroberungen 14), überwand Griechenland, und drang mit seinen Waffen bis an den Taurus vor.

---

tius virium exercendarum studium. 7) varios, sedieritos conatus adhibere. 8) recuperare. 9) sollicitare, concitare. 10) frangi, imminui. 11) reipublicae statum tueri. 12) contemnere, nihil curare aliquid. 13) a terris occupatis ad alias occupandas pergere. 14) plures majoris momenti terras in potestatum suam redigere. Man setze von den Worten: Rom erhielt sich rc. an, für das Imperfect. die sogenannten Infinitivos historicos.

6. Kampf 1) der Demokratie und Aristokratie in Rom.

Vielleicht wären diese Vergrößerungen im römischen Staate noch früher erfolgt, hätten nicht bald nach der Vertreibung des Tarquinius die heftigsten Streitigkeiten das Innere 2) der neuen Republik erschüttert. Die Patricier hatten nämlich, wie oben schon bemerkt wurde, das Heft 3) der Regierung an sich gerissen, und hielten alles, was Plebejer hieß, in strenger Abhängigkeit 4). Hierüber erbittert, suchten die vornehmen 5) Plebejer, mit Beyhülfe der niederen, ihre natürlichen Rechte zu behaupten; und so entstanden die berühmten Streitigkeiten der Plebejer mit den Patriciern, welche einzig zum Zwecke hatten, das Emporkommen des Bürgerstandes zu befördern. 6). Denn so verschieden auch die Veranlassungen zum Ausbruch 7) oder zu Erneuerung dieser Streitigkeiten waren, so erscheinen sie doch ihrem innern Wesen nach 8) als ein Kampf 9) der Demokraten mit den Aristokraten um politische Freyheit und Gleichheit, — als ein Kampf, bey welchem 10) sich die Verfassung des römischen Staates bildete und in welchem zuletzt die Plebejer 11) siegten. Denn nach einer mehr denn hundertjährigen Anstrengung 12) brachten diese es dahin, daß sie mit den Patriciern gleiche Rechte und gleichen Antheil an der Staatsverwaltung erhielten. Daß dieses Ziel nur allmählich erreicht

---

1) Quomodo Romae a populo et optimatibus de imperio certatum sit. 2) internus status. 3) imperii summam ad se transferre. 4) severae potestati suae aliquem subjicere. 5) nobiliores e plebe. 6) id unice spectare, ut major plebi tribuatur auctoritas et dignitas. 7) quibus prorumperent. 8) si rem spectas. 9) sie erscheinen als ein Kampf: haberi posse videntur pro certamine, quo plebs cett. 10) als ein Kampf, bey welchem: et quo. 11) plebs. 12) postquam plus centum annis omni virium contentione (oder studiosissime) causae suae

wurde, lehrt schon die Natur 13) eines solchen Kampfes und noch mehr die Geschichte jener Streitigkeiten, die auf das deutlichste zeigt, wie sich die Plebejer von Stufe zu Stufe im römischen Staate erhoben 14).

7. Fortsetzung.

Zuerst verlangte die unterdrückte Partey des Bürgerstandes einen beständigen Schutz 1) gegen die Bedrückungen der Patricier; — und erhielt nach der Entweichung des Volkes auf den heiligen Berg (261) das Tribunat, wodurch ihr ein nicht unbedeutender Einfluß auf die Leitung 2) der öffentlichen Angelegenheiten verschafft wurde. 3) Hierauf suchten die Plebejer bey den Gährungen 4), die über die Ländereyvertheilung, welche Cassius vorgeschlagen hatte, entstanden waren (268), das Tribunat in demjenigen Ansehen, das es hatte, zu befestigen 5) und dessen Gerechtsamen zu erweitern 6); — und erhielten 7) das Recht, eigene Versammlungen 8) nach Zünften halten zu dürfen. Hiermit noch nicht zufrieden, verlangten sie fest bestimmte Gesetze, durch welche verhütet wurde, daß die Patricier nicht willkührliche Beschlüsse faßten 9), und ihre Versammlungen allgemein gültige 10) Rechtskräftigkeit hätten; — und so sehr sich auch die Patricier dagegen sträubten, so wurden sie dennoch

---

defendendae operam dederat. 13) die Natur eines solchen Kampfes: ipsum ejusmodi certamen. 14) caput efferre.

1) Dari sibi postulat, qui se densendant ab omnibus cett. 2) moderari res publicas. 3) haud exignum vim nancisci. 4) motus. 5) in ea, quam habebat, auctoritate confirmare. 6) jura alicuius amplificare, latius extendere. 7) potestatem alicui dare. 8) comitia. 9) consilia capere ex animi libidine, oder pro arbitrio. 10) sancta cuique auctoritas.

genöthigt, durch die Decemvirs, denen eigene Herrschsucht den Untergang brachte (303 — 305), die Gesetze der zwölf Tafeln geben zu lassen, und nicht lange darauf (306) auch die allgemein gültige Rechtskräftigkeit der Versammlungen nach Zünften anzuerkennen 11). Endlich (310) wagten die Plebejer den letzten entscheidenden Schritt 12); sie verlangten nämlich, daß der Bürgerstand so gut wie der Adelstand zu den höchsten Staatswürden zugelassen werden sollte; und schon hatten sie (310) das Recht wechselseitiger 13) Heirathen errungen 14), und die Patricier genöthigt (311), statt der Consuln Kriegstribunen mit consularischer Gewalt aus beyden Ständen zu wählen, als die Erfüllung ihrer Wünsche durch gefahrvolle Kriege verzögert 15) wurde.

8. Beschluß.

Als die beiden Partheyen, während sie so unter einander stritten, sich zum Kriege gegen die Vejenter und Fidenater, von denen sie waren angegriffen worden, vereinigen mußten, und Camillus nach einer zehnjährigen Belagerung (350—360) Veji durch Minen, 1) und Falerii durch Gerechtigkeit erobert hatte: so ereignete es sich, daß der fürchterliche Einfall der Gallier den Römern eine gänzliche Unterjochung drohete. Bey Clusium lernten sich beyde Völker kennen 2) 364), und bey Allia kam es (365) zu einem Treffen, dessen nächste Folge 3) die Erobe-

---

11) aliquid ratum esse jubere, probare, accipere. Beym Livius III, 55 heißt dieß: ut, quod tributim plebes jussisset, populum teneret; oder VIII, 12, ut plebiscita omnes Quirites tenerent. 12) ultima audere. 13) promiscua connubia. 14) expugnare. 15) eventus alicuius rei extrahitur aliqua re.

1) cuniculus. 2) primum invicem sibi occurrere. 3) proelium aliquod urbis cuiusdam expugnatio et

rung und Verheerung Roms war. Nur das Capitolium, vom Manlius tapfer vertheidigt, wurde gerettet 4), und Rom bald darauf durch den patriotischen Camillus wieder hergestellt 5). Als aber kaum die Ruhe von dieser Seite hergestellt war, so brach der vorher unterbrochene Streit von neuem aus und wurde von den Plebejern mit so viel Heftigkeit und Glück geführt, daß sie endlich (389) ihres Wunsches gewährt, den Lucius Sextius aus ihrem Mittel mit der Consulwürde bekleidet sahen. Umsonst suchten sich die Patricier durch die Ernennung eines Prätors und Aedilis Curulis aus ihrem Stande schadlos 6) zu halten; denn auch diese neuen Würden gingen bald darauf (398 und 416), so wie die Dictatur und das Priesterthum, in die Hände der Plebejer über. Und so ward Rom 7) nach vielen Stürmen in eine Demokratie verwandelt 8), in welcher beyde Stände, Patricier und Plebejer, gleiche Rechte und gleichen Antheil an der Regierung hatten.

9. Kriege mit den Samnitern. — Eroberung Unteritaliens.

Je länger nun diese Verhältnisse 1) der einzelnen Glieder gegen einander erhalten 2) wurden, um desto ruhiger blieb der Staat von innen und desto furchtbarer wurde er von außen. Dieß zeigte sich zuerst in dem samnitischen Kriege, der an Wichtig-

---

devastatio sequitur; oder, mit proelio aliquo efficitur, ut urbs quaedam expugnetnr et devastetur. 4) periculo aliquid eripere. 5) ab interitu liberare. 6) quae quis perdidit, alia re compensare. 7) res Romana. 8) in ejusmodi imperii, quod penes populum est, formam redigere.

1) Recte constituta, quibus omnes ac singuli inter se continentur, jura atque officia. 2) servare.

keit und Dauer alle vorhergehenden weit übertraf. In diesem Kriege, wo sich römischer Patriotismus, mit Ehrgefühl und Heldenstärke gepaart, in seiner schönsten Blüthe zeigte 3); — wo 4) bey so vielen Zügen 5) von Tapferkeit und Geistesstärke nur ein erheblicher 6) Schandfleck, in den caudinischen Päs-sen, den römischen Namen brandmarkte 7); — wo die Römer, weil er über 70 Jahre (411 — 482) dauerte, obwohl er öfters unterbrochen wurde, die Kriegskunst am beßten lernen konnten 8); — in diesem Kriege 9), sage ich, wurde die Macht der Römer so ansehnlich erweitert, daß sie, die vorher nur um Selbsterhaltung und um das Primat 10) über ihre Nachbarn gefochten hatten, am Schlusse dieses Krieges ganz Unteritalien ihrer Herrschaft unterworfen sahen. Campanien unterwarf sich (411) freywillig; Latium wurde gezwungen (416), die römische Herrschaft anzuerkennen; der epirotische König, Pyrrhus, der anfangs durch seine Elephanten bey Heraklea siegte, (474) mußte ruhmlos nach der Schlacht bey Benevent Italien verlassen (480); Samnium ward (482) völlig überwältigt; Tarent in eben diesem Jahre erobert, und bald nach der Einnahme von Brundusium (488) ward die Besiegung Unteritaliens vollendet 11) (489). — Und so näherte sich Rom unter beständigen Siegen und Vergrößerungen seiner Macht dem Zeitpunkt 12), wo es mit einer Nebenbuhlerin, die es lange schon gefürchtet hatte, seine Kräfte 13) messen konnte.

---

3) pulcherrime exsplendescere. 4) in quo. 5) specimen. 6) insignis. 7) nomen polluere, maculam nomini adspergere. 8) discendae arti militari largissimam copiam facere 9) in hoc bello, inquam. 10) principatus. 11) penitus vinci. 12) eo pervenire. 13) vires periclitari, experiri.

10. Rom im Kampfe 1) mit Karthago.

Karthago und Rom, zwey nach immer höherer Macht strebende 2) Staaten, waren allmählich zu groß geworden, als das sie länger ruhige Zuschauer ihres beyderseitigen 3 Wachsthums abgeben 4) konnten, und schon zu nahe zusammen gekommen, als daß sie nicht aus kalten Freunden heftige Feinde hätten werden sollen. Die Macht dieser beyden Staaten war sich im Ganzen genommen ziemlich gleich 5); aber verschieden war die Beschaffenheit derselben. Karthago war mächtig zur See; Rom mächtig zu Lande. Karthago verdankte seine Größe dem einträglichen 6) Handel; Rom den erfochtenen Siegen. Kathago, reich, um Söldner zu bezahlen und Flotten auszurüsten, führte Miethlinge zum Krieg; Rom, durch sich selbst stark, baute 7) größtentheils nur auf den erprobten Muth seiner patriotischen Bürger. So gerüstet, stießen beyde Staaten in Sicilien gegen einander — in jenem fruchtbaren Eilande, dessen Gestade sich jetzt die Macht der Römer näherte, und 8) für dessen Besitz Karthago schon vieles gethan 9) hatte. Die Mamertiner, eine campanische Völkerschaft, die sich Messanas treuloser Weise bemächtigt hatten, gaben die Gelegenheit 10) zum Ausbruch eines Krieges, der früher oder später, auch ohne diese Gelegenheit 11), erfolgt seyn 12) würde.

---

1) Roma cum Carthagine (de majore imperii potentia) certans. 2) affectare. 3) crescens utriusque magnitudo. 4) aequo animo aliquid animadvertere. 5) parum inter se differre. 6) quaestuosus. 8) niti aliqua re, fiduciam ponere in aliqua re. 8) ad quam tenendam. 9) multa moliri. 10) occasionem dare bello inchoando; belli alicujus flammas suscitare. 11) vel sponte; oder ex alia quacunque causa. 12) prorumpere.

11. Der erste punische Krieg.

Dieser Krieg ist unter dem Namen des ersten punischen Krieges bekannt, und 1) wurde von den Römern, nachdem er durch 24 Jahre (489 — 513) anfangs in Sicilien, dann wegen der Herrschaft zur See war geführt worden, endlich in Afrika geendigt, wobei die Carthaginenser aus der Insel Sicilien vertrieben wurden. — Zuerst gingen nämlich die Römer unter der Anführung des Appius Cauder nach Sicilien, und erhielten einige wichtige Siege über die Karthaginenser (491). Allein da ihnen eine Flotte fehlte, so konnten sie das, was sie erobert hatten, nicht mit Sicherheit besitzen 2); sie schufen 3) daher eine Seemacht, und bildeten 4) sich mit so bewunderns-würdiger Schnelligkeit im Seedienste, daß sie schon im fünften Jahre des Krieges unter dem Duillius das erste Seetreffen gewannen 5) (494). Bald darauf wagten sie es, nach dem glänzenden Sieg bey Eknomus, in Afrika zu landen, und den Krieg in das Herz der feindlichen Besitzungen zu spielen 6). Aber erst nach manchem traurigen Wechsel 7) des Glückes — in dem jedoch die unerschütterliche Tugend des Regulus gleich einem funkelnden Gestirne leuchtet — gewann Lutatius Catulus einen Sieg bey den ägatischen Inseln, der die Karthaginenser zum Frieden nöthigte. Durch diesen Frieden gelangte Rom zum Besitz Siciliens (Syrakus ausgenommen), erhielt 2200 euböische Talente und

---

1) Das deutsche Bindewort und muß sehr oft im Lat. durch den Gebrauch des Relativ. qui, quae, quod, wie im vorhergehenden Pensum n. 8., vermieden werden. 2) quae quis cepit oder expugnavit, haud firmiter tueri posse. 3) navium copias comparare. 4) mira celeritate tantos in rei navalis scientia progressus facere. 5) pugna navali victorem evadere. 6) in mediam hostium terram armis penetrare. 7) post varias tristio-

Sicherheit für seinen Bundesgenossen Hiero, König von Syrakus. So trat 8) also Rom mit vergrößertem Gebiete und siegreichen Flotten aus diesem ersten Kampfe mit Karthago.

12. Begebenheiten 1) zwischen dem ersten und zweyten punischen Krieg.

Nach geendigtem Kriege lebten beyde Völker, die Römer und Karthaginenser, in einer Spannung 2), die nur zu deutlich die zweydeutige 3) Sicherheit des eben abgeschlossenen Friedens bezeichnete. Zwar konnte Karthago, durch den gefährlichen Krieg mit den Miethvölkern geschwächt und zerrüttet 4), nicht gleich anfangs an einen neuen Krieg mit Rom denken; 5) allein da dieser Krieg nach drey Jahren (517) durch die Klugheit und Tapferkeit des Hamilkar Barkas beendigt worden war, so überfielen die Karthaginenser Spanien, um in diesem gold = und silberreichen Lande neue Kräfte gegen Rom zu sammeln. Indessen säumten 6) aber auch die Römer nicht, durch Vergrößerung ihrer Macht ein immer größeres Uebergewicht über Karthago zu erhalten 7). Mitten im Frieden entrissen sie (516) den Karthaginensern Sardinien, nöthigten sie überdieß, aufs neue 2200 Talente zu bezahlen, und bewachten deren Fortschritte in Spanien mit mistrauischen Augen. Und als sie auch Illyrien, das Algier der alten Welt, bezwungen hatten, so gewannen sie dadurch nicht nur die Oberherrschaft auf dem adriatischen Meere, sondern auch den ersten

---

ris fortunae vicissitudines; post varia iniquioris fortunae discrimina. 8) finire bellum.

1) Quae gesta oder facta sunt inter. 2) invidia quaedam inter aliquos gliscit. 3) factae oder compositae pacis ambiguitas, dubia factae pacis firmitas. 4) labefactatus. 5) animum adpellere. 6) obeixe oder studiose facere omnia, ut cett. 7) aucta potestate ma-

Einfluß 8) auf die Angelegenheiten der griechischen Staaten (525). Nachdem sie darauf ihre Waffen gegen die Bojer, Insubrer und gäsatischen Gallier gekehret hatten, besiegten sie selbe bey Clusium, und verwandelten 9) nach der Einnahme von Mediolanum (532) ganz Oberitalien, unter dem Namen Gallia Togata, in eine römische Provinz. Und doch 10) wurde mitten in diesen kriegerischen Zeiten das gesammte römische Reich durch die Wohlthat des widerkehrenden Friedens erfreut 11), so zwar, daß (518) der Tempel des Janus zum zweyten Male, obgleich nur auf kurze Zeit, geschlossen werden konnte. Denn dieser Friede, gleich der Windstille, 12) die einem Gewitter voranzugehen pflegt, war ein trauriger Vorbote 13) jenes schrecklichen Krieges, der Rom und Karthago zum zweyten Male gegen einander führte 14).

13. Der zweyte punische Krieg.

Fortdauernde Eifersucht 1) und wechselseitiges Mißtrauen 2) war der Hauptgrund 3) dieses zweyten Krieges zwischen Rom und Karthago. Indessen fehlte es beyden Parteyen nicht an scheinbaren 4) Gründen, die sie bey diesem Kriege vorschützten. Die Römer fanden 5) diese in dem glücklichen Fortgang der karthaginensischen Waffen in Spanien, in der Verletzung eines Vergleichs mit Asdrubal und

---

gis magisque potentiorem aliquo evadere. 8) vim in civitatis cujusdam res oder administrationem habere. 9) redigere in provinciam. 10) nihilominus tamen. 11) totum imperium aliquod communi pacis redeuntis beneficio recreatur. 12) malacia. 13) infausto omine praecedere. 14) bello inter se dissidere: hostiliter se invicem petere.

1) Perpetua obtrectatio. 2) mutua utriusque populi de alterius fide sollicitudo. 3) primam originem alicujus rei ab aliqua re repetere. 4) speciosae causae. 5) res

in der Zerstörung Sagunts, das sich unter römischen Schutz begeben hatte. Die Karthaginenser hingegen reizte der Schimpf des letzten Friedens, der Verlust von Sardinien, die Abforderung 6) eines neuen Tributs und die Vorstellungen Hannibals, den nicht bloß ein Eidschwur, den er einst als Knabe von 9 Jahren abgelegt hatte, sondern auch Parteyen im karthaginensischen Staate zum Krieg gegen die Römer antrieben. — Gehörig vorbereitet 7) verließ Hannibal (536) mit 59000 Mann Spanien, ging, nachdem er durch Gallien gezogen war, unter unglaublichen Schwierigkeiten über die Alpen, und kam nach einer fast fünfmonatlichen Reise am diesseitigen Fuße derselben in Italien an. Hier schienen selbst die Schutzgötter Roms vor seiner alles zermalmenden 8) Größe zurück zu weichen. Denn Scipio wurde am Ticinus geschlagen und verwundet (536); bald darauf erlitt der unbesonnene Sempronius eine große Niederlage am Trebia (536), und der ihm gleiche Flaminius fiel am thrasimenischen See im Frühjahr (537) mit dem schönsten Theil seiner Truppen. Daher zog Hannibal nun durch Etrurien längs der Küsten des adriatischen Meeres nach Apulien zu; und nur dem weisen Zaudern des Dictators Fabius, der jetzt den Krieg blos vertheidigungsweise führte, war es zuzuschreiben 9), wenn 10) jene Niederlagen für die Römer weniger gefährlich wurden 11).

---

quaedam alicui causam suppetit. 6) mit dem Verbo: imperare. 7) idoneis copiis instructus. 8) magnitudinem omnia superantem et pervincentem exhorrescere. 9) mit deberi. 10) quod. 11) mit fieri oder evadere.

14. Fortsetzung.

Aber noch einmal sollte Rom durch die Verwegenheit eines thörichten Feldherrn büßen 1), der zu frühe den Vertheidigungskrieg abermals in einen Angriffskrieg umwandeln 2) wollte. Dieser Feldherr war Terentius Varro, der uneingedenk 3) der Warnungen des weisen Fabius und der Rathschläge seines hochherzigen Collegen, Paulus Aemilius, das Treffen bey Cannä begann 4), (538) worin Hannibal den bedeutendsten Sieg erfocht, den er übrigens besser herbeygeführt 5) als benutzt haben soll. — Indessen bewährten die Römer mitten in den Tagen 6) des Unglücks ihren edlen Patriotismus schöner und auffallender 7), als sie ihn je bewährt hatten. Denn so 8) tief auch die Wunden waren, die Hannibal ihnen geschlagen hatte 9), so waren sie doch so weit davon entfernt, den Muth sinken zu lassen, daß sie vielmehr neue Anstalten 10) zur Fortsetzung des Kriegs machten; den traurigen Consul Terentius Varro, der ihnen das Unglück bey Cannä zugezogen 11) hatte, als er in die Stadt zurückkehrte, auf das ehrerbietigste empfingen, und ihm sogar dankten, daß er an dem Wiederaufleben 12) der Republik nicht verzweifelt

---

1) Culpae per temerarii cuiusdam audaciam contractae poenam dare, luere. 2) bellum, quod se defendendo tantum contra hostem adhuc gestum est, mutare velle in illud, quo ultro hostis petitur. 3) immemor eius, quod quis monuit. 4) committere proelium. 5) maius consilium in victoria paranda, quam in illa prudenter adhibenda ostendere. 6) in ipso summi periculi discrimine. 7) apertius. 8) mit quamvis. 9) alta vulnera infliguntur alicui ab aliquo; besser mit: gravi dolore de clade ab aliquo illata adfligi. 10) ad bellum ulterius persequendum de integro se parare. 11) cladis alicujus auctorem esse. 12) restituere rempublicam.

hatte. Kurz, sie zeigten eine Stärke der Seele, ganz würdig des Glückes, welches sich nun umzuändern begann.

15. Fortsetzung.

Hannibal hatte mit dem Sieg bey Cannä den höchsten Gipfel seines Glücks erreicht 1), und sein folgendes Leben ward eine Reihe von Unfällen, die ihn bis an seinen Tod begleitete 2). Zwar that er noch immer, was in seinen Kräften stand; denn er bemächtigte sich wichtiger Städte in Italien; verstärkte 3) durch eigene Mittel sein geschwächtes Heer, schloß Bündnisse mit den Königen von Syrakus und Macedonien; — und wenn wir bedenken, daß er sich noch ganzer fünfzehn Jahre mitten in dem feindlichen Lande, fast ohne aller Unterstützung, die er von Karthago bekommen hätte, erhalten konnte: so können wir das große Genie dieses Feldherrn nicht bezweifeln 4). Aber seitdem er Capua betrat, wo er Verstärkung erwartete und seinen durch die Mühseligkeiten des Krieges fast erschöpften Soldaten die nöthige Ruhe gönnte, floh ihn das treulose Glück, das nun freundlich den Römern zulächelte 5). Hannibal wurde dreymal bey Nola geschlagen (538. 539. 540); die wichtigsten Städte, wie Tarent und Capua, gingen für ihn verloren; und seine Bundesgenossen wurden ihm entrissen, als Marcellus (542) Syrakus eroberte, und Philipp von Macedonien durch die Politik 6) der Römer zu

---

1) Ad summum fastigium evehi. 2) per reliquam vitam ad mortem usque assiduis malis premi. 3) subsidiis oder copiis, quas quis ipse sibi parat, debilitatum exercitum reficere, augere. 4) nec, si cogitamus, eum cett. — de magno, quo ille valuerit, nos dubitare sinit ingenio. 5) perfida fortuna ab aliquo aversa alii sereno vultu arridet. 6) consilia, quae quis in rebus publicis prudenter moderandis init.

sehr in Griechenland beschäftigt wurde, als daß er dem Hannibal beystehen konnte. Aber kein Verlust mußte ihn tiefer schmerzen, als der seines Bruders Hasdrubal, der ihm frische Truppen und Gelder aus Spanien zuführen wollte, des längst erwarteten Hasdrubals 7), der, als er schon über die Pyrenäen und Alpen gegangen war, in Italien am Metaurus geschlagen und getödtet wurde (547). Von nun an zog sich Hannibal in das Land der Bruttier zurück, und suchte nur vertheidigungsweise 8) den Krieg weiter fortzuführen.

16. Beschluß.

Indessen hatte sich das Kriegsglück auch in Spanien zum Vortheil der Römer geändert 1), seitdem Publius Cornelius Scipio daselbst aufgetreten 2) war. Denn dieser kaum 24 jährige Held 3), einer der edelsten Römer, richtete zuerst, nach der Niederlage seines Vaters und Oheims in Spanien, das Ansehen der Römer in diesem Lande wieder auf 4), eroberte Neu-Karthago mit allen ungeheuern Reichthümern, und faßte zuerst den kühnen Plan 5), den Krieg nach Afrika zu versetzen, 6) welchen er trotz 7) des Widerspruchs 8) der ältern Feldherren Roms auch ausführte. Im Jahre 550 ging er nach Afrika, und bald machte er daselbst durch die Bündnisse, die er schloß, und durch die Tapferkeit, die er zeigte, so glückliche Fortschritte,

---

7) im Lat. wird der Name Hasdrubal nicht wiederholt, sondern mit ille gegeben; diu illius exspectati. 8) resistendo tantum hostibus.

1) Belli fortuna rebus alicujus sereniore vultu affulgere oder arridere coepit. 2) imperium obtinere. 3) dux ille vix viginti quatuor annos natus. 4) imperii auctoritatem alicujus novo lumine illustrare. 5) audax consilium capere. 6) transferre. 7) quantumvis. 8) mit repugnare.

daß die Karthaginenser genöthigt waren, den Hannibal aus Italien nach Afrika zurück zu rufen. Nachdem dieser Held traurig 9) den Schauplatz 10) seiner Siege und seines Misgeschicks (552) verlassen hatte, segelte er nach Afrika, und nach einer fruchtlosen 11) Unterredung mit seinem gefürchteten 12) Gegner kam es bey Zama zum letzten entscheidenden 13) Treffen. Scipio, welcher siegte, zwang die Karthaginenser zu einem Frieden, durch welchen sie nicht nur auf Afrika eingeschränkt 14) und eines großen Theils ihrer Flotte, Elephanten und Reichthümer verlustig gemacht wurden, sondern auch das Recht, nach eigener Willkühr Krieg und Frieden zu schließen, verloren, und zugleich, was für sie am gefährlichsten war, durch die Ernennung Masinissas zum König von Numidien, aller Gelegenheit, sich wieder zu erheben, beraubt wurden.

17. Bemerkungen über das zunehmende Wachsthum 1) der römischen Macht in den damaligen Zeiten.

So tief 2) Karthago durch den Ausgang des zweyten punischen Krieges gesunken war, so hoch hatten sich die Römer durch denselben gehoben. Denn wie oft 3) sie auch durch die Feldherrngröße 4) Hannibals gedemüthiget 5) waren, und wie vielen Verlust an wehrhaften 6) Bürgern sie erlitten hatten,

---

9) qui quidem dux fortissimus, cum oder postquam tristi animo cett. 10) terra, ubi quis tam victoriarum laude, quam adversae fortunae casibus insignis et conspicuus factus est. 11) frustra ad colloquium cum aliquo congredi, mit dem Particip. 12) timendus hostium dux. 13) ultimum, quo res omnis acie dirimitur, proelium. 14) imperium alicujus Africae finibus terminatur.

1) Incrementa. 2) quo gravius alter belli alicujus exitu deprimitur, eo altius alter eo extollitur. 3) quamvis enim saepius. 4) magna ducis alicujus virtus. 5) perdomari, labefactari. 6) qui arma gerunt.

so stand doch ihre Macht und ihr Ansehen an dem Schlusse dieses Kriegs herrlicher 7), als im Anfange desselben da. Wenn 8) vorher die Gallier in Oberitalien, und manche Völkerschaften Unteritaliens, noch zweifelhafte 9) Unterthanen waren, so hatte jetzt die Herrschaft der Römer 10) über ganz Italien mehr Festigkeit und Stärke. Wenn sie vorher die Herrschaft auf dem Meere mit den Karthaginensern theilen mußten, so waren sie jetzt im alleinigen 11) Besitze derselben. Wenn vorher ihre Besitzungen 12) nur auf Italien, Sardinien, Corsica und einen Theil von Sicilien eingeschränkt waren, so waren diese jetzt durch einen großen Theil von Spanien und ganz Sicilien ansehnlich vergrößert worden, und konnten leicht durch den entschiedensten 13) Einfluß auf Afrika und Griechenland noch mehr vergrößert werden; welches auch die Begebenheiten, die sich zwischen dem zweyten und dritten punischen Kriege ereigneten, auf das deutlichste zeigen. Denn in diesem Zeitraum erhielt Rom das furchtbarste Ansehen 14) in Griechenland und Asien, so daß es nicht anders geschehen konnte, als daß der Plan zu einer Weltherrschaft bey ihnen sich erzeugte, und fortbildete 15). Schade nur 16), daß Rom in eben dem Maße, in welchem seine politische Größe zunahm 17),

---

7) praeclarius exsplendescere. 8) quum. 9) parum certa adhuc fide parere alicujus imperio. 10) illud (scil. imperium) plus firmitatis et roboris nancisci. 11) solus aliquis imperium aliquod obtinet. 12) terrae, quae imperio alicujus subjectae sunt, complectuntur tantum cett. 13) pro maxima illa, quam in Africam et Graeciam habebant, auctoritate. 14) res Romana ad maxime timendam altitudinem s. potentiam excrescit. 15) consilium de summo in toto terrarum orbe obtinendo imperio progignere et propagare. 16) sed dolendum est, quod — quemadmodum — ita. — 17) externa imperii Romani magnitudo augetur, extollitur.

an innerm Wohlstand verlor 18), und daß, jemehr die Schätze Asiens und die Cultur 19) Griechenlands nach Rom wanderten, die ächten Bürgertugenden daselbst immer seltener wurden. — Die Wahrheit dieser Bemerkungen mag durch die folgende Erzählung gerechtfertiget werden.

18. Kriege der Römer in Macedonien, Griechenland und Asien.

Durch Ehrgeiz und Herrschsucht bewogen, und unter dem Anschein, als wollten sie Griechenland befreyen, wendeten die Römer ihre Waffe, jetzt zuerst gegen Philipp, König von Macedonien (erster macedonischer Krieg 554 — 556), und 1) der eben so ehrgeizige, als verschlagene Quinctius Flamininus war es, der, mit Hülfe der ätolischen Reiterey, diesen bedeutenden 2) Feind in dem hartnäckigen Treffen bey Cynoscephalä besiegte, ihn zum Frieden nöthigte und Griechenland den Schein von Freyheit verschaffte 3). Denn um die Griechen ganz von dem Interesse 4) des macedonischen Königs abzuziehen und die Verwirrung unter ihnen zu vergrößern 5), mußten die Herolde den auf dem Isthmus versammelten Staaten Griechenlands eine Freyheit verkündigen, die diese jetzt weder ertragen konnten noch sollten. Alle Einwohner Griechenlands freuten sich über dieses betrügerische Glück; nur die

---

18) domestica felicitas imminuitur, perit. 19) artes Graeciae.

1) Das Bindewort und, dessen sich der Deutsche so häufig bedient, fällt in der lateinischen Sprache sehr oft, entweder durch den Gebrauch des Participiums, oder durch eine Wendung der Rede weg. Siehe oben Pens. N 11. Hier setze man: in quo quidem bello — Flamininus cett. 2) haud levioris momenti hostis, timendus omnino hostis. 3) libertatis speciem alicui conciliare. 4) res. 5) statum alicujus turbulentiorem reddere.

Aetolier ausgenohmen, welche, da ihr Stolz durch die Anmaßung 6) der Römer war beleidiget worden, sich mit dem mächtigen Antiochus, König von Syrien verbanden, der, aus vielen Gründen schon lange in Zwiespalt 7) mit den Römern, jetzt nach Europa kam, nachdem er außer vielen eigenen Truppen, auch die Galater zum Bündniß in diesem Kriege bewogen hatte. 8) Aber so groß auch diese Macht war, so konnte sie doch der römischen List und Tapferkeit nicht lange widerstehen; denn Antiochus, der vergebens nach Griechenland gekommen war, vergebens Euböa erobert hatte, fand in Chalcis sein Capua, und Manius Acilius Glabrio trieb ihn durch seinen Sieg bey Thermopylä (563) nach Asien zurück, wohin ihm Lucius Cornelius Scipio und dessen berühmter Bruder, der Sieger bey Zama, folgten.

19. Fortsetzung.

Antiochus, sonst wegen seines Glückes der Große genannt, jetzt aber durch die Niederlage bey Thermopylä und durch den Verlust 1) zweyer Seetreffen erschreckt, erleichterte 2) den Römern durch seine Furcht den Uebergang nach Asien. Denn er hatte aus den festen Städten Lysimachia, Sestus und Abydus seine Besatzung gezogen 3), und war, einem Flüchtigen ähnlich, nach Sardes gegangen. Doch wurde er von den Römern, die ihn an der Grenze von Lydien, bey Magnesia am Sipylus,

---

6) jure, quod Romani sibi vindicarent. 7) infensus alicui 8) in societatem belli adsciscere. 9) Antiochus igitur, qui frustra cett. in Verbindung mit dem folgenden Satz.

1) Infausto duorum proeliorum navalium eventu perterritus. 2) re aliqua facere s. efficere, ut facilius aliquis in locum aliquem trajicere possit, s. re aliqua faciliorem alicui in locum aliquem parare transitum. 3) praesidium deducere.

mit ihren siegreichen Waffen ereilten, 4) geschlagen und mußte 5) außer andern Aufopferungen 6), alle Länder diesseit des Taurus abtreten, auch alle Elephanten und die meisten Schiffe ausliefern; und die Römer, überzeugt, daß sie um so mehr gewinnen würden, je weniger sie als Eroberer erschienen 7), vertheilten großmüthig, wie es schien, die diesem Könige abgenommenen Länder unter den pergamenischen Eumenes und die Rhodier. — Unterdessen waren die Aetolier, die mehr durch List als durch Tapferkeit sich zu retten bemüht 8) waren, erst durch den Acilius Glabrio, dann durch den Consul Marcus Fulvius Nobilior so bedrängt 9) worden (565), daß sie, im Gefühl 10 ihrer Schwäche, nicht länger anstanden, einen Frieden anzunehmen, der sie nöthigte, die Majestät der Römer zu verehren, und, außer 40 Geißeln, sogleich 200, und in einem Zeitraume von sechs Jahren noch 300 andre euböische Talente zu entrichten. — In eben diesem Jahre (565) besiegte der Consul Cnejus Manlius Vulso die Galater in Asien, die Bundsgenossen der Syrer, und zeigte 11) dadurch der Welt aufs neue, wie gefährlich es wäre, eine feindliche Verbindung gegen die Römer einzugehen.

20. Fortsetzung.

So wenig 1) auch die Römer durch diese Kriege ihr Reich vergrößert hatten, so furchtbar war durch dieselben ihr Ansehen gestiegen, daß sich schon damals demselben niemand ungestraft widersetzen durf-

---

4) assequi aliquem armis victricibus. 5) cogi. 6) praeter alia hosti concedenda. 7) expugnatoris speciem prae se ferre. 8) dolo magis quam virtute rebus suis consulere studere. 9) in tantum discrimen adduci. 10) conscius alicujus rei 11) publico documento esse.

1) Quamvis autem haud quaquam — adeo tamen — ut cett.

te. Eben 2) dieß war auch der Fall in dem bald darauf erfolgten, zweyten macedonischen Kriege (583—586), der sich mit der Vernichtung der macedonischen Monarchie endigte 3). Schon König Philipp II. hatte an der Wiederbelebung 4) seines Reiches gearbeitet 5), aber noch thätiger 6) hatte Perseus, Philipps Sohn, dessen Charakter auf das schwärzeste geschildert 7) wird, sich zum muthigen Kampf gegen die Römer gerüstet. Aber auch er vermochte nichts gegen ihre alles zerstörende 8) Macht. Denn obwohl der Krieg anfangs schläfrig 9) geführt wurde, so ward doch, sobald Lucius Paulus Aemilius, ein Sohn des bey Cannä gefallenen Consuls, das Commando erhalten hatte, durch jene unglückliche Schlacht, die bey Pydna (586) erfolgte 10), Perseus der Krone und Freyheit beraubt 11), und über das fernere Schicksal Macedoniens und der mit diesem verbundenen Reiche, Illyriens und Epirus, entschieden 12). Beyde monarchische 13) Staaten, Macedonien und Illyrien, das in eben diesem Jahre vom Prätor Anicius besiegt ward, wurden in Republiken verwandelt, in mehrere Kreise getheilt 14), dadurch geschwächt und von Rom abhängig gemacht. Epirus aber wurde mit Feuer und Schwerdt verwüstet, und die beyden Könige, Perseus der Macedonier und Gentius der Illyrier,

---

2) idem evenerat. 3) belli alicujus simul finis finem imperio alicui imponit. 4) pristinum honorem, s. novam quasi vitam regno suo reddere. 5) operam suam conferre ad aliquid, s. conferre eo, ut cett. 6) majore animi fervore; concitatiore animo. 7) nequissimum alicui tribuere ingenium; animum alicujus ut pessimum describere. 8) contra alicujus vim omnia pervincentem et evertentem nihil efficere posse. 9) bellum aliquod lente s. lento animo gerere. 10) pugnam funestissimam committere. 11) re aliqua imperio et libertate privari. 12) futuram regionis alicujus sortem re aliqua dirimere. 13) utraeque, quae unius adhuc paruerant imperio, civitates. 14) in plures partes describi.

mußten, nebst vielen erbenteten Schätzen, den prächtigen Triumpheinzug des Paulus Aemilius verherrlichen 15).

21. Letzter Kampf der Römer mit Karthago und Griechenland.

Während 1) so vieler Kriege im Osten hatten die Römer nicht vergessen, ihre Augen auch nach Westen und Süden zu richten. 2). Denn gleichzeitig mit jenen führten sie mehrere Kriege in Oberitalien und Spanien, zur Befestigung ihrer Macht, und vorzüglich zog Karthago ihre Aufmerksamkeit auf sich 3). Mit neidischen Augen hatte Rom den wieder aufblühenden Flor dieser alten Nebenbuhlerin gesehen 4), und wahrscheinlich schon längst den Untergang desselben beschlossen, noch ehe es durch die Eingebungen 5) des M. Porcius Cato, oder durch die Uebergabe von Utica, oder durch die Siege des Masinissa lauter 6) als je dazu aufgefordert wurde. Da Karthago das Ungewitter, das sich zu seiner Vernichtung aufthürmte 7), sah, bot es zwar alles auf 8), um demselben zu entgehen, aber vergebens! Nachdem es schon 300 seiner edelsten Jünglinge und alle Waffen und Kriegsgeräthe ausgeliefert hat, wird es endlich durch ein neues Gebot der übermüthigen Römer zur Verzweiflung gebracht. Standhaft vertheidigen sich die Karthaginenser gegen den Marcius Censorinus und Calpurnius Piso; aber Scipio Africanus Minor erobert die Stadt (608), auf deren Trümmern 9) er nach-

---

15) splendidam, qua quis triumphans urbem ingreditur, pompam magnificentiorem reddere.

1) Mit dum und bellum gerere. 2) prudenter oculos vertere ad etc. 3) animum ad se advertere. 4) novam, qua quis denuo efflorescit, gloriam animadvertere. 5) exhortatio. 6) vehementius, impensius quam unquam. 7) tempestas, quae in perniciem alicujus contrahitur. 8) tentare omnia, ut. 9) in cujus cinere, ruina.

her, voll trauriger 10) Ahnungen, weinte. — In eben diesem Jahre wurde auch dem schon republikanisirten 11) Macedonien der schwache Ueberrest 12) von Freyheit geraubt, und Korinth, die Hauptstadt des achäischen Bundes, durch die allgewaltigen Römer zerstört, die nun Griechenland und Macedonien in zwey abhängige 13) Provinzen verwandelten.

22. Sittengemälde 1) des damaligen Roms.

Aber 2) ein zürnender Genius rächte die Besiegten an ihren Siegern 3). Roms sittliche 4) Größe sank, während die politische stieg, und während der fürchterliche Koloß 5) dieses Reiches aufgethürmt wurde, wurden die sicheren Grundpfeiler wahrer Größe untergraben 6. Der lange Aufenthalt in fremden Ländern, der glückliche Erfolg bey allen Unternehmungen und die ungeheuren Reichthümer, die von allen diesen Siegen nach Rom flossen — dieß und noch manches Andere machte die Römer stolz und übermüthig, verminderte ihren Patriotismus 7) und verschlechterte ihre Sitten. Die Römer, die uns nun 8) die Geschichte aufstellt, sind nicht mehr die alten Helden 9), die, mit Wenigem zu-

---

10) tristia quaeqve praesagiens. 11) jam in reipublicae formam redacta Macednnia. 12) exiguae, quae adhuc relicta s. concessa fuit alicui, libertatis fructus. 13) provincia ditioni alicujus subjecta.

1) Morum, qui tum apud Romanos invaluerunt, descriptio. 2) verum enim vero. 3) de victis a victoribus poenam expetere. 4) populi alicujus virtus ex altitudine sua delabitur, dum ejus imperium altius extollitur. 5) immensa imperii alicujus moles magis magisque excrescit, s. nova subinde incrementa capit. 6) firma, quibus vera magnitudo s. virtus innititur, fundamenta labefactare, sede sua movere. 7) patriae amor. 8) ab eo inde tempore. 9) viri illi fortes.

frieden, ihren Ruhm durch schöne Zeichen 10) ihrer Vaterlandsliebe begründen 11). Herrschsucht und Habsucht, Prachtliebe 12) und Ueppigkeit, Ungerechtigkeit gegen Feinde, Bedrückung der Schwächern und stolze Anmaßung 13) gegen Freunde und Bundesgenossen werden in eben dem Maße immer mehr herrschende Fehler 14) unter ihnen, je mehr sich der Umfang ihres Reiches vergrößert. Ihre Politik, ein feines Gewebe eigennütziger Unternehmungen 15), hatte sich vornehmlich durch die Händel 16) in Griechenland völlig ausgebildet. Das Interesse für eine höhere Geistesbildung 17), das jetzt bey Einigen erwachte, zeigte keinen Einfluß auf die Veredlung des Charakters; denn die Wissenschaften, noch von Vielen verachtet, wurden von den Meisten nur als die Dienerinnen 18) der Sinnlichkeit angesehen. An die Erhaltung der Reinheit der Sitten dachten 19) nur Wenige; die größere Zahl hielt es für überflüßig 20), nach der Achtung anderer Nationen zu ringen, da sie dieselben jetzt nicht mehr zu fürchten brauchten.

23. Fortsetzung.

Ohne 1) uns hier auf die schon damals häu-

---

10) specimen. 11) stabilire gloriam. 12) magnificentiae amor. 13) superba in amicos sociosque arrogantia, superba juris cujusdam in amicos sociosque sibi vindicandi ratio. 14) eo latius apud eos serpere et eo magis ab iis exerceri coeperunt, quo magis cett. 15) rerum publicarum gerendarum scientia, apte et callide e consiliis, quae sibi prodessent, contexta et concinnata. 16) iis, quae in Graecia tentaverant, moliti fuerant. 17) studium altioris animi cultus. 18) administrae voluptatis. 19) de servanda morum integritate sollicitum esse. 20) vanum putare honoris, in quo apud alios simus, studium; nihil curare, quid alii de nobis sentiant.

1) Ne commemoratis quidem illis querelis, quae jam tum frequenter jactabantur de cett. vel ea, quae cett.

figen Klagen über die Unterschlagung 2) öffentlicher Gelder durch Staatsbeamte und über die Erpressungen 3) der Statthalter in den Provinzen zu berufen, so liefern schon die Begebenheiten dieser Zeit in Spanien, Sicilien, Asien, Rom und Afrika den besten Beweis für die Wahrheit unserer obigen Behauptungen. In Spanien, wo der Krieg schon oft wegen der Raubsucht 4) der römischen Statthalter erneuert worden war, mußten die Römer damals mit dem Viriathus, dem Anführer der Lusitanier, kämpfen, der nach einem achtjährigen Kampfe (606 — 614) nicht durch die Gewalt der Waffen bezwungen, sondern auf Anstiften des Cäpio durch erkaufte Verräther ermordet ward. Auch Numantia, eine blühende Stadt im tarraconensischen Spanien, wurde, trotz 5) so vieler Proben von Friedfertigkeit 6) und Edelsinn, nach langen Leiden 7) ihrer Einwohner mehr vertilgt, als unterjocht (621). In Sicilien entstand ein Sklavenkrieg 8), den die Menge von Sklaven (wichtige Werkzeuge 9) des sittlichen Verderbens) unter der Anführung des Syrer Ennus erregt hatte (616); und 10) der Consul Rutilius konnte, trotz aller Grausamkeit, dieses Kriegsfeuer für jetzt nur dämpfen (621), aber den glimmenden Zunder 11) nicht für immer auslöschen. — In Asi-

2) peculatus. 3) direptio et vexatio. Dieß Verbrechen hieß in römischen Gerichten crimen repetundarum (scil. rerum) 4) diripiendorum bonorum cupiditas, direptio. 5) man übersetze: ob sie gleich noch (quantumvis) so viele Proben — gegeben hatte, dennoch ꝛc 6) pacis amor. 7) post longos, immensos, quos ejus incolae sustinuerant, s. exantlaverant, labores. 8) bellum servile. 9) quorum pravitate vel maxime corrumpi solet morum integritas. 10) das deutsche Bindewort und fällt, wie schon oben bemerkt worden, im Lateinischen durch den Gebrauch des Relativ. qui, quae, quod; weg; man sage also: cujus flammam, incendia. 11) latentes sub cinere igniculos non penitus extinguere posse.

en erbeutete Rom durch ein zweifelhaftes Testament und durch das Glück der Waffen gegen den Aristonikus und die meisten Völkerschaften Kleinasiens, die die römische Herrschaft fürchteten, die reichen Schätze des pergamenischen Attalus (621 — 626), über deren rechtmäßigen Besitz noch manche Zweifel übrig sind.

24. Fortsetzung.

In Rom selbst entstanden 1) schon damals bedeutende 2) Unruhen, die von den wichtigsten Folgen begleitet 3) waren. Denn als schon damals Tiberius Sempronius Gracchus (621) und dann dessen Bruder, Cajus Sempronius Gracchus (631) — ein edles Brüderpaar 4), das mit ausgezeichneten Fähigkeiten gewiß auch patriotische Gesinnungen verband — auf die Erneuerung eines alten Ackergesetzes, 5) und andere Verbesserungen 6) drangen, so erregten sie dadurch selbst 7) Unruhen, die nicht nur ihnen das Leben kosteten, sondern auch das lockere 8) Band des römischen Staates auflösten, und ein Vorspiel 9) der vielen Mordscenen wurden, die in der Folge Rom mit dem Blute seiner Bürger befleckten. 10) — In Afrika endlich trat damahls der verschlagene Jugurtha auf, dessen Händel 11) mit den Römern mehr, als alles, die schon damals statt findende Entartung der letzteren bezeugen. Auf den Grundsatz bauend 12), daß in Rom alles käuflich 13) sey, verhöhnte er

---

1) Concitari. 2) majoris momenti motus. 3) gravissimum eventum habere etc. 4) par nobile fratrum. 5) antiquae legi agrariae renovandae summam dare operam, summopere instare, s. obnixe facere omnia, ut vetus lex agraria cett. 6) alia melius instituenda. 7) hoc studio. 8) laxa vincula. 9) praeludere quasi spectaculo multae caedis. 10) contaminare. 11) res cum Romanis actae. 12) persuasus. 13) auro venale.

die Befehle des römischen Senats durch Bestechungen, und durch schlaue Arglist brachte er es dahin, daß die ausgearteten Truppen der Römer die Schande der caudinischen Pässe zum zweyten Male erlebten 14) (644). Obwohl zuletzt 15) Metellus (645) und Marius (646) diese Schande durch die völlige Besiegung des Jugurtha rächten, so ward doch, als derselbe dem Sylla, dem Quästor des Marius ausgeliefert wurde, zwischen den damaligen Haupthelden 16) Roms, Marius und Sylla, der Samen zu einer Uneinigkeit ausgestreuet, die für Rom die schrecklichsten und blutigsten Folgen 17) hatte.

25. Marius an der Spize 1) Roms.

Marius, von niedriger Herkunft, ohne Erziehung und Bildung 2), in allen Stücken dem vornehmen und gebildeten Sylla unähnlich, dem er nur an Ehrgeitz und Rachgier glich und an persönlicher Tapferkeit 3) vielleicht noch übertraf — war kaum im Kriege gegen den Jugurtha zum Consul erwählt worden, so suchte er auch die niedere Volksparten, zu der er seiner Geburt nach gehörte, auf Kosten der Aristokraten 4) zu erheben 5) und dadurch seine ehrgeizigen Wünsche zu befriedigen. Sein Ansehen bey dem Volke und die damaligen Zeitumstände begünstigten sein Unternehmen. Denn als der jugurthinische Krieg noch nicht völlig geendigt war, so wurde Rom durch die Nachricht er-

---

14) eandem, quam olim Caudinis angustiis, subire s. experiri ignominiam. 15) quam quidem licet Metellus tandem. 16) viri tum prinoipes. 17) existit aliquid alicui summae crudelitatis atque caedis causa.

1) Romae nunc potentissimus. 2) disciplina et ingenii cultus neglectus. 3) forti manu superare aliquem. 4) imminuta nobiliorum dignitate et auctoritate. 5) ordinis plebeji humilitatem extollere;

schreckt, daß sich ein fürchterlicher Schwarm 6) von Cimbern und Teutonen den römischen Grenzen nähere, der überall Furcht und Entsetzen verbreite 7). Und wirklich war dieser Schwarm schon mächtig in Spanien und Gallien, schon Sieger über mehrere römische Feldherren, und bereit, in Italien einzufallen, als Marius, mehrere Jahre hindurch zum Consul erwählt, gegen ihn zum Feldherrn ernannt wurde. Mit Heldenmuthe rückte dieser tapfere Krieger den Barbaren entgegen, und schlug die Teutonen bey Aquä Sextia in Gallien (653), die Cimbern aber am Po, nicht weit von Verona (653), so nachdrücklich 8), daß Rom auf lange Zeit von der Furcht vor den deutschen Nationen befreyt wurde. Aber durch diesen glücklichen Fortgang aller seiner Unternehmungen übermüthig gemacht, erlaubte 9) sich Marius die verwegensten Eingriffe in die Rechte des Senats und erzeugte dadurch gefährliche Unruhen. So ertheilte er ganz 10) eigenmächtig tausend Kamerinern das Bürgerrecht (653), und so nahm er auch Theil an dem Aufstand des blutgierigen Saturnin (653 — 654), dessen Partie er nur dann erst verließ, als er durch die Begünstigung derselben die Volksgunst zu verscherzen glaubte.

26. Der Bundsgenossen Krieg 1).

Inzwischen hatte die Ertheilung 2) des Bürgerrechts an die Kameriner den schon längst durch römischen Druck 3) erzeugten und durch römische Demagogen 4) genährten Wunsch, eben dieses Bür-

6) timendum agmen. 7) timore et horrore omnia opplere. 8) tanta clade afficere. 9) audacissime senatus auctoritatem sibi vindicare. 10) sua solius auctoritate.

1) Bellum sociale. 2) data civitas alicui. 3) Romani imperii potentia, gravitas, onus. 4) populi Romani actor.

gerrechts theilhaftig zu werden, bey den Lateinern und den meisten italienischen Bundesvölkern zu dem höchsten Grad von Stärke erhoben 5). Ueberzeugt, daß ihnen Rom einen vorzüglichen Theil seiner gegenwärtigen Größe verdanke, hatten sie zuerst gütliche Vorstellungen gethan 6); aber zurückgewiesen mit ihrem Begehren 7), bildeten 8) sie nun den großen Plan, ganz Italien in eine Republik zu verwandeln, deren Hauptstadt Corfinium seyn sollte. Der Tod des M. Livius Drusus, eines Tribuns, der sich für die Bundesgenossen verwendet 9) hatte, gab das Signal 10) zur Ausführung dieses Beginnens. So entstand (663 — 666) der Bundesgenossenkrieg, der mehr als 300000 Italienern, und gewiß nicht wenigern Römern das Leben kostete, Rom in seine frühesten Grenzen zurücksetzte 11), und nur durch kluge Nachgiebigkeit 12) des Senats geendigt werden konnte. Mit feiner Politik 13) ertheilte derselbe zuerst den treugebliebenen Bundesgenossen und bald darauf allen übrigen das volle Bürgerrecht 14), so daß dieser ungeheuere Zuwachs an Bürgern in acht neue Tribus vertheilt wurde, was für den römischen Staat das größte Unglück war. 15) Die Bestechungen regierten 16) nun häufiger als je die Volksversammlungen, die Factionen wurden zahlreicher und heftiger, die Demagogen mächtiger, und Mord und Blutvergießen gewöhnlicher. Dieß zeigte sich schon in den gleich darauf folgenden Begebenheiten.

---

5) desiderium aliquod reddere vehementissimum, mirum in modum augere. 6) leniores conditiones ferre. 7) quibus rejectis. 8) magnum animo concipere consilium. 9) causam alicujus agere. 10) ad exsequenda quaedam signum quasi efferre. 11) iisdem, quibus ab initio regnum Romanum circumdatum fuit, finibus circumscribere. 12) indulgentia. 13) callido consilio. 14) justa civitas. 15) quo nihil. 16) latius vigere, liberius exerceri.

27. Mithridatischer Krieg. — Ausbruch der Feindseligkeiten zwischen Sylla und Marius.

Noch während des Bundesgenossenkriegs hatte sich ein neuer mächtiger Feind in Osten, ähnlich dem Hannibal und Jugurtha, Mithridates, König von Pontus und Herr mehrerer angrenzender Länder, gereizt durch die Römer, wider diese und ihre Freunde, die Könige von Bithynien und Cappadocien, erhoben 1). Marius, der sich als Feldherr so rühmlich ausgezeichnet und durch seine militärischen Talente 2) seinem Vaterlande schon so oft nützlich gemacht hatte, rechnete mit voller Sicherheit 3) auf die Feldherrnstelle in diesem ernsthaften Kriege. Als aber Sylla, der Günstling 4) der Patricier, damals (666) Consul, zum Feldherrn gegen den Mithridates ernannt wurde, so brachte dieses den Samen der Eifersucht zwischen jenen beyden zur völligen Reife 5). Marius verband sich 6) mit dem Tribun Sulpicius gegen den Sylla, der nach großen Gefahren Rom verlassen und es für jetzt dulden mußte 7), daß Marius von den Tribunen und dem Volke zum Feldherrn ernannt wurde. Aber als sich Sylla der Gunst der Armee, die bei Nola versammelt war, versichert hatte 8), so rückte er mit derselben gegen seine Vaterstadt. Rom fiel in seine Hände, Sulpicius ward getödtet, und der flüchtige Marius, der zu Minturnä seine Henker entwaffnete 9), fand kaum auf den Trümmern von Kar-

---

Existere, exsurgere. 2) virtus bellica. 3) non dubitare plane, fore, ut. 4) quem nobiliores ferebant in oculis; qui de delectu fuit nobilioribus. 5) semen discordiae quasi sparsum maturitatem suam trahit. 6) societatem inire. 7) non impedire posse, quo minus cett. 8) de amore, quo exercitus in aliquem affectus sit, persuaderi et confirmari. 9) arma extorquere, s. excutere interfectori.

thago Ruhe. Nachdem Sylla eine Zeitlang in Rom geherrscht hatte, ging er nach Asien, während er den Octavius und Cinna (667) als Consuln zurück ließ. Aber gleich nach seiner Entfernung 10) erregte Cinna, ein Anhänger 11) des Marius, neue Unruhen, die ihm Absetzung und Verbannung zuzogen 12). Indessen fand er bey den Landstädten 13) von Italien, denen er völlige Gleichstellung 14) mit den alten Bürgern Roms versprach, sattsame Unterstützung, und in Campanien sammelte er ein Heer, zu dem sich auch der alte rachgierige Marius gesellte. Beyde zogen nun mit ihren wilden Haufen nach Rom, wo sie sich fünf Tage lang an der Ermordung ihrer Mitbürger weideten 15.)

28. Fortsetzung.

Inzwischen war Sylla, ohne sich weiter in die kriegerischen Auftritte zu Rom zu mischen 1), mit der ihm ergebenen Armee nach Griechenland gegen den Mithridates gezogen, dessen See- und Landmacht ungemein groß war; den die Erbitterung der Asiater gegen die Römer gefährlich, 2) die Siege, die er schon in Kleinasien erfochten, und die Rache, die er an den daselbst wohnenden Römern genommen hatte, fürchterlich machten; und schon mußte man seine Annäherung in Italien fürchten, nachdem sein Feldherr Archelaus nach Griechenland übergegangen war. Aber alles dieß konnte ihn nicht gegen die Feldherrngröße 3) des Römers schützen;

---

10) quo quidem vix urbe profecto, Cinna cett. 11) Marii causae addictus; in Marii partes inclinans. 12) efficere, ut aliquis magistratu abdicatus in exsilium eat. 13) oppida Italiae. 14) aequa jura. 15) patriae suae civium caede animum suum exsatiare.

1) Nihil jam bellum, quod Romae saeviebat, ad se pertinere, s. sibi curandum esse ratus. 2) timendum aliquem reddere. 3) insignis virtus ducis Romani.

denn Sylla eroberte (667) Athen, den Waffenplatz 4) des pontischen Königs, und schlug (668) dessen Feldherrn Archelaus bey Chäronea und Orchomenus. Auch Fimbria, der treulose Unterfeldherr 5) des Valerius Flaccus, den Cinna zur Absetzung 6) des Sylla herbeygeschickt hatte, war gegen den pontischen König glücklich (669), und würde noch mehreres gegen ihn haben ausrichten können, wenn ihn Sylla unterstützt hätte. Aber dieser fand es seinem Interesse gemäßer 7), einen ehrenvollen Frieden mit dem Mithridates zu schließen (670), durch welchen 8) die vertriebenen Könige von Paphlagonien, Bithynien und Cappadocien in ihre Reiche wieder eingesetzt, Mithridates des größten Theils seiner Flotte beraubt, auf das Königreich Pontus eingeschränkt 9), und zur Bezahlung einer Summe von 2000 Talenten genöthiget wurde.

29. Beschluß.

Erst nach diesem Frieden trat Sylla der Befriedigung seiner Rache an der marianischen Partey näher 1). Um ungestört 2) nach Italien gehen zu können, bekriegte er zuerst den Fimbria, denn er auch bald (670) in Lydien besiegte. Nun 3) eilte er nach Italien zurück; aber abgehalten 4) durch eine Krankheit, kam er erst nach zwey Jahren nach Campanien (672), wo sich ihm zwar eine große Armee, aber kein Oberanführer derselben entgegenstellte; indem Marius aus Furcht vor dem Sylla

---

4) ubi inprimis rex Ponti copias suas conduxerat, collegerat. 5) legatus. 6) ut Syllam exercitus imperio se abdicare juberet. 7) pacem honorificam, qua quis melius se rebus suis consulturum esse sperat, componere. 8) latis scilicet conditionibus, ut cett. 9) intra regni alicujus fines cohiberi, contineri.

1) Irae de aliquo explendae indulgere coepisse, ad poenas ab aliquo expetendas se parare, accingere; 2) tutius. 3) quo facto. 4) praepeditus morbo aliquo.

gestorben (668), Cinna aber in einem Aufstande der Soldaten gefallen war (670). Sylla verschaffte sich demnach bald in Italien einen Anhang 5), und bahnte sich durch mehrere Schlachten, voll der blutigsten Auftritte 6), den Weg zur Stadt, die er als Sieger (672) mit deutlichen Beweisen seiner schrecklichen Grausamkeit erfüllte. Mit den berüchtigten Proscriptions-Tabellen 7) wurde das Morden geendigt, zugleich aber auch der Same zu künftigen Bürgerkriegen ausgestreut. Hierauf ließ sich Sylla zum beständigen Dictator ernennen, und bemühete sich als solcher 8), die Verbrechen seines vorigen Lebens durch die Tugenden seiner jetzigen 9) Regierung, wenigstens dem Scheine nach 10), zu tilgen 11). Er nahm den Tribunen den größten Theil ihrer Gewalt, erneuerte das unterdrückte Ansehen des Senats, und gab manche heilsame Gesetze, die unter dem Namen der Cornelischen bekannt sind. Ja endlich (675) legte er, wahrscheinlich um nach völliger Befriedigung seines Ehrgeizes 12), im Gefühl 13) seiner Macht, der stillen Ruhe zu genießen, die Dictatur freywillig nieder, trat in den Privatstand zurück 14), brachte den Rest seiner Tage unter Zerstreuungen zu und starb im sechzigsten Jahre seines Alters unter den qualvollen Schmerzen einer schrecklichen Krankheit.

---

5) novas copias in Italia sibi adjungere; Italiae populos in partes suas trahere. 6) proelium, atrocissime caedis spectaculum praebens. 7) famosae istae, quibus homines proscribebantur, tabulae. 8) in hujus summae potestatis honore. 9) virtutes, quibus quis ornatus nunc praeest imperio. 10) ut certe videri volebat. 11) scelera pristinae vitae re aliqua expiare. 12) expleta tandem, cujus studiosissimus fuerat, gloriae cupiditate. 13) suaviter de parta sibi potentia adfectus; — jucundo partae sibi potentiae sensu delinitus. 14) ad vitam privatam redire; zierlicher e sole et pulvere in umbram se recipere.

30. Traurige Folgen des ersten Bürgerkriegs.

So 1) wohlthätig 2) auch die kraftvolle 3) Regierung des Dictators Sylla für den römischen Staat scheinen mag, so wenig vermochte sie doch die Uebel zu heilen, an denen jetzt dieser Staat erkrankte 4), indem sie vielmehr dazu beytrug, diese Uebel zu vermehren und für die Zukunft fortzupflanzen. Zwar war die äußere Ruhe größtentheils wieder hergestellt, nachdem Aulus Gabinius den Mithridates zu einem abermaligen Frieden genöthigt 5) (674) und Pompejus, der deshalb vom Sylla der Große genannt wurde, die marianische Partey, bis auf den Sertorius in Spanien, zerstreut und unterdrückt hatte. Aber desto mehr litt der Staat in seinem Innern 6); denn die mörderischen Kriege zwischen Sylla und Marius und die bald darauf erfolgten Proscriptionen hatten eine Veränderung des Eigenthums erzeugt 7), die nicht ohne schädliche Folgen seyn konnte 8). Wer vorher reich war, war jetzt arm; was vorher Grundeigenthum mehrerer Städte gewesen 9) war, machte jetzt einen Theil von den Besitzungen einzelner Familien aus. Sylla selbst hatte zehntausend Fremden und Freygelassenen, die nach seinem Namen Cornelier genannt wurden, das Bürgerrecht und die Ländereyen der Geächteten geschenkt, und einzelnen Lieblingen 10) die Schätze und Güter seiner getödteten Feinde überlassen. Welch ein ergiebiger Samen zu neuen Unruhen war

---

1) Quamvis — tantum tamen abfuit, ut — ut potius. 2) saluberrimum, maxime salutare. 3) strenuum imperium. 4) laborare aliquo malo. 5) denuo ad pacem ineundam adigere aliquem. 6) domesticis malis premi. 7) eam in bonorum possessione mutationem proferre. 8) es ist etwas nicht ohne schädliche Folgen: sequi aliquam rem debet tristis eventus. 9) agros quosdam proprio jure possidere. 10) singuli, quos quis maxime amat; s. qui de alicujus delectu sunt.

also dadurch ausgestreut 11) worden! Denn während die begünstigten Lieblinge 12) des Sylla von ihrem Raube schwelgten und sich, uneingedenk der Zukunft, allen Lüsten überließen, so irrten die Vertriebenen, ihrer Schätze beraubt, in tiefster Armuth umher, indem sie sich entweder zu Räuberbanden sammelten 13), oder auf neue Unruhen dachten 14), durch die sie zu den verlorenen Reichthümern wieder gelangen könnten. An Gelegenheit hierzu konnte es nicht fehlen, da die marianische Partey jetzt wohl unterdrückt, aber noch nicht völlig erloschen 15) war, und da viele junge vornehme Römer in der Laufbahn des glücklichen Dictators gleichsam den Weg vorgezeichnet fanden, den sie einzuschlagen hatten, um eine wichtige Rolle 16) im Staate zu spielen. Kein Wunder also, wenn aus den vorigen Unruhen bald wieder neue entstanden, die zuletzt die Umwandlung der Republik in eine Monarchie nach sich zogen 17).

31. Unruhen des M. Aemilius Lepidus.

Gleich nach Syllas Tode suchte der damalige 1) Consul, M. Aemilius Lepidus, *ein alter* Anhänger 2) des Marius, und wie dieser 3) vom Ehrgeiz beherrscht, ohne 4) dessen kriegerische Tä-

---

11) largam novis seditionibus materiem suppeditare, oder wenn man auch im Latein eine Metapher brauchen will, largam messem seditionum progerminare. 12) ii qui singulari Syllae gratia fruebantur. 13) in latronum greges colligi, confluere. 14) meditari novas seditiones. 15) jam quidem supprimi, sed non plane comprimi et deleri. 16) graviores aliquando in republica partes sustinere; emineve, exsplendescere in republica. 17) reipublicae in regnum conversionem efficere; besser: efficere tandem, ut libera respublica in regnum convertatur, mutetur.

1) Hujus anni consul. 2) vetus Marii amicus, socius. 3) pariter, ut ille. 4) licet bellicae, qua Marius excellebat virtutis expers.

lente zu besitzen, die marianische Partey und durch diese sich selbst zu erheben. Zuerst widersetzte er sich der feyerlichen Beerdigung 5) des Sylla, und als ihm Pompejus hierin glücklich 6) widerstand, so verlangte er, daß die Gesetze des Sylla aufgehoben, die Geächteten zurückgerufen und ihnen ihre Güter zurück gegeben werden sollten. Aber hier widersetzte sich ihm vornehmlich sein patriotischer 7) College Quintus Catulus, der von jeher der marianischen Partey entgegen gewesen war. Ueberzeugt nun, daß er in Rom seine Absichten nicht durchsetzen 8) würde, eilte Lepidus noch als Consul (676) in die ihm zugefallene 9) Provinz, das transalpinische Gallien, von wo aus er mit einer Armee, die er dort gesammelt hatte, eilig vor Rom rückte. Doch Catulus und Pompejus, vom Senat hierzu beauftragt 10), ereilten 11) ihn mit vereinigter Macht 12) bey der milvischen Brücke (677), und schlugen 13) und zerstreuten sein Heer. Lepidus selbst flüchtete nach Sardinien, wo er bald darauf seinen Tod fand 14); sein Unterfeldherr Brutus (der Vater des Mörders des Cäsar), zu Mutina zurückgelassen, mußte sich ergeben und wurde enthauptet, während die Ueberreste seiner Armee, zum Sertorius nach Spanien flohen. — Noch wichtiger, als diese bald unterdrückten Unruhen des Lepidus, waren die Kriege mit dem Sertorius, dem Spartakus, den Seeräubern und dem Mithridates, Kriege, 15) die in den damaligen Zeiten 16) den römischen Staat erschütterten und die es deshalb verdienen 17), daß wir etwas länger bey denselben verweilen.

5) solemne funus. 6) bono successu. 7) ejus collega, acris publicae quietis defensor. 8) ad exitum perducere. 9) provincia: quae sorte alicui evenit. 10) senatus auctoritate contra Lepidum missi. 11) opprimere aliquem. 12) conjunctis copiis. 13) fundere et fugare exercitum. 14) es findet jemand seinen Tod: mors aliquem opprimit. 15) quippe quae. 16) pro eo, qui tum fuit, rerum statu. 17) est aliquid dignum, cui diutius immoremur.

32. Sertorius in Spanien.

Der sertorianische Krieg entsprang 1) aus der Bedrückung der marianischen Partey, und ward acht Jahre (674—682) in Spanien unter der Anführung des Quintus Sertorius geführt. Dieser Mann, der 2) unter die größten Römer gerechnet werden würde, wäre ihm ein glücklicheres Loos gefallen, besaß alle Gaben des Geistes und Herzens, die den großen Feldherrn und Staatsmann ausmachen. Gekränkter 3) Ehrgeiz und warmer Eifer 4) für die Demokratie hatten ihn auf die Seite des Marius gestellt 5); aber die Siege des heimkehrenden Sylla hatten ihn genöthiget, nach Spanien zu flüchten, wo er, nach manchem Glückswechsel, unterstützt durch die Ueberreste der marianischen Partey und mehr noch durch die Liebe und den Aberglauben der Lusitanier und Spanier, eine große Armee zusammen brachte, die er schnell disciplinirte 6) und den römischen Feldherren sich durch selbe furchtbar machte. Sein Plan 7) war, nach Italien zu dringen und in Rom die Republik wieder herzustellen, die er jetzt nur in seinem Lager fand 8), wo er einen Senat von 300 Personen bildete 9), und von wo aus er im Namen des römischen Volks mit dem pontischen Mithridates unterhandelte 10) (679). Selbst die Erfahrung des Metellus, dieses alten Feldherrn, den Sylla dem Sertorius entgegen geschickt hatte, (674) vermochte nichts gegen

---

1) Ex afflictis rebus eorum, qui Marii partes sequebantur, exortum. 2) qui, si melior sors ei cecidisset, inter — locum occupaturus fuisset. 3) dolor de impedito honoris studio. 4) fervidus pro reipublicae libertate animi ardor. 5) parti alicujus adjungere aliquem. 6) exercitum ad artis militaris disciplinam conformare. 7) animus erat; apud animum suum constituerat; induxerat in animum. 8) putare, reipublicae sedem in castris suis esse. 9) senatum constituere. 10) pacisci cum aliquo agere.

den feurigen Unternehmungsgeist 11) desselben; auch Pompejus, in der Blüthe seiner Jahre dem Metellus zur Hülfe gesendet (677), war nicht im Stande, den Sertorius zu unterdrücken. Erst, als seine Härte 12) die vornehmsten Officiere 13) beleidigte und Arglist unter dem Schein der Freundschaft sich ihm nahete 14), fiel Sertorius; und auch da nicht 15) durch die Tapferkeit seiner Feinde, sondern durch die Treulosigkeit des Perperna, der ihn aus Eifersucht bey einem Gastmahl tödtete 682). Sein Fall machte es dem Pompejus leicht 16), die ganze Partey zu vernichten, und wenn dieser sich hierbey einen Ruhm erwarb, so bestand er bloß darin, daß er alle Papiere 17) des Sertorius ungelesen verbrennen ließ.

33. Spartakus.

Eben dieser Pompejus, dem es mehrmals gelang, auf fremde Arbeiten und Siege seinen Ruhm zu gründen 1), hatte bey seiner Rückkehr aus Spanien das Glück, den Ueberrest der Fechter und Sklaven völlig aufzureiben, der dem Schwerdte des Crassus in dem wichtigen Kriege mit dem Spartakus entflohen war. Dieser Mann, ein Thracier von Geburt, in dessen Riesenkörper eine Feldherrnseele wohnte 2), die ihn in späteren Zeiten wahr-

---

11) animi in re gerenda fervor, ardor. 12) severum imperium. 13) primores, s. maximae dignitatis centuriones. 14) a dolosis et callidis hominibus sub specie amicitiae peti. 15) et ne tum quidem. 16) quo quidem caeso factum est, ut Pompejus facili negotio cett. 17) litterae, scripta.

1) Aliorum laboribus et victoriis gloriam suam confirmare; ex aliorum laboribns et victoriis crescere. 2) habitat in vasto aliquo corpore animus ducis virtutibus instructus; tam vasto corpore quam virtutibus, quibus duces in bello praevalent, eminere.

scheinlich auf den kaiserlichen Thron erhoben 3) hätte, war der Urheber des schrecklichen Krieges, der unter dem Namen des Fechter- oder Sklavenkriegs bekannt ist. Spartakus, selbst ein Fechter, war mit siebzig anderen Gladiatoren aus seinem Kerker zu Capua entsprungen 4), hatte sich einiger Wagen voll Waffen bemächtigt 5), und sich am Vesuv gelagert, wo er kühn die Fahne der Empörung aufpflanzte 6), indem die Menge der Sklaven, ihre harte 7) Behandlung und das drückende Gefühl 8) ihres traurigen Schicksals, dieselbe schnell verbreitete 9). Denn von Villa zu Villa strömten Sklaven herbey, so daß in kurzer Zeit sich das Heer des Spartakus bis auf 120,000 Mann vergrößerte. Die Nähe des Schauplatzes 10), die Erbitterung der unterdrückten Sklaven, von denen viele einst glückliche Tage verlebt hatten, und der hohe Unternehmungsgeist 11) ihres Anführers machte diesen Kampf für Rom äußerst gefährlich 12). Je trauriger das Loos dieser Sklaven zeither gewesen war, desto gieriger suchten sie ihre Leiden durch allgemeine Verwüstung 13) zu rächen; und da sie nichts als ihr Leben zu verlieren hatten, so suchten sie dieß um den höchsten Preis zu verkaufen und kämpften als Verzweifelnde. Drey Jahre lang waren sie glücklich, so daß sie Siege auf Siege erfochten 14) und einen großen Theil Italiens erschreckten.

---

3) ad summos Imperatoris honores extollere; ad celsissimam Imperatoris majestatem evehere. 4) e carcere aufugere, erumpere. 5) vehiculis quibusdam, quibus arma imposita sunt, potiri. 6) seditionis signa extollere. 7) dominorum in servos asperitas, saevitia. 8) gravis, quo quis de misera sorte sua afficitur, sensus. 9) celeriter seditionem concitare. 10) loci, ubi haec movebantur (oder, ubi pugnabatur) propinquitas. 11) magnum, quo quis rem gerit, consilium. 12) bellum reddere alicui infestissimum. 13) vastatis passim omnibus. 14) victorias victoriis addere; cumulare victorias; unam post alteram reportare victoriam.

34. Beschluß.

Aber Spartakus, eingedenk der Stärke 1) des römischen Staats, wenn dessen ganze Macht ihn treffen 2) sollte, wollte Italien verlassen und sein Heer über die Alpen führen, indem er jenseits derselben seine Macht zu befestigen 3) hoffte. Allein die Raubsucht 4) seiner Horden, durch neue Siege ermuntert und mit der Hoffnung erfüllt, Rom zu plündern, nöthigte ihn, in Italien zu bleiben. Und nun hatte seine Stunde geschlagen 5); denn zu gleicher Zeit gaben die Römer dem Marcus Crassus, einem strengen Feldherrn, das Commando gegen den Spartakus, und befahlen auch dem Pompejus, aus Spanien zurück zu kommen (632). Jetzt zog sich Spartakus nach Unteritalien, in der Absicht, nach Sicilien zu gehen, wo er sich mit der dasigen großen Menge von Sklaven und Seeräubern verbinden wollte. Aber hintergangen von den Seeräubern und vom Crassus verfolgt 6), der schon mehrere Unterfeldherren des Spartakus geschlagen hatte, sahe sich dieser genöthigt, in dem Lande der Bruttier zu bleiben 7). Hier auf allen Seiten durch feindliche Mauern und Graben eingeschlossen, und voll Furcht, daß Pompejus noch herbeykommen möchte, (eine Furcht, die auch auf den Crassus wirkte,) wurde er endlich zu dem entscheidenden 8) Treffen am Silarus gezwungen (683), dessen Ausgang das Ansehn des Crassus erhob. Denn Spartakus fiel, bis auf den letzten

---

1) probe gnarus, quanta esset Romanorum potentia. 2) omnibus alicujus copiis peti. 3) copias in tutiorem statum conducere. 4) praedae, qua quis agitatur, cupiditas. 5) sors fatalis alicui imminet. 6) man lasse sich von dem Deponens *persequi* nicht verführen, und sage z. B. de Crasso, se persequente sollicitus. 7) in terra quadam stativa sibi ponenda esse putare. 8) ad ultima in proelio quodam tentanda adigi.

Oberzug in der Mitte seiner verzweifelnden Krieger kämpfend, während nur 5000 Sklaven, vom Publipor angeführt, entkamen. Dieser Rest 9) eines geschlagenes Heeres war es, der dem Pompejus, als er aus Spanien zurückkehrte, in die Hände fiel, und nach dessen Niedermetzlung 10) er sich rühmte, diesen Krieg mit der Wurzel ausgerottet 11) zu haben.

35. Krieg mit den Seeräubern.

Weit schöner rechtfertigte 1) Pompejus seine militärischen Talente in dem Kriege mit den Seeräubern. Diese, von ihrem vornehmsten Schlupfwinkel 2) Cilicier genannt, waren durch die verheerenden 3) Kriege mit Karthago und Korinth erzeugt 4), durch den Schutz des pontischen Königs, so wie durch die Schwäche 5) der Römer zur See begünstigt worden, und hatten sich in dem Fortgange der Zeiten zu einen Freystaat gebildet 6), dessen Theilnehmer 7) sich vom Raub und Morde nährten. Schon längst den Römern und deren Bundesgenossen gefährlich 8), hatten sie sich jetzt über das ganze mittelländische Meer verbreitet 9), und indem sie Italien zum Hauptziel 10) ihrer Unternehmungen machten, sich mehrmals erdreistet, allen Handel zu stören, jede Zufuhr dahin zu sper-

---

9) hi quidem, qui e fuso exercitu restabant, cett. 10) quibus trucidatis. 11) bellum aliquod radicitus exstirpare.

1) Multo luculentius virtutes suas bellicas proba . 2) a regione, ubi praecipue latebant, oder besser subsidebant, weil *subsidere* für insidiis delitescere gesagt wird. 3) perniciosus, pestifer. 4) ad piraticam exercendam impulsi, concitati. 5) rei navalis imbecillitas. 6) liberam civitatem sibi exstruere, condere. 7) cives. 8) infestus alicui. 9) occupare mare mediterraneum. 10) omnia, quae quis tentat, contra locum aliquem dirigere.

ren 11), Städte und Dörfer daselbst zu plündern, und den Uebergang römischer Feldherren und Magistrate nach Griechenland und Asien äußerst unsicher 12) zu machen. Vergebens hatte Rom den Publ. Servilius (676) und dann (679) den M. Antonius gegen sie gesendet. Die Siege des erstern (der hier den Beynamen Isauricus erhielt) fruchteten nichts, und die Niederlage des letzteren erhöhte den Muth der Seeräuber, ob sie gleich den Weg zur Besiegung von Kreta bahnte. Endlich wurde Pompejus, ein Freund der Tribunen, deren Ansehen er erneuerte 13), durch das gabinische Gesetz mit einer beyspiellosen 14) Macht zur Führung dieses Krieges berufen 15), den er auch mit einer beyspiellosen 16) Schnelligkeit endigte 17). Denn da er durch seine 25) Unterfeldherren 18) die Feinde zu gleicher Zeit von allen Seiten angreifen ließ, vollendete 19) er den ganzen Krieg in einer Zeit von 40 bis 49 Tagen. Die Seeräuber wurden allenthalben bezwungen, das Meer gereinigt und die Besiegten tief ins innere Land verpflanzt 20), wo sie zu nützlichen Bürgern umgebildet 21) wurden.

36. Ende des mithridatischen Kriegs.

Nach diesen vielfältigen Siegen folgte endlich auch der Sieg über den Mithridates, den erbittertsten 1) Feind, den Rom damals hatte. Weit entfernt 2), daß die Siege des Sylla seinen Muth niedergeschlagen hätten, hatte er vielmehr noch

---

11) commeatu subvehendo locum aliquem intercludere. 12) transitum in Graeciam infestum reddere. 13) auctoritatem alicujus restaurare. 14) insignis potestas. 15) bello alicui gerendo praesse juberi. 16) inauditus, insignis. 17) bellum profligare. 18) legati. 19) conficere bellum. 20) in interiores terrae alicujus recessus traduci. 21) ad virtutes bonorum civium conformari.

1) Hostis, a quo quis petitur, acerbissimus. 2) tantum abest, ut — ut potius cett.

bey Lebzeiten desselben die Waffen von neuem ergriffen (zweyter mithridatischer Krieg, 674); und auch damals durch den Aulus Gabinius zum Frieden genöthigt, versuchte 3) er jetzt, während Rom in so viele Kriege verwickelt war, mit einem großen, trefflich geübten 4) Heer, in Verbindung mit dem Sertorius in Spanien, und im Vertrauen 5) auf den Haß, den sich die römische Tyranney in Kleinasien zugezogen hatte, zum drittenmale seine Kräfte gegen Rom (dritter mithridatischer Krieg, 680 — 690). Sein Plan war zwar, angriffsweise 6) zu agiren und den Krieg in das Herz von Italien zu spielen 7); aber diesen seinen weitschichtigen 8) Planen entsprach das Glück nicht. Denn durch Lucullus siegreiche Waffen (683) verlor er seine Eroberungen 9), und durch Sturm und Feindesgewalt seine Flotten. Da er von nun an den Krieg nur vertheidigungsweise führen konnte, so sahe er sich auch bald genöthigt, sein Königreich ganz zu verlassen und zum armenischen Tigranes zu flüchten, der selbst den Waffen nicht widerstehen konnte, die seinen Schwiegervater vertrieben hatten (685). Eifersucht 10) in Rom und Meuterey 11) bey der Armee hemmten 12) zwar die Unternehmungen des thätigen Lucullus; allein was dieser zu thun verhindert wurde, (686 wurde er zurückgerufen,) und was Glabrio nicht zu thun verstand (687), das that nun (688) Pompejus, dem Cicero durch die Vertheidigung des

---

3) vires periclitari. 4) in armis tractandis egregie exercitatus, armorum tractandorum peritissimus. 5) niti aliqua re. 6) hostem aggrediendo bellum gerere. 7) signa in interiorem Italiae partem transferre. 8) ampla consilia. 9) quae quis cepit, in potestatem suam redegit. 10) malevolorum in urbe invidia. 11) quae apud exercitum contra eum movebantur. 12) impedimento esse, quo minus aliquis consilia, quae cepit, (s. capta consilia) ad exitum perducere possit.

manilischen Vorschlags 13) die Feldherrnwürde gegen den Mithridates mit auffallend 14) großen Bewilligungen verschaffte, indem er, der berühmte Redner, sich selbst dadurch den Weg zum Consulate bahnte.

37. Beschluß.

Indessen hatte Mithridates, dessen Muth bey allem Wechsel seines Glücks sich immer gleich blieb 1), aus den Trümmern 2) seiner vorigen 3) Heere eine neue Armee erschaffen, und fast alle seine Länder wieder erobert. Ja, als jetzt Pompejus (688), mit der neuen Macht ausgerüstet, aus Cilicien herbey kam, suchte Mithridates, vermessen genug 4), die Römer durch Mangel aufzureiben 5), indem er sich in das Innere von Asien zurückzog. Aber 6) Pompejus folgte ihm mit der größten Geschwindigkeit, und am Euphrat kam es zur Nachtzeit zu einem Treffen, in welchem Mithridates gänzlich 7) geschlagen und zur Flucht genöthigt 8) wurde. Unter mancherley Drangsalen kam der Flüchtige, noch immer mit neuen Planen zum Kriege gegen Rom beschäftigt 9), auf den taurischen Chersones, wo er bey einer Meuterey 10) seines Sohnes in sein eigenes Schwerdt fiel, da er durch Gift sein Leben nicht endigen konnte (690). Pompejus indessen, im Gefühl 11) seiner siegreichen Größe, demüthigte 12), während er einen

---

13) legem, quam Manilius rogaverat, defendendo. 14) insigni omnium favore.

1) Sibi constare. 2) reliquiae. 3) vetus. 4) satis audaci consilio. 5) conficere. 6) sed cum Pompejus cett. 7) haud dubie vinci. 8) ad fugam compelli. 9) novis semper, quibus de integro Romanos peteret, consiliis intentus. 10) pravis a filio agitatis consiliis. 11) gloriae, quam hostium victor sibi cemparasset; magnitudine plenus.

großen Theil von Asien durchstreifte, den stolzen Tygranes, bezwang die Albaner und Iberer, eroberte Syrien, entschied über die Streitigkeiten 13) in Judäa und befestigte das Ansehen des römischen Volkes in Asien durch neue Einrichtungen die er daselbst traf 14). Nach allen diesen glorreichen Thaten eilte Pompejus nach Italien (692), um die Früchte seiner Siege zu genießen, deren erste der glänzendste Triumpheinzug war, den Rom jemals gesehen hatte. Denn so viele Länder hatte noch kein römischer Feldherr besiegt, so viele Städte noch keiner eingenommen, und einen größern Reichthum noch keiner zurückgebracht. Obwohl ihm also zwey Tage zu seinem Triumpheinzug waren vergönnt worden, so reichten sie doch nicht hin 15), um das ganze Schaugepränge recht bemerkbar 16) zu machen.

38. Betrachtungen 1) über den damaligen innern Zustand Roms.

Aber mitten unter diesen Siegen, die den römischen Staat von außen erhoben und zum höchsten Gipfel seiner Macht führten, war der Same alles Unheils 2), der schon früher ausgestreut war, im Innern 3) dieses Staates immer mehr zum Ausbruch 4) gekommen. Nachdem die kraftvolle 5) Einfachheit der alten Sitten verschwunden war, so herrschten 6) nun unter Hohen und Niedri-

---

12) superbos spiritus alicujus frangere; contundere alicujus superbiam. 13) lites. 14) rebus melius ibi constitutis. 15) sufficere alicui rei. 16) omnem pompam triumphalem rite ostentare.

1) Animadversiones quaedam de domestico tum temporis rei Romunae statu. 2) mala. 3) in ipso hujus civitatis sinu. 4) magis magisque adolescere, excrescere. 5) masculus. 6) dominari, grassari.

gen die gröbsten Laster. 7) Die Regierung des Staats, jetzt durch Pompejus Bemühen wieder demokratisch 8), hing von der Leidenschaftlichkeit 9) weniger Gewalthaber 10) ab. Das Volk, aus den verworfensten 11) Menschen und Bettlern 12) bestehend, war zu allen Unternehmungen feil 13) und gab sich jedem hin 14), der es durch Schauspiele, öffentliche Mahlzeiten und Getraide = Austheilungen gewinnen konnte. Die Armeen, größtentheils nur aus neuen Bürgern und freygelassenen Sklaven zusammengesetzt, fochten nicht von Vaterlandsliebe begeistert 15), sondern nur für den Ruhm und Vortheil des Feldherrn, der ihnen das beste schenkte und das meiste erlaubte. Die Feldherren raubten, was sie auf ihren Zügen antrafen, und was sie übrig gelassen hatten, das raubten die gierigen 16) Magistratspersonen im Schooße 17) des Friedens. Die Staatswürden, bloß als Gelegenheit, viel zu gewinnen, betrachtet 18), wurden aus Eigennutz gesucht und durch Bestechungen erlangt. Zahllose Begierden verstärkten die Raubsucht, während der Raub wieder die Schwelgerey, die Ungerechtigkeit und Herrschsucht vermehrte. Mit Schaudern hört man 19), wie ein Verres — und es gab mehrere 20), die eben so handelten, wie dieser berühmte Räuber, nur daß sie, durch keinen Cicero geschil-

---

7) gravissima, foedissima scelera. 8) imperium, Pompeji inprimis studio ad liberae reipublicae leges nunc attemperatum. 9) libido. 10) potentiores. 11) abjectissimus. 12) infimae sortis homines. 13) ad quaeque perpetranda se vendere. 14) se emancipare alicui. 15) inflammatus. 16) habendi cupidi. 17) in ipso pacis otio. 18) magistratus, quorum dignitatem ex solo lucro, cujus multam copiam facerent, metiri solebant homines. 19) non sine animi quodam horrore accipere, quomodo cett. 20) nec deerant alii, qui.

dert, uns weniger bekannt sind — mit Schaudern 21), sage ich, hört man, wie Verres den Wohlstand 22) Siciliens innerhalb drey Jahre vernichtete 23); und mit Widerwillen 24) verweilt 25) man bey dem Gemälde von der zügellosen Lebensart der damaligen Römer, die in kurzen Augenblicken 26) die Frucht des angestrengtesten Fleißes und den Reichthum ganzer Länder verschwendeten. Kurz 27), je mehr sich mit den auswärtigen Eroberungen 28) die Schätze in Rom häuften, desto größer ward die allgemeine 29) Ausartung 30); und 31) bald ward die Republik ein leerer Name.

39. Verschwörung des Catilina.

Unter diesen Umständen 1) kann die Erscheinung eines Catilina, der das Innere der Republik zu zerrütten gedachte 2), nicht länger befremdend seyn. Durch die Proscriptionen des Sylla zu jedem Laster gebildet 3), überdieß durch Verarmung und Ehrgeiz angetrieben, und unterstützt durch mehrere Wüstlinge 4) seines Gelichters, wurde es dem Catilina leicht, eine Verschwörung zu bewerkstelligen (690. 691), die dem römischen Staate das größte Unglück drohete. Sein Plan war, nachdem die Consulen wären getödtet worden, in der allgemeinen Verwirrung 5) sich zu be=

---

21) im Lateinischen wird bloß wiederholt: quomodo Verres, inquam. 22) opulentia. 23) devorare, absumere. 24) nec sine animi dolore. 25) cognoscere exempla ista infrenatae licentiae, qua tum Romani cett. 26) brevissimo tempore. 27) ne multa. 28) exteris populis devictis. 29) mit vulgo. 30) degenerare ab antiquis moribus. 31) für das schleppende et setze man: unde factum est, ut mox cett.

1) Rebus sic se habentibus Catilinam extitisse, qui — vix mirum videri debet. 2) moliri. 3) ad quaeque flagitia conformatus. 4) vitae nequitia (levitate) et ingenii pravitate alicui simillimus; ejusdem levioris vitae et ingenii (ejusdem farinae) homo.

ben 6) und die Rolle eines Sylla zu spielen 7). Hätte nicht Fulvia, die Geliebte 8) des Curius, diese Verschwörung dem Cicero entdeckt, hätte nicht Cicero durch eifrige Wachsamkeit und nachdrückliche Beredsamkeit dem Unternehmen dieses Mannes widerstanden, hätten nicht die allobrogischen Gesandten die heimlichen Absichten der Verschwornen verrathen, und hätte nicht Marcus Antonius, vom Cicero gewonnen 9), durch seinen Unterfeldherrn Petrejus den Catilina in dem hartnäckigen Treffen bey Pistoja (692) besiegt: so hätte es leicht geschehen können, daß den römischen Staat durch den Catilina und seine Genossen das größte Elend betroffen hätte; 10) obschon es aber auch vielleicht hätte geschehen können, daß Catilina, den wir jetzt nur als einen niedrigen Verbrecher dargestellt finden 11), den hohen Ruhm würde erhalten haben, mit dem wir einen Cäsar und August bekleidet sehen 12). Denn nur allzu oft finden wir, daß der Nachruhm 13) nicht von der Rechtlichkeit 14) der Thaten, sondern von ihrem glücklichen Erfolge abhängt.

40. Folgenreiche 1) Rückkehr des Pompejus aus Asien.

Nach Catilinas Fall, dessen Anhänger noch immer zahlreich blieben 2), obgleich Cicero aus

---

5) communis rerum confusio. 6) rerum potiri. 7) ad Syllae exemplum summum imperium sibi vindicare. 8) amica. 9) a Cicerone, ut bonae causae faveret, permotus; per Ciceronem a Catilinae partibus abalienatus. 10) summa calamitate adfici. 11) in sceleratorum numero aliquem positum videre. 12) gloriam alicui contigisse intelligere. 13) hominum gloria apud posteros. 14) verum rerum gestarum pretium.

1) De maximi momenti rebus, Pompeji ex Asia reditum secutis. 2) die Anhänger eines bleiben noch immer zahlreich: e sociis alicujus haud exigua adhuc restat copia.

allen Kräften sie auszurotten sich bemühte, 3) zog nichts die Aufmerksamkeit stärker auf sich als die Rückkehr des Pompejus aus Asien. Viele sahen mit Freude, manche mit Furcht und nur wenige mit Gleichgültigkeit der Rückkehr dieses Feldherrn entgegen 4), der jetzt als der mächtigste Mann im Staate betrachtet werden konnte. Da die Tribunen, seine Freunde, verlangten, daß er an der Spitze seiner Armee zurückkehren möchte, um die willkührliche Regierung der Aristokraten zu beschränken 5), so widersetzten sich die Häupter 6) des Senats, und unter ihnen vornehmlich Cato, jener mit Recht gepriesene Stoiker, diesem Ansinnen 7) mit aller Kraft ihrer Würde und aller Standhaftigkeit ihres Charakters. Pompejus also, ein beßerer Krieger als Staatsmann 8), voll der Eitelkeit 9), durch die Liebe des Volkes zu erlangen, was sein Ehrgeiz ihn erstreben hieß, entließ, so wie er Italien berührte, seine Truppen, und vergnügte das Volk, außer dieser scheinbaren Mäßigung, auch mit dem Schaugepränge 10) des herrlichen Triumphs, dessen wir schon oben gedacht haben. Da er aber dessen ungeachtet noch vielen Widerspruch von Seiten der Aristokraten fand 11), und weder die Bestätigung 12) seiner asiatischen Einrichtungen, noch die Belohnung 13) seiner Soldaten durch neue Ackergesetze erhalten konnte: so führte 14) ihn diese Demüthigung 15) seines Stol-

---

3) exstirpare. 4) expectare. 5) liberius optimatum imperium reprimere; liberiori optimatum imperio modum ponere. 6) principes. 7) conatus, consilium. 8) artis bellicae magis quam rerum civilium peritus 9) agitatus vana ista cupiditate per populi favorem assequendi id, quod cett. 10) publica pompa splendidissimi illius triumphi. 11) optimates graviter adhuc sibi repupnantes experiri. 12) sancire, confirmare — acta. 13) praemium accipere. 14) dedere se parti. 15) quod id pro re indigna haberet vir ille paulo superbior.

zes auf einige Zeit ganz auf die entgegengesetzte Partey des Volkes. Allein überzeugt, daß er weder durch diese, noch durch die Freundschaft des wankelmüthigen 16) Cicero, den er bald nach seiner Rückkehr gewonnen hatte, zum Ziel seiner Wünsche gelangen 17) würde, fühlte er sich nur zu sehr geneigt 18), mit dem Crassus und Cäsar, als dieser aus Lusitanien zurückkehrte, sich zu verbinden — eine Verbindung, die mit der Dictatur des Cäsar endigte.

41. Julius Cäsar. — Erstes Triumvirat.

Dieser Cäsar, den als Jüngling fast alle Römer, den einzigen Sylla ausgenommen, verkannten 1), hatte schon frühzeitige Proben seiner Geistesstärke 2), seines hochherzigen 3) Muthes und aller der Talente 4) gegeben, die ihn als Mann über seine Zeitgenossen erhoben 5). Nachdem er bereits bey Verwaltung einiger bürgerlichen Aemter das Volk für sich gewonnen hatte, so ging er, als Proprätor nach Lusitanien (692), und erwarb sich hier nicht bloß Geld und Ruhm, sondern bildete auch seine militärischen Talente in kleinen Kriegen trefflich. Mit ehrsüchtigen 6) Entwürfen erfüllt, eilte er von hier eigenmächtig 7) nach Rom (694), wo er der Ehre des Triumphs entsagte 8), um die Consulwürde zu erhalten, bei wel-

---

16) varius. 17) votorum suorum compotem fieri; speratos honores assequi. 18) animus alicujus admodum inclinat eo, ut cett.

1) Ingenium alicujus parum perspectum habere; male aliquem dijudicare; perperam de aliquo statuere. 2) magnum, quo quis valet, ingenium. 3) animus altior, erectior. 4) virtutes. 5) aliquem ut virum prae ceteris aetatis suae hominibus insignem et conspicuum facere, efferre. 6) ampla consilia. 7) sua ipsius auctoritate; injussu Senatus. 8) triumphi honorem repudiare.

cher Bewerbung ihm aber Pompejus und Crassus, die in allem übrigen sonst getrennt waren 9), vereinigt entgegen standen. Indem er schnell beyde mit einander und sich mit ihnen vereinigte 10), so stiftete er unter ihnen eine enge Verbindung 11), die, als sie bekannt ward, mit dem Spottnamen 12): das Triumvirat, belegt wurde. Die nächste Folge 13) dieser Verbindung war, daß Cäsar das Consulat auf das Jahr 695 erhielt, welches er durch mehrere Gesetze, die er ohne Beyziehung 14) seines Collegen Bibulus gab, merkwürdig machte. Nach Verlauf der gesetzmässigen Zeit, ging er in die dem Senat gleichsam abgedrungenen 15) Provinzen des dieß- und jenseitigen Galliens, wo er durch achtjährige (696 — 703) gegen die Helvetier, Gallier, Belgier und Britannier unternommene Feldzüge 16) nicht nur seinen Ruhm erhöhete, sondern auch die Grenzen des Staates erweiterte und bewirkte, daß Rom mit vielen fremden Völkern bekannt wurde 17).

42. Vorfälle 1) in Rom — Cäsars Politik 2) — Erneuerung des Triumvirats zu Lucca.

Obwohl diese Feldzüge den thätigen Cäsar sehr beschäftigten, so hinderten sie ihn doch nicht, auf die Angelegenheiten zu Rom ein wachsames

---

9) distenti diversis sententiis; diversa consilia sequentes, inter se discrepantes. 10) conciliare aliquem cum aliquo. 11) societatis foedus arctum jungere. 12) foedus aliquod false et ludibrii causa appellare triumviratum. 13) quo quidem foedere primum efficiebatur id, ut cett. 14) non in consilium vocare collegam. 15) extortae quasi senatui provinciae. 16) susceptae per octo annos belli expeditiones. 17) in notitiam venire exterorum populorum.

1) Res Romae gestae. 2) Caesaris in rerum publicarum administratione prudentia.

Auge zu richten 3). Noch ehe er Rom verließ, waren Pompejus und Crassus, so wenig sie es auch ahnen mochten 4), niedrige Werkzeuge 5) seiner hochfliegenden Plane. Denn durch sie ließ er die Freunde 6) der alten Constitution, nämlich den Cicero und Cato, entfernen. Cato wurde gezwungen 7), in Geschäften 8) der Republik nach Cypern zu gehen (696); Cicero aber dem Clodius Preis gegeben 9), der es dahin brachte, daß dieser verdiente Staatsmann aus Rom verwiesen wurde (696), bis es Pompejus im folgenden Jahre seinem Interesse gemäßer fand, ihn aus dem Exil zurück zu rufen (697). Aus Dankbarkeit verschaffte 10) ihm der erfreute Cicero das Amt eines Proviantverwalters auf fünf Jahre, nebst einer proconsularischen Gewalt über alle Provinzen des römischen Reiches. Cäsar, der von allem, was in Rom vorging, Nachricht erhielt, hatte nichts 11) gegen den mächtigen Einfluß, den Pompejus durch diese neuen Würden bekam, sondern zeigte sich indem er den Pompejus einzuschläfern 12) suchte, selbst geneigt, das Ansehen desselben zu befördern und ihn mit schimmernden Würden zu umgeben, die ihm in der That gegen einen gewaffneten Gegner wenig helfen würden. Während nun der erstere glaubte, alles allein in Rom ausrichten zu

---

3) ad ea, quae Romae geruntur, (agitantur, moventur,) diligenter animum advertere. 4) minime aliquid augurari, suspicari. 5) humiliter inservire altioribus alicujus perficiendis consiliis. 6) ii, qui veteri res civiles moderandi rationi favent. 7) juberi. 8) rerum pro republica transigendarum causa. 9) potestatem liberius cum aliquo agendi alicui concedere; libero alicujus arbitrio aliquem relinquere. 10) operam dare, ut praefecti annonae munus alicui demandetur. 11) majorem, quam quis novo magistratu accipit, potentiam haud invidere alicui. 12) studiose facere omnia, ut quaevis ex animo alicujus eximatur mala suspicio.

können, theilte 13) er doch mit dem letztern die höchste Gewalt, indem dieser durch unzählige Agenten 14) einen ungemein großen Einfluß auf alle Angelegenheiten in Rom hatte. Indessen machte der entschlossene 15) Consul Lentullus Marcellinus durch seinen republikanischen Eifer 16) allen Triumvirn so viele Besorgnisse 17), daß sie im Winter des Jahres 698 zu Lucca zusammen kamen, und ihre Verbindung erneuerten, auch neue Verabredungen 18) für die Zukunft trafen. Pompejus und Crassus — das waren die Resultate dieses Congresses 19) — sollten für das nächste Jahr das Consulat begehren 20), dann Provinzen mit militärischer Gewalt, jener Spanien, dieser Syrien, bekommen; Cäsar aber sollte seine Provinz Gallien auf neue fünf Jahre und überdieß, statt vier, acht Legionen zu seinem Dienste erhalten 21).

43. Tod des Crassus — Hohes Ansehn des Pompejus zu Rom.

Was zu Lucca beschlossen war, wurde zu Rom bewerkstelliget; denn Pompejus und Crassus wußten sich hier durch Gewaltthätigkeiten das Consulat zu verschaffen 1), und 2) traten nach Verwaltung desselben den Besitz ihrer Provinzen an 3). Crassus ging nach Syrien und fing, von brennender Habsucht beseelt 4) einen Krieg mit den Par-

---

13) una cum aliquo summum imperium exercere. 14) rerum nostrarum actor. 15) vir fortis et intrepidus. 16) publicae libertatis, quo quis flagrat, studium. 17) curam alicui injicere. 18) nova de rebus in posterum agendis inire consilia. 19) id enim deliberatum constitutumque fuit in hoc conventu. 20) affectare consulatum. 21) octo legiones alicujus imperio subjicere.

1) Vi sibi vindicare, ad se transferre, consulatum. 2) eoque functi cett. 3) in provincias administrandas abire. 4) insatiabili rerum habendarum cupiditate flagrans, divitiarum appetentissimus.

thern an. Während er hier gleiche Lorbeern, wie Cäsar in Gallien, einzuärnten 5) und in einem noch ungeplünderten 6) Lande seinen Gelddurst zu befriedigen 7) hoffte, fand er, unkundig 8) der Gegend und von seinen Führern irre geleitet 9) — mit einem großen Theil seiner Truppen, in den Sandwüsten 10) Mesopotamiens seinen Tod 11) (701). Pompejus hingegen, zu sehr gewöhnt an die Gunstbezeugungen 12) seiner Höflinge 13), und von der Meinung ergriffen 14), es sey seinem Interesse am zuträglichsten 15), dem Steuerruder am nächsten zu sitzen 16), schickte zwey seiner Unterfeldherren, den Petrejus und Afranius, in seine Provinz Spanien, und blieb in Rom, begierig 17) der allgemein geehrte Oberherr des Staats zu werden 18). Deswegen beförderte 19) er die fortdauernden Stürme im Innern der Republik, die der muthvolle Cato immer zu hemmen 20) suchte; deswegen begünstigte er die Unruhen 21) bey den Consuls-Wahlen, und brachte es dahin, daß das Consulat im Jahr 701 sechs Monathe lang unbesetzt 22) blieb, und daß er im folgenden Jahre 702 — zur Steuerung der Anarchie, die nach der Ermordung des Clodius entstanden war 23) — ganz allein zum Consul er-

---

5) tantam — quantam — victotis laudem comparare. 6) terra ab hostium populationibus adhuc integra; nondum vim hostium experta. 7) auri famem exsatiare. 8) ignarus regionis. 9) ducum fraude in avia deferri. 10) loca vasta et arenosa. 11) perire. 12) blanditiae, blandimenta, adulatio. 13) qui gratiam alicujus captant. 14) opinione aliqua abripi. 15) optime sibi consulere. 16) proxime ad gubernacula sedere. 17) eo inprimis consilio, ut. 18) rerum potiri et summo omnium cultu frui; man setze aber das erstere ins Particip. 19) velificari, quae domi moventur, seditionibus. 20) comprimere. 21) excitatis motibus in comitiis consularibus adspirare. 22) respublica per sex menses sine consulibus est, non consules habet. 23) ne amplius dux deesset reipublicae, cui nullus post Clodii caedem praefuerat.

nannt wurde. Nachdem er erst in der Mitte des genannten Jahres seinen Schwiegervater Metellus Scipio zu seinem Collegen gewählt hatte, so legten beide zwar am Ende dieses Jahres ihre Würde gesetzmäßig nieder 24); allein es konnte nicht fehlen 25), daß Pompejus, der jetzt schon, seiner Meinung nach, als völliger Oberherr regiert hatte, immer stärker den Wunsch nährte 26), das wirklich zu werden, wozu ihn die Schmeicheleyen seiner Anhänger 27) zu früh erhoben hatten. Und vielleicht wäre er zu diesem Ziele gelangt, hätte er mehr politische Klugheit besessen 28) und es mit einem weniger scharfsichtigen 29) Gegner, als Cäsar war, zu thun 30) gehabt!

44. Feindselige Gesinnungen 1) zwischen dem Pompejus und Cäsar.

Indessen war die Verbindung zwischen dem Pompejus und Cäsar, die Herrschsucht hervorgebracht und Eigennutz unterstützt hatte, durch manche Umstände 2) fast gänzlich aufgelöst worden. Seitdem nämlich Crassus seinen Tod in Mesopotamien gefunden hatte, war niemand mehr vorhanden, der das Gleichgewicht zwischen den beyden andern Triumvirn erhalten hätte 3). Seitdem Julia, Cäsars Tochter und des Pompejus Gemahlin, gestorben war (700), fand sich kein Tochterherz 4), das den Gemahl und Vater verkettet hätte 5); und

---

24) rite consulatu abire, consulatum deponere. 25) fieri non posse, quin cett. 26) impensius optare. 27) cliens. 28) majore consilio s. circumspectione in rebus gerendis uti. 29) acutus, perspicax, callidus. 30) res mihi est cum aliquo.

1) Infestus, quo Pompejus et Caesar inter se dissidebant, animus, 2) vario rerum concursu. 3) aequa auctoritate et potentia utrumque triumvirum inter se continere. 4) es findet sich kein Tochterherz: deest filiae pietas. 5) conjugis et patris animum arctiore mutui amoris vinculo constringere.

seitdem Cäsars Macht immer befestigter, sein Einfluß immer eingreifender 6) geworden war, — seitdem wurde auch Pompejus aus dem süßen Traum seiner alles vermögenden Größe aufgeschreckt 7) und zu dem Entschluß vermocht, dem Cäsar das zu entreißen, was er selbst aus falscher Politik 8) ihm vorher eingeräumt hatte. Allein das war nicht so leicht möglich, als Pompejus anfangs glauben mochte. Denn Cäsar hatte durch ungeheure 9) Bestechungen einen mächtigen 10) Anhang in Rom, und vornehmlich die Tribunen, so stark sie auch sonst Pompejus an sich gezogen 11) hatte, für sich gewonnen. Als daher der Senat, vom Pompejus geleitet, jetzt verlangte, Cäsar solle sein Commando niederlegen und in die Pflichten eines Privatmanns zurücktreten 12), so trat der eifrige 13) Tribun Curio mit der Gegenforderung 14) auf, daß, wenn Cäsar seine Provinz verlassen sollte, auch Pompejus der seinigen entsagen müsse. Beyde, Cäsar und Pompejus, stellten sich nun, als wollten sie ihre Macht niederlegen, indem Cäsar sogar mit vieler Feinheit 15) zwey Legionen zurückschickte; aber dessen ungeachtet verstrichen zwey Jahre (703 und 704), ehe das Geringste entschieden wurde. Indessen konnte es dem umsichtigen Beobachter nicht län-

---

6) potentia, quam quis in rempublicam moderandam habet, fit multo gravior et fortior. 7) ex dulci somnio magnitudinis, qua quis se omnia perficere posse opinatur, exterrrri. 8) vano consilio. parum prudenter. 9) immensae largitiones. 10) validissimum Romae per plurium favorem, inprimis vero per tribunos, licet — causae suae parare praesidium. 11) studiosissime in partes suas trahere. 12) privati hominis vitam repetere; in privati hominis sorte acquiescere. 13) vir acris, ferventioris animi. 14) vicissim postulare. 15) admodum prudenter; callido consilio.

ger entgehen 16), daß bey der gegenwärtigen Stimmung der Gemüther 17) ein neuer Bürgerkrieg entstehen müsse.

45. Verschiedenes Betragen 1) des Cäsar und Pompejus in Rücksicht des bevorstehenden Krieges.

Auch Cäsar hatte dieß längst geahnet und sich im voraus auf die entscheidenden Augenblicke gerüstet 2). Denn nicht genug 3), daß er sich zu Rom durch grenzenlose Bestechungen eine ungeheure Zahl Anhänger aus allen Classen der Bürger erworben hatte, so stand er auch, worauf hier am meisten ankam 4), an der Spitze 5) eines Heeres, das recht eigentlich zu einem Bürgerkrieg gebildet war. Es bestand aus zwölf Legionen, war nicht bloß aus Römern, sondern auch aus Galliern und Germaniern zusammengesetzt, die, weit entfernt 6), vor dem Krieg gegen den Pompejus als vor einem Bürgerkrieg zurückzuschaudern 7), gegen Rom, wie gegen jede andre Stadt kämpften. Dieses Heer war ferner seine Schöpfung 8), ihm ganz ergeben, durch ihn in den Waffen geübt, unter seiner Leitung abgehärtet und durch sein Beyspiel mit Ge-

---

16) prudentiores (s. diligentius animum ad ea, quae fierent, animadvertentes) vix amplius dubitare poterant, quin cett. 17) ut nunc affecti essent animi.

1) Rationis, quam Caesar et Pompejus bello civili imminenti inierunt, diversitas. 2) ad illud momentum, quo in summum discrimen fortuna vocatur, copias parare, instruere. 3) nam non solum Romae — sed etiam — 4) quod maximi momenti fuit. 5) exercitui, rebus in bello civili gerendis aptissimo, praeesse. 6) qui nullo modo — immo — 7) bellum contra Pompejum tanquam bellum civile exhorrescere. 8) ab ipso porro hic exercitus confectus et constitutus fuit; ipse porro hujus exercitus auctor parensque quasi fuit.

fahren und Tod vertraut geworden 9). Gleichwohl wähnte Pompejus, getäuscht durch die Schmeicheleyen seines Anhangs und durch den eiteln Glanz seiner Größe, er dürfte nur mit dem Fuße auf die Erde stampfen 10), um Legionen zu Cäsars Unterdrückung herbeyzurufen. Ohne sich daher sattsam zu rüsten, suchte er nur durch Verhandlungen 11) im Senat und durch vergebliche Machtsprüche 12) seiner Anhänger, seinen eben so schlauen als tapfern Gegner zu entwaffnen 13). Zufrieden, als Vertheidiger der Republik zu erscheinen, dachte er nicht daran, diese Vertheidigung weislich zu führen 14). Und wenn irgend etwas das planlose Betragen 15) dieses Mannes und die Schnelligkeit seines nachherigen Falles erklärbar macht, so ist es dieses thörichte Vertrauen, das Pompejus auf den Glanz seiner Hoheit, auf die Größe seines Anhangs und auf die immer zweydeutige Liebe des Volkes setzte.

46. Ausbruch des bürgerlichen Krieges zwischen dem Pompejus und Cäsar.

Mit dem Anfang des Jahres 705 glaubte endlich Pompejus einen Hauptstreich 1) thun zu können. Denn da Cäsar sich in Oberitalien befand 2) und nur eine Legion bei sich in dem dießseitigen, alle übrigen Legionen aber in dem jenseitigen Gallien gelassen hatte: (es war nemlich Winter; zu welcher Jahrszeit es unmöglich schien 3), daß Cäsar sein Heer schnell zusammenziehen könnte), so

---

9) neque pericula neque mortem expavescere. 10) modo terram pede pulsaverit, legiones affore, quae cett. 11) actio. 12) vana edicta. 13) arma adversario eripere; adversarii conatus irritos reddere. 14) prudenter auctoritatem sustinere. 15) cujus quidem temeritas et, quo deinde in perniciem ruebat, impetus ex nulla re magis repeti potest, quam ex cett.

1) Re capitali Caesaris conatus comprimere. 2) versari. 3) fieri non posse schien unmöglich.

brachte es Pompejus dahin 4), daß der Senat den merkwürdigen Beschluß faßte 5) (am 7ten Jan. 705), Cäsar 6) solle, nachdem er seine Legionen entlassen hätte, aus seiner Provinz zurückkehren und an einem bestimmten Tage nach Rom kommen; wo nicht 7), so werde er als ein Feind des Vaterlandes betrachtet werden. Da die Tribunen sich vergebens widersetzten, so gieng der Senat, durch ihren Widerspruch 8) noch mehr angefeuert, 9) weiter 10), und trug 11) den damaligen Consuln, so wie auch dem Pompejus auf, für das Wohl und die Sicherheit der Republik zu sorgen 12). Jetzt fliehen die Tribunen, geleitet vom Curio, nach Ravenna zum Cäsar, und dieser, der längst schon auf einen solchen Moment gelauert 13) hatte, versammelt die anwesenden Truppen um sich her 14), redet von dem Unrecht, das ihm seit langer Zeit, und den Tribunen vornehmlich in den letzten Tagen, wiederfahren war, und fordert alle auf 15), nicht sowohl seine Person, als vielmehr die heiligen Rechte des Tribunats zu beschützen und ungekränkt zu erhalten 16). Da Alle geloben 17), mit ihm zu leben und zu sterben, so rückte Cäsar schon am folgenden Morgen, nachdem er in der Eile die besten Anstalten zum Angriff gemacht hatte 18), über den Rubico, die Grenze seiner Provinz, und eroberte Arminium, die nächste Stadt der Republik. Die

---

4) rem eo adducere, ut. 5) senatus consultum capere. — Am 7. Janv. a. d. VIII. Id. Janu. Man sehe Caesar de bell. civ. I. 5. 6) secundum quod Caesar cett. 7) quod nisi fecerit. 8) quorum rem impediendi studio. 9) multo magis stimulatus. 10) usque eó progredi, ut. 11) jubere, consules etc. 12) videre, ne quid detrimenti capiat respublica. 13) tempus, occasionem captare. 14) copias in concionem vocare. 15) adhortari aliquem. 16) jura quaedam integra servare. 17) polliceri. 18) copias ad hostem aggrediendum, qua quis potest celeritate, optime instruere.

Baugigkeit der Erwartung 19), die auch die Brust des Helden vor jeder großen Entscheidung 20) beklemmt 21), hatte den muthvollen Cäsar, als er am Rubico stand 22), auf einige Augenblicke zweifelhaft gemacht; allein sein kühner Geist hatte bald diese Zweifel zerstreut, und ehe sich die römische Republik von der ersten Bestürzung 23), die ein so schneller Angriff 24) erzeugen 25) mußte, erholen 26) und zur Gegenwehr rüsten 27) konnte, stand der siegreiche 28) Cäsar schon mitten in Italien, geführt durch seine Klugheit und von seinem Glücke begünstigt, indem seine Mäßigung 29) und Milde 30) ihm die Herzen aller, wohin er kam gewann, und seine unwiderstehliche Beredsamkeit 31) und militärischen Talente ihm bald Siege auf Siege verschafften.

47. Krieg zwischen dem Pompejus und Cäsar.

Jetzt erst sahe Pompejus ein, wie sehr er sich in Ansehung des Cäsar verrechnet hatte 1). Da er keine Armee hatte, mit der er den schnellen Fortgang seines kühnen Gegners hätte aufhalten können, sahe er sich genöthigt, dem Senat zu rathen, Rom so eilig als möglich 2) zu verlassen und nach

---

19) anxia de rei susceptae eventu sollicitudo. 20) ante quodque magnae rei discrimen. 21) perturbare. 22) consistere ad locum. 23) primus terror. 24) repentina incursio. 15) incutere. 26) se reficere, colligere. 27) ad se defendendum ab aliqua re parare. 28) victoriis adsuetus; oder nach dem Sinn dieser Stelle: ubique vincens. 29) moderatio. 30) lenitas. 31) omnium animos ad se rapiens facundia.

1) In rebus alicujus dijudicandis vehementer errare; opinione de rebus alicujus suscepta turpiter se decipi pati. 2) omni, qua fieri potest, festinatione; festinantissime.

Capua zu flüchten. Aber auch hier noch nicht gesichert — indem Cäsar, dessen Armee mit jedem Augenblicke wuchs, immer näher rückte, — begab sich Pompejus mit seinem Anhang 3) eilig nach Brundusium, und von da nach Epirus, fest 4) entschlossen, von hier aus dem anrückenden Cäsar die Spitze zu bieten 5). Cäsar war dem flüchtigen Pompejus bis an den Hafen von Brundusium gefolgt, und eilte jetzt über Rom nach Spanien, wo ein mächtiges Heer des Pompejus stand. Nachdem er auch hier glücklich alle Schwierigkeiten überwunden hatte, machte er sich noch in demselben Jahre (705), als er bei Ilerda gesiegt, und Corduba erobert hatte, 6) zum Herrn 7) der Provinz seines Gegners. Auch Sardinien und Sicilien fielen noch in demselben Jahre in seine Hände 8); und nur 9) in Afrika wurde sein Unterfeldherr Curio mit einem Verlust von zwey Legionen geschlagen. Aber Cäsar ließ sich durch diesen Verlust in seinen Planen nicht stören 10), sondern ging nach Rom zurück, eroberte unterwegs Massilien, das die Neutralität gebrochen 11) hatte, und erhielt die Würde eines Dictators, die er schon nach eilf Tagen mit dem Consulat vertauschte, um die Unternehmungen seines Ehrgeizes mit dem Gepräge der Republik zu stempeln 12). Auch blieb er in Rom nur so lange Zeit, als nöthig war, die Regierung nach seinen Wünschen einzurichten 13),

---

3) cum suis, s. cum suis asseclis et copiis, cum manu sua. 4) ut ibi (s. inde), quod firmiter apud animum suum constituerat, cett. 5) acie dimicare cum hoste appropinquante. 6) capere. 7) provinciam alicujus ditioni suae subiicere. 8) potiri aliquo loco. 9) at in Africa. 10) re aliqua se non avocari pati a capto consilio. 11) fidem, quam quis, se a neutrius parte stare velle, dedit, fallere. 12) gloriae studium ad liberae reipublicae jura attemperare. 13) rerum publicarum administrationem ad animi sui sententiam moderari.

und sich durch neue Gesetze neue Anhänger zu erwerben 14). Aber dann eilte er, ehe er noch sein Consulat angetreten hatte, über Brundusium dem Gestade von Illyrien zu, um den ernsthaftesten Kampf, den Kampf mit dem Pompejus selbst, zu beginnen.

48. Fortsetzung.

Entschlossen 1), Griechenland zum Hauptsitz des Krieges zu machen, hatte Pompejus unterdessen aus mehreren Völkern, mit welchen er in Verbindung stand 2), ein bedeutendes Heer zusamengezogen. 3) Der Orient, den er einst als Sieger durchzogen hatte, Griechenland und Macedonien, an dessen Grenzen er sich jetzt aufhielt, wurde gezwungen Truppen, Geld und Proviant herbeyzuschaffen. In seinem Lager befand sich ein Theil des römischen Senats und Volkes; unter seinem Commando standen 4) gegen 5) 70000 Mann und eine Flotte von 500 Schiffen, welche die Küste von Epirus und Illyrien besetzen 6) sollte. Dessen ungeachtet wagte es Cäsar, ohne 7) auf die stürmische Jahreszeit, die steilen Ufer jener Küsten und die Vertheidigungsanstalten 8) seines Feindes zu achten, im Vertrauen 9) auf sein Glück, nach Griechenland überzusetzen. (4. Jan. 706.) Aber noch waren nicht alle Schwierigkeiten überwunden; denn als sein Heer in zwey Abtheilungen glücklich gelan-

---

14) numerum partes nostras sequentium augere; novos asseclas sibi parare.

1) Pompejus, principem belli sedem in Graeciam translaturús, cett. 2) a quibus multum ejus auctoritati tribuebatur. 3) satis validum, amplum exercitum contrahere, colligere. 4) imperio alicujus parere. 5) ferme, circiter. 6) defendere ab hostili impetu. 7) ohne zu achten: nihil curans — procellosum anni tempus, cett. 8) opera et munitiones. 9) confidere aliqua re und alicui rei.

det hatte 10): so fehlte es ihm jetzt an Proviant, und er sahe sich genöthigt, mit seinen Truppen eine ungewöhnliche Kost 11) zu theilen. Ja, was noch schlimmer für ihn war in diesen kritischen Augenblicken 12), erlitt er bei Dyrrhachium eine bedeutende 13) Niederlage. Aber alles dieß konnte den Muth seiner braven Truppen nicht niederschlagen, die durch eine mehrjährige Erfahrung gelernet hatten, 14) sich bloß auf sich und ihren Feldherrn zu verlassen 15), und in der schlimmsten Lage immer das Beste zu hoffen. Und diese Hoffnung täuschte sie auch dießmal nicht; denn als Cäsar nach Thessalien marschierte, so folgte ihm Pompejus, unvorsichtig genug nach, und entfernte sich auf diese Art weit von seiner Flotte, so zwar, daß er endlich von seinem Heere, das des kleinen Kriegs müde ist, zum entscheidenden Treffen bey Pharsalus (20. Jul. 706) gezwungen wurde. Als er hier schon den Sieg in Händen hatte 16), wurde er ihm vom Cäsar durch List und Glück entrungen. 17) Pompejus wurde zur Flucht genöthigt, nachdem ein großer Theil seiner Truppen unter den Schwerdtern seiner Feinde gefallen und ein noch größerer Theil gefangen war. Cäsars schonendes Betragen 18) in und nach dieser denkwürdigen Schlacht verherrlichte diesen wichtigen Sieg noch weit mehr. 19)

---

10) bipartito in terram escendere. 11) victus tenuis et insolitus. 12) quod in hoc ambiguo rerum discrimine multo infaustius fuit. 13) haud exigui momenti cladem experiri. 14) plurium annorum experientia doceri. 15) omnem salutem in se et duce suo ponere. 16) victoria in manu alicujus est. 17) victoriam alicui extorquere. 18) animus moderatior, lenitas. 19) multo majorem partae victoritae splendotem conciliare, addere.

49. Tod des Pompejus. — Cäsar in Aegypten.

Durch den unglücklichen Ausgang des Treffens bey Pharsalus außer Fassung gebracht 1), ganz uneingedenk seiner anderweitigen Hülfsmittel und völlig ungewiß 2), wohin er sich wenden sollte, floh der geschlagene Pompejus durch Thessalien nach Amphipolis, von da nach Lesbos, dann, nachdem er hier seine Gemahlin mit sich genohmen hatte, nach Cilicien, Cypern und endlich nach Aegypten. Als Vertheidiger der Republik hoffte er hier die beste Aufnahme zu finden 3), da das königliche Haus erst kürzlich durch die Wiedereinsetzung 4) des vertriebenen Königs Ptolemäus Auletes der Republik verpflichtet worden war 5). Allein da man an dem Hofe 6) der Ptolemäer mehr an den Vortheil dachte, 7) den die Gunst des Siegers erwarten ließ, als an die Verpflichtungen 8), die man den Verdiensten des Besiegten schuldig war, so ließ man den Pompejus auf einem königlichen Schiffe herbeykommen 9) und tödtete ihn, als er ans Ufer trat. Kopf und Hand ward dem einst so mächtigen Manne abgehauen und ein armseliges 10) Monumet, welches von zwey Dienern aus treuer Anhänglichkeit 11) errichtet worden war, erinnerte bedeutend 12) an den Wechsel alles menschlichen Glücks. Und vielleicht war es auch eine Erinnerung dieser Art, die Cäsars Herz

1) Animi sui non compos; de statu animi sui dejectus; obstupefactus. 2) incertus animi, auceps animi. 3) ich hoffe bey jemand die beste Aufnahme zu finden: spero, me benignissime ab aliquo receptum iri. 4) mit restituere. 5) obstringi alicui. 6) regia. 7) obversatur alicui aliquid magis — quam. 8) bona, quae virtuti alicujus debentur, accepta referenda sunt. 9) accire, arcessere, mit dem Particip. 10) admodum tenue, exiguum monumentum. 11) ex vetere fide et amore. 12) de omnis humanae fortunae vicissitudine graviter monere.

ergriff 13), als er bey seiner Ankunft in Aegypten sich mit einem Auge voll Thränen 14) von den Ueberbleibseln des Pompejus wegwendete. Cäsar war nähmlich nach der Schlacht bei Pharsalus, voll Eifer, seines Gegners habhaft zu werden, demselben bis nach Aegypten gefolgt. Hier, wo damals Parteyen gegen Parteyen standen 15), hofften die Mörder des Pompejus, durch Ueberbringung 16) seines Kopfes und Siegelringes 17) den Cäsar ganz für sich und den jungen König zu gewinnen. Allein die Sache fiel anders aus, als sie vermuthet hatten; denn Cäsar wurde von den Reizen der Cleopatra hingerissen, 18) und ganz zur Partey derselben gezogen 19). Er dachte jetzt nur wenig an Rom, vergaß 20) die Fortsetzung des angefangenen Krieges, und lebte eine Zeitlang blos seiner Liebe, wodurch er sich in neue Schwierigkeiten verwickelte.

50. Cäsars alexandrinischer und asiatischer Krieg.

Der damalige König Aegyptens, Ptolemäus XII., war mit seiner Schwester Kleopatra, die sich ihm zur Mitregentin aufdringen 1) wollte, in Feindschaft und Krieg gerathen. Da Cäsar der jetzt als Vermittler auftrat, 2) von den Reizen der Kleopatra umstrickt 3), zu ihrem Vortheile entschieden

---

13) ejusmodi cogitatione percelli. 14) lacrimabundus, s. oculos lacrimis suffusos ab aliqua re avertere. 15) in hac terra, quam diversarum partium homines tenebant, cett. 16) mit offerre, und dem Particip. 17) annulus signatorius. 18) formae alicujus. lenociniis nimis abripi. 19) plane in alicujus partes trahi. 20) belli, quod quis incepit, persequendi curam ex animo dimittere.

1) Sociam regni s. imperii se alicui obtrudere. 2) qui arbitri personam induerat. 3) venustatis illecebris irretiri.

hatte 4), so gerieth er 5) in einen neuen unnöthigen 6) Krieg. Dieser dauerte unter großen Gefahren für den Cäsar, der nur wenige Truppen bei sich hatte, so lange, bis Ptolemäus, in mehreren Gefechten besiegt, im Nile ertrank. Nun erst, nach neun Monaten (707), verließ Cäsar Aegypten, nachdem er die Regierung der Kleopatra und ihrem jüngern Bruder übergeben hatte, und zog nach Kleinasien, wohin er schon früher den Domitius Calvinus geschickt hatte, um die dasigen 7) Provinzen, die bisher auf der Seite des Pompejus gewesen waren, in Besitz zu nehmen 8). Dejotarus, Tetrarch oder König von Galatien, der aus Dankbarkeit 9) den Pompejus unterstützt hatte, jetzt aber die lebhafteste Reue bezeugte 10), erhielt Verzeihung. Schwieriger schien das Unternehmen gegen den Pharnaces, den König von Bosporus, der das Reich seines Vaters, des großen Mithridates, wieder eingenommen 11) und schon den Feldherrn des Cäsar in Asien geschlagen hatte. Aber auch er mußte dem Cäsar weichen, vor dem der Schrecken eines gefürchteten Namens herzog 12). Bald nach der Ankunft desselben ward Pharnaces überwunden und auf seine vorigen Besitzungen wieder eingeschränkt 13). Nach diesem ohne große Mühe 14) beendigten Kriege, von dem Cäsar selbst sagte: „ich kam, ich sah und siegte" 15), und den er gleichwohl den Siegen des Sylla, Lucullus und Pompejus in Asien gern 16) an die Seite setzte, 17)

---

4) rem in commodum alicujus dirimere. 5) implicari bello. 6) quod vitare potuisset. 7) hujus terrae provinciae. 8) obtinere aliquid. 9) ut gratum animum probaret. 10) ich bezeuge die lebhafteste Reue: me toto animo facti alicujus poenitet. 11) recipere. 12) anteire, praecedere alicui. 13) in pristinam regni sedem aliquem redigere. 14) facili negotio. 15) *veni, vidi, vici.* 16) ambitiose. 17) aequiparare aliquid alicui rei.

— übergab 18) er dem Domitius Calvinus die Oberaufsicht über alle Angelegenheiten Asiens und kehrte (Decemb. 707) über Griechenland nach Rom zurück, wo häufige Unruhen seine Gegenwart erforderten.

51. Zustand Roms seit der Schlacht bey Pharsalus bis auf Cäsars Rückkehr.

So lange es noch ungewiß war, ob Cäsar oder Pompejus den Sieg davon tragen würde, befand sich alles zu Rom in einem zweifelhaften Zustande 1). Als aber kaum die Nachricht von dem Ausgang der pharsalischen Schlacht nach Rom gekommen war, so bemühte sich das Volk, welches stets geneigt ist 2), die siegreiche Partey zu begünstigen, eifrig, seine Ergebenheit gegen den Sieger zu bezeigen 3). Man riß die Statuen des Sylla und Pompejus nieder, ernannte den Cäsar zum Consul auf fünf Jahre und zum Dictator auf zwölf Monate, gab ihm die tribunicische Gewalt auf immer, und gestand 4) ihm das Recht über Krieg und Frieden, die Besetzungen 5) der Provinzen und den Vorsitz 6) in allen öffentlichen Versammlungen, die der Tribus ausgenommen 7), zu. Als dieß Cäsar in Aegypten erfuhr, nahm er die Ehrenzeichen der Dictatur an 8),

---

18) praeficere aliquem omnium rerum administrationi; summum omnium rerum administrandarum imperium alicui tradere.

1) Alles befindet sich in einem zweifelhaften Zustande: omnes in rebus dubiis trepidant; omnium animi inter spem metumque suspensi sunt. 2) in eas semper partes, quo victoria, inclinare. 3) addictum animum alicui probatum ire. 4) jus tam belli indicendi quam pacis faciendae alicui concedere. 5) magistratus, qui provinciis praesint, legere; magistratus provinciis praeficere. 6) principem locum in concionibus obtinere 7) exceptis comitiis tributis. 8) summos dictaturae honores accipere.

und ernannte den Marcus Antonius, seinen Unterfeldherrn, der sich damals in Italien befand, zum General 9) der Reiterey. Allein Antonius, der mit dieser Würde die Regierung zu Rom in seine Hände bekam 10), gab durch sein sittenloses Betragen 11) ein Beyspiel 12) von Unordnung und Ausgelassenheit, das nicht ohne nachtheilige Folgen blieb 13). Publ. Cornelius Dolabella, ein zweyter 14) Clodius, trat als Tribun mit einem Gesetze auf 15), das die Aufhebung aller Schulden verlangte 16), und 17) erregte dadurch die blutigsten Auftritte 18). Unter dem Vorwande 19), diesen Unordnungen zu steuern 20), legte Antonius eine Armee in die Stadt 21). Aber da Antonius seine Macht mißbrauchte, und bald die eine, bald die andre Partey begünstigte, auch die Soldaten selbst Meutereyen anfiengen, so wurde die Unordnung immer größer 22). Unter diesen Umständen war Cäsars Rückkehr nothwendig. Er kam, begierig, die Unruhen in Rom abzustellen, den Tadel zu verwischen 23), den des Antonius schlechtes Betragen seiner Partey zugezogen hatte, und die thörichte Hoffnung einer allgemeinen Schuldenerlassung zu unterdrücken 24), womit Dolabella den Wüstlin-

---

9) magister equitum. 10) imperii Romae exercendi potestatem nancisci. 11) turpis et inhonesta se gerendi ratio; flagitiorum, quibus aliquis se polluit, turpitudo. 12) dissolutioris et licentioris vitae exemplum praebere. 13) res aliqua poena merita non caret; fit aliquid haud exiguorum malorum causa. 14) alter quasi. 15) in medium proferre, s. agitare rogationem legis. 16) lege aliqua omnibus debitoribus ab aere alieno liberandis consulitur. 17) und — dadurch, quae quidem res. 18) atrocissimae caedi occasionem dare. 19) sub causa. 20) motus compescere. 21) exercitum in urbe imponere. 22) seditiosa consilia agitare. 23) abstergere culpam, quam perversitas alicujus contraxit. 24) stultam spem omnis aeris alieni tollendi (s. delendi) comprimere.

gen seines Gelichters geschmeichelt hatte 25). Aber nur kurze Zeit konnte er in Rom verharren, da ihn eine wichtigere Sorge nach Afrika rief.

52. Cäsars afrikanischer Krieg.

Mit dem Fall 1) des Pompejus war seine Partey im römischen Staate keineswegs vernichtet. Zwar waren mehrere seiner Anhänger nach dem Treffen bey Pharsalus zum Cäsar übergegangen 2); allein da dieser, begieriger, den Pompejus zu verfolgen, als dessen Anhänger zu unterdrücken, demselben nach Aegypten gefolgt, und daselbst, durch Liebe gefesselt, länger, als es sein wahres Interesse erforderte 3), geblieben war: so hatte sich ein großer Theil der Pompejaner an den Küsten von Epirus wieder gesammelt, und sich von da, unter der Leitung des Cato, nach Afrika, in die Gegend des vormaligen Karthago begeben. Hier traten sie auf als eine ansehnliche Macht 4), furchtbar 5) durch zehn Legionen und afrikanische Hülfsvölker, unterstützt durch den numidischen König Juba, und im Besitz 6) einer beträchtlichen Seemacht, die das Mittelmeer beherrschte, und bedroheten den Cäsar mit einem neuen gefährlichen Kampfe. Sowohl dieses, als auch eine Meuterey in seinem eigenen Heere, die er bald mit vieler Klugheit unterdrückte, zwang den Cäsar nach Afrika eilen. Die Ueberraschung liebend 7), brach er noch vor dem Schlusse

25) spei cujusdam dulcedine sui ingenii nebulones suaviter delinire.

1) Clades, funestum proelium. 2) deficere ad. 3) quam pro rerum suarum statu et conditione salubre fuit; quam rerum suarum ferebat conditio. 4) cum exercitu satis valido hostiliter exsurgere. 5) quem (sc. exercitum) docem legiones et auxilia Africana timendum sane reddebant. 6) satis ampla et liberam potestatem in mari mediterraneo exercente classe instructus. 7) pro ingenio suo, quo celerioribus rem gerere solebat consiliis.

dieses Jahres (707) auf; aber der Anfang dieser Unternehmung schien ihm keinen glücklichen Fortgang zu versprechen 8. Ein Sturm hatte unterwegs seine Flotte zerstreut, so daß er nur mit geringer Mannschaft landen konnte, während sich die zerstreuten Schiffe nur langsam 9) sammelten. Allein seine Gewandtheit 10), Verbindungen anzuknüpfen, und seine Geistesstärke, die sich in bedenklichen Lagen 11) am besten erprobte 12), verschaffte ihm auch dießmal den Sieg. Lange hatten die Pompejaner ein entscheidendes Treffen vermieden 13), zufrieden, ihrem Gegner in kleinen Gefechten Abbruch zu thun 14). Als dieser aber Thapsus, die letzte feste Stadt an der südlichen Grenze des römischen Reichs, belagerte, eilten sie zum Entsatz 15) herbey und wagten ein mörderisches Treffen 16), dessen Ausgang für sie höchst unglücklich war. Der größte Theil von ihnen fiel entweder unter den Schwerdtern der Feinde oder durch eigene Hand; wenige flohen nach Spanien. Cato, jener standhafte Vertheidiger der Republik, tödtete sich 17) in Utica, und das fruchtbare Numidien ward in eine römische Provinz verwandelt.

53. Cäsars abermalige Rückkehr nach Rom. — Neuer Krieg in Spanien.

In der Mitte desselben Jahres (708) kehrte Cäsar abermals nach Rom zurück; und nun erst,

---

8) felicem rerum eventum portendere. 9) tardius, passim. 10) ars et consilium in sociis sibi adjungendis. 11) res trepidae. 12) maxime cerni, eminere. 13) proelium, quo omnis res dirimitur, (extremi discriminis, s. ultimum, caute declinare, tergiversando evitare. 14) exiguis pugnis vexare s. carpere hostem 15) ad oppidum ab obsidione liberandum. 16) proelium atrocissimum. 17) manum sibi inferre.

nach einer so großen Reihe der glänzendsten Siege 1), genoß er die Ehre eines vierfachen Triumphs, der die Schatzkammer des Staates mit 27 Millionen Thalern 2), allein an gemünztem Gelde 3), bereicherte 4). Feste, Schauspiele und Gastmähler für das ganze Volk 5) verherrlichten 6) diesen Triumph, und ausschweifende Ehrenbezeugungen 7) — Erneuerung 8) der Dictatorwürde auf zehn Jahre, verbunden mit der Aufsicht über die Sitten 9) — folgten demselben. Der glückliche Sieger schien diese durch die Nützlichkeit 10) seiner jetzigen Einrichtungen noch mehr als durch viele seiner vorhergehenden Thaten zu verdienen 11). Denn er sahe 12) auf gute Polizey und auf die Bevölkerung Italiens, beschränkte 13) die Dauer der Statthalterschaften, setzte die Kinder derer, die Sylla geächtet hatte, in ihre Rechte wieder ein und verbesserte den Kalender 14). Aber es war ihm nicht vergönnt 15), die Früchte seiner Siege ruhig zu genießen; indem er durch die Gegenparten, die unter den Söhnen des Pompejus ihr sterbendes Haupt 16) von neuem erhoben hatte, nach Spanien noch einmal zum Kriege gerufen wurde, (spa-

---

1) Post tantam splendidissimarum victoriarum seriem; tot victoriarum splendore conspicuus. 2) nummi, qui in nostris terris *thaleri* vel *imperiales* appellantur. 3) quae quidem summa ex solo argento signato conficiebatur. 4) aerarium augetur aliqua re; refertur aliquid ad aerarium. 5) epulae publicae. 6) in triumphi honorem aliquid instituere; triumphum celebrare aliqua re. 7) immodici honores; immodicum honoribus aliquem ornandi studium. 8) prorogata dictatura in etc. 9) praefectura morum. 10) res utiles, salutares, quas quis instituit. 11) se dignum reddere aliqua re. 12) bonae morum disciplinae et incolarum in Italia augendorum rationem habere. 13) praefecturarum administrationem breviore tempore circumscribere. 14) rectiorem anni descriptionem in fastis constituere. 15) At non datum ei fuit. 16) ad ultimas vires tentandas s. experiendas de integro exsurgere.

nischer Krieg 708 — 709). Da er anfangs seine Unterfeldherren hingeschickt hatte, so schien es, daß dieser schwere Krieg durch sie keineswegs könne geendiget werden, sondern die Gegenwart Cäsars selbst erfordere. Aber je öfter er schon die Begünstigung des Glückes erfahren hatte 17), um desto mehr fürchtete er die Wankelmuth 18) desselben. Während seine Feinde sich ihrer Verzweiflung überließen 19), fochte er mit Furcht; und dennoch erkämpfte er den blutigen Sieg bey Munda (709), den schwersten, den er vielleicht je erkämpft hatte. Cnejus Pompejus wurde getödtet und Sextus Pompejus zur Flucht in die Wälder von Celtiberien gezwungen 20).

54. Cäsars Tod.

Zum letzten Male kehrte jetzt (Octob. 709) Cäsar nach Rom zurück, wo er nun nach Bezwingung aller öffentlichen Feinde als Opfer einer geheimen Verschwörung fallen sollte 1). Schon sein dießmaliger 2) Triumph — ein Triumph über römische Bürger — beleidigte die Patrioten. Indessen blieb er noch immer der Abgott 3) des Volks, das ihn Vater des Vaterlands, Imperator und immerwährenden Dictator nannte. Als aber die stille Ruhe nach einem Leben voll Unruhe den einst so liebenswürdigen Helden verstimmte 4), als sein Stolz beleidigender 5), seine Herrschsucht unbegrenzter 6)

---

17) Fortunae favorem, s. Fortunam propitiam sibi facilemque experiri. 18) inconstantia. 19) desperatorum more ultima audere. 20) fuga in silvas agi.

1) Ich soll als ein Opfer einer heimlichen Verschwörung fallen: tristi fato, quod clam mihi conjurati parant, succumbere debeo; vis ab occulta conjuratione parata me manet. 2) jam triumphus nunc de civibus Romanis actus. 3) numinis instar nunc quoque a populo coli. 4) morosiorem, difficiliorem aliquem reddere. 5) insolentior, molestior. 6) immoderatior.

wurde; so daß er, nicht zufrieden mit der Gewalt, die er wirklich besaß, auch einen Namen, der die Form der Republik vernichtete, für dieselbe erstrebte 7); kurz, als er die Hand nach der Krone ausstreckte 8): da erzürnte er die Vornehmern und erbitterte die Wenigen, die noch vom Freyheitsgefühl belebt 9) wurden. Unter sechzig angesehenen Römern, an deren Spitze Brutus und Cassius standen, entstand eine Verschwörung gegen das Leben des Dictators, die sich eben so wenig durch ihre Folgen 10) rechtfertigen, als durch ihre Absichten entschuldigen läßt 11). Cäsars Rüstung 12) gegen die übermächtigen 13) Parther hieß die Verschwornen eilen, und gerade an dem Tage, an welchem entschieden werden sollte, ob der Bekämpfer der Parther auch König heißen müsse, sollte das Opfer fallen 14). Da seine Stunde geschlagen hatte, so ward er auch vergebens gewarnet, denn 15) das Glück, seit langen Jahren sein Beschützer, war von ihm gewichen! Am fünfzehnten März (710) fiel er unter den Dolchstichen der Verschwornen, er, einer der größten Römer, die jemals gelebt haben! — Seine Ermordung, unüberlegt 16) begonnen und ausgeführt, war ein Unglück 17) des Staates, dessen Glück sie befördern sollte; und die gewaltsame Umkehrung 18) der Republik in eine Monarchie, die nun erfolgte 19), kann als ein blutiges Sühnopfer angesehen werden, das den Manen des Ermordeten gebracht wurde.

---

7) nomen, repugnans plane liberae reipublicae statui, impense expetere. 8) regiam dignitatem affectare. 9) libertatis amore agitari, libertatis amantissimum esse. 10) iis, quae per illam efficiebantur; ejus eventu. 11) mit posse. 12) bellum, quod Caesar apparabat contra cett. 13) nimia potentia se jactantes. 14) ipse dies, quo — ei, occidendo s. caedi, qua ille occideretur, destinatus fuit. 15) diem illum fatalem, quo quis mortem obeat, ingruere. 16) temere. 17) calamitatem inferre civitati. 18) violenta reipublicae in regnum mutatio. 19) mit fieri.

55. Cäsars Mörder unterliegen der Arglist des Marcus Antonius.

Reizende Aussichten hatten die Verschwornen vor sich zu sehen geglaubt 1), aber es kamen die Zeiten des Elends 2), das sie selbst durch die Planlosigkeit 3) ihres Betragens herbeygeführt hatten 4) Die Ermordung Cäsars setzte alles in die größte Bestürzung 5): der Consul Antonius floh, um sich zu retten; ihm folgten die anwesenden Senatoren; alle Häuser wurden verschlossen, und die Verschwornen selbst schienen über die Kühnheit ihrer raschen That betroffen 6). Zwar durchzogen sie die Stadt, um des Tyrannen Tod und die neue Begründung der Freyheit zu verkündigen 7); aber das Volk blieb furchtsam in den Häusern versteckt, und die Verschwornen, weil sie keinen Plan für die Einrichtung des Staats und dessen Regierung nach Cäsars Tode entworfen hatten 8), waren gezwungen, sich aufs Capitolium zu begeben, das Decimus Brutus schon früher mit seinen Gladiatoren besetzt hatte, indem sie dem blinden Zufalle alle Wirkungen ihrer blutigen That überließen 9). So entstanden Augenblicke 10) der Gährung, die nichts Gutes erwarten ließen 11); denn dem Ruder fehlte der Steuermann, und es kam nun darauf an 12).

---

1) Laetissima quaeque quidem praeconcipere animo, sed cett. 2) calamitate opprimi. 3) inconsulta, quam quis in re aliqua init, ratio; consiliorum temeritas, perversitas. 4) comparare. 5) omnia terrore opplere. 6) es scheint jemand über die Kühnheit einer raschen That betroffen: videtur aliquis de audacia accelerati facinoris turbatus, percussus. 7) nuncium de caede tyranni et recens fundata libertate promulgare. 8) non certum, ad quod res civiles instituantur et administrentur, inire consilium, mit dem Particip. 9) eventum cruenti facinoris fortuito casui relinquere. 10) si passim hoc temporis intervallo motus excitabantur. 11) praesagire. 12) et res omnis posita videbatur in eo, qui cett.

wer jenes wieder auffaßte. Dieß glückte dem Marcus Antonius, der, sobald er die Planlosigkeit 13) der Verschwornen bemerkte, wieder zum Vorschein kam, um Cäsars Rolle weiter zu spielen 14). Im Besitz 15) der Schätze und aller Papiere des Cäsar und in Verbindung mit dem Lepidus, der in den Vorstädten Roms an der Spitze einer Legion stand, brachte er es im Senate, den er als Consul am zweyten Tage nach Cäsars Tode zusammengerufen hatte, listigerweise dahin 16), daß alle Verfügungen 17) des Ermordeten bestätiget wurden. Zwar wurde in derselben Versammlung auch eine allgemeine Amnestie 18) verwilligt, die die Vorschworenen vom Capitol herunterlockte; allein da Antonius bald darauf durch die Publication 19) des cäsarianischen Testaments und durch die ränkevolle Leichenfeier 20) des Ermordeten das Volk in solche Wuth versetzte, daß ein fürchterlicher Aufruhr in Rom entstand und die mehrsten der Mörder verscheucht 21) wurden: so war diese Amnestie völlig vergeblich 22).

56. Fortsetzung.

Aber da die Macht der Republikaner noch nicht gebrochen war, so 1) suchte Antonius listig dieselben einzuschläfern 2), indem er auf die Zurück-

---

13) temeritas. 14) ea, quae quis gessit, ulterius persequi; personam alicujus induere. 15) mit adipisci oder nancisci] aliquid im Particip. 16) arte rem eo adducere, ut cett. 17) omnia, quae quis jussit; omnia edicta s. acta. 18) communem criminum abolitionem decernere. 19) proferre, publicare testamentum. 20) callidum, quo quis funus alicujus (celebrat) facit, consilium. 21) abigere. 22) irritam omnino esse hanc decretam criminum abolitionem.

1) Potestatem eorum, qui causam reipublicae agunt, infringere. 2) securitatis spe laetare aliquem; reddere aliquem securum.

berufung des Sextus Pompejus und auf die Abschaffung der Macht und des Namens eines Dictators drang. Und dieses Mittel war auch nicht unwirksam 3); denn der kurzsichtige 4) Senat hielt ihn für einen eifrigen Republikaner 5), und gestattete ihm bald darauf, als er über gefährliche Angriffe auf sein Leben klagte 6), mit einer Leibwache von 6000 Mann zu erscheinen, die vorzüglich aus vormaligen Officieren des Cäsar bestand. Als er hierauf zwey Monate lang in Campanien herumgereiset war 7), um die Gunst der Veteranen zu erschleichen 8), so bezeichnete er endlich seine Rückkehr durch die eigenmächtigste Regierung 9). Im Besitz nemlich der vom Senat bestätigten Papiere 10) Cäsars, die niemand zu Gesichte bekam 11), verordnete er, was ihm gut dünkte. Daher wurden Ländereyen verschenkt, Verbannte zurückberufen, Abgaben erlassen oder aufgelegt, Bewilligungen 12) ertheilt oder abgeschlagen, so wie 13) sein Interesse ihm das Eine oder das Andre rieth. Noch mehr 14): er verlangte jetzt eine andere Besetzung der Provinzen 15); indem er Syrien, das dem Cassius zuerkannt 16) war, dem Dolabella, sich selbst aber das dem Marcus Brutus zuertheilte Macedonien verschaffen wollte 17); denn hier lagen die Truppen, die Cäsar zu seinem parthi-

---

3) vanum, inane consilium. 4) parum perspicax; imprudens; stultus. 5) strenuus reipublicae defensor. 6) de insidiis, quae vitae nostrae struantur, queri. 7) terram aliquam peragrare. 8) in gratiam s. favorem alicujus se insinuare. 9) reditum imperio sponte sibi vindicato insignem reddere. 10) senatus auctoritate confirmatae litterae oder acta. 11) nemini rei cujusdam inspiciendae copiam facere. 12) privilegia alicui aut concedere aut derogare s. denegare. 13) prouti. 14) imo. 15) postulare, ut in decernendis s. obtinendis provinciis nova ineatur ratio. 16) decernere alicui provinciam. 17) vindicare sibi aliquid; transferre ad se aliquid.

schen Feldzuge bestimmt hatte, mit deren Hülfe Antonius die Provinz von Oberitalien zu erhalten suchte, um auf demselben Wege zur Oberherrschaft zu gelangen, den Cäsar schon vorgezeichnet hatte. Dieses eigennützige Gesuch 18), das zum offenen Bruch mit den Verschwornen führen mußte 19), wurde genehmigt, weil sich niemand stark genug fühlte, den herrschsüchtigen Planen zu widerstreben, 20) bis endlich Cicero, theils durch Patriotismus, theils durch erlittene Kränkungen 21) angetrieben, als Gegner desselben auftrat, indem er die heftigsten Reden gegen ihn hielt, oder als gehalten verbreitete 22), die wir noch unter dem Namen der philippinischen besitzen 23).

57. Octavian erscheint 1) als der Erbe Cäsars.

Während dieser Vorfälle 2) trat Octavian, der adoptirte Sohn des Cäsar, nachdem er in Apollonia den Tod seines Großoheims erfahren hatte, in Rom auf 3); ein Jüngling an Jahren 4), aber ein Greis an Verstellung und Treulosigkeit 5)! Ungeachtet diesen Jüngling seine Freunde baten, nicht anders als Privatmann nach Rom zu kommen: so folgte er doch mehr den Eingebungen seines Ehrgeitzes, als der warnenden Stimme wohlmeinender Freunde 6); brachte schon zu Brun-

---

18) in commodum alicujus spectans rogatio. 19) fieri aliqua re non potest, quin aperte aliquis ab aliquo abalienetur. 20) consilia, quibus summum imperium aliquis affectat; capta ex imperandi cupiditate consilia, 21) injuriae, quam quis expertus est, dolor. 22) evulgare. 23) mit exstare.

1) Existere. 2) rebus sic stantibus; dum haec agitabantur. 3) in medium prodire. 4) si spectas annos. 5) at senex callidi et perfidi ejus ingenii respectu habito. 6) magis gloriae cupiditate quam benevolorum amicorum adhortationibus se regi pati.

dusium die Veteranen seines Großoheims 7) auf seine Seite, und zeigte bey seiner Ankunft in Rom 8) zwar äußerlich einige Achtung gegen den Senat und das Volk, ließ aber zugleich auch Aeußerungen fallen 9), die dem einsichtsvollen Staatsmanne nichts Gutes von ihm zu erwarten erlaubten. Nicht undeutlich gab er zu verstehen, daß ihm, dem Erben Cäsars, nicht bloß dessen Reichthümer, sondern auch dessen Würden gebührten, und mit männlicher Kühnheit 10) trat er vor den Consul Antonius, von dem er trotzig die Auslieferung seines Erbtheils verlangte 11). Antonius, der noch jetzt den Jüngling verachtete, verweigerte ihm das Erbtheil 12), und dieser, eifrig bemüht, die Volksgunst zu erlangen, verkaufte seine eigene Habe, um die Legate 13) auszuzahlen, die dem Volke im Testamente Cäsars bestimmt waren. Die Patrioten 14) also, so hießen die Freunde der Verschwornen, oder die Vertheidiger der Republik, freueten sich des Zwistes zwischen dem Antonius und Octavian, und unterstützten 15) den letztern, der fast alle zu täuschen 16) wußte 17), gegen den erstern, der alle durch seine stolzen Anmaßungen 18) beleidigte.

---

7) propatruus von väterlicher, proavunculus von mütterlicher Seite. 8) observantiae erga aliquem speciem quandam prae se ferre. 9) ea animi sensa aperire, quae etc. 10) intrepido animo. 11) bona, quae haereditatis jure ad nos pertinent, s. haereditatem ab aliquo nobis tradendam postulare. 12) postulatam haereditatem alicui denegare. 13) ea, quae per testamentum alicui ab aliquo legata sunt. 14) boni. 15) sustentare aliquem favore suo contra aliquem. 16) ludere, fallere aliquem; fucum alicui facere. 17) callere. 18) superba arrogantia.

58. Mutinensischer Krieg.

Durch Geschenke und Versprechungen brachte Octavian bald darauf ein Heer von 10000 Mann zusammen 1), und verlegte es in die Nähe von Rom, nach Alba 2). Antonius aber, nun hinlänglich überzeugt, daß der Jüngling, den er vorher verachtet hatte, ihm sehr gefährlich 3) werden könne, rief eilig die Truppen aus Macedonien nach Brundusium und verlangte das ihm zuerkannte Macedonien mit dem cisalpinischen Gallien, das jetzt unter der Aufsicht 4) des Decimus Brutus stand, zu vertauschen. Da der Zweck seines Verlangens, das eben so nachtheilig für die Freyheit der Republik, als für das Interesse der Familie Cäsars war, allen einleuchtete, 5) so hielt es der junge Oktavian für rathsam, 6) sich auf einige Zeit mit den Vertheidigern der Republik zu vereinigen. Als demnach Antonius gegen den Decimus Brutus, der sich in die feste Stadt Mutina geworfen 7) hatte, aufgebrochen war, (Decemb. 710), so brachte es Cicero bey dem Senat dahin, daß Antonius für einen Feind des Vaterlandes erklärt und den beyden designirten Consuln, dem Hirtius und Pansa, in Verbindung 8) mit dem Octavian (der den Titel eines Proprätors erhielt), die Führung des Kriegs gegen jenen aufgetragen 9) werden sollte. Jetzt war die Losung zu einem neuen Bürgerkriege gegeben 10), der zwar kurz, aber blu-

---

1) Cogere, colligere exercitum. 2) deducere alicubi exercitum. 3) magnum alicui parare posse periculum; admodum perniciosum alicui fieri posse. 4) praeesse alicui provinciae. 5) cujus quidem postulationis, tam republicae libertati, quam Caesaris gentis commodis perniciosae, cum satis manifesta esset causa. 6) consultum ducere. 7) se conjicere, recidere in lo[illegible]n aliquem. 8) una cum. 9) belli contra aliquem [illegible]ndi demandare alicui provinciam. 10) signum ad novum bellum civile dare; flammam novi

tig und unnütz für das Interesse der Republikaner war! Nach vergeblichen Unterhandlungen 11) rückten die Consuls, Hirtius und Pansa, sammt dem Octavian zur Entsetzung 12) von Mutina herbey, und nach zwey Treffen (am 15. und 16. April 711), in denen beyde Consuls nach einander siegend starben, ward Antonius zur Aufhebung der Belagerung und zur eiligen Flucht über die Alpen in das jenseitige Gallien genöthiget 13), und vereinigte sich dort mit dem Ventidius, Lepidus und andern Generalen, um desto mächtiger 14) von seinem Falle wieder aufstehen 15) zu können.

59. Zweytes Triumvirat zwischen dem Octavian, Antonius und Lepidus.

Inzwischen arbeitete auch Octavian an der Befriedigung seiner ehrgeizigen Entwürfe 1). Da der Tod der beyden Consuln die Stärke seiner Truppen vermehrte und der glückliche Ausgang dieses Kriegs seinen Ehrgeitz reitzte, so verlangte er nun von dem Senat den Triumph und das Consulat. Während der Senat, obwohl vergeblich, Ausflüchte zu machen suchte 2), kam der ehrgeizige Jüngling an der Spitze 3) eines ansehnlichen 4) Heeres nach Rom, erzwang 5) sich das Consulat und brachte

---

belli civilis accendere; will man aber die letztere Redensart gebrauchen, so muß man auch im Folgenden den Tropus beybehalten, und etwa sagen: quae (sc. flamma), quamvis mox extincta est, vehementer tamen et nequidquam pro reipublicae libertate saeviit. 11) postquam frustra de re componenda actum fuerat. 12) obsidione urbem aliquam liberare. 13) ad obsidionem tollendam et ad celerem fugam capessendam compelli. 14) validior; firmior. 15) ex casu, quo quis afflictus fuit, resurgere; e malis, ad quae quis depressus est, emergere; ex angustiis, ad quas quis detrusus est, prodire.

1) Honorum, quo quis consequendos sibi proposuit, cupiditati explendae operam dare. 2) tergiversari. 3) dux. 4) validus. 5) expugnare consulatum.

es dahin, daß über die Mörder seines Großoheims gerichtet 6), die Decrete 7) aber gegen den Antonius und Lepidus zurückgenommen 8) werden sollten. Denn ob er gleich noch vor kurzem sich an die Republikaner angeschlossen 9) hatte, so verließ er doch nun deren Partey, weil er überzeugt war, daß er seine Absichten auf 10) die Alleinherrschaft ohne 11) eine einstweilige Verbindung 12) mit dem Antonius und Lepidus, die ihm noch zu mächtig waren, nicht erreichen würde. Nachdem er daher schon in Rom in der Stille 13) für beyde gewirkt 14) hatte, verließ er Rom öffentlich, um sich mit beyden zu verbinden. Auf einer Insel des Rhenus, ohnweit Bononia, wurde nun das berüchtigte 15) Triumvirat zur Einrichtung 16) der Republik errichtet 17). Alle drey schlossen eine Verbindung auf fünf Jahre, deren Zweck 18) die Vertilgung der republicanischen Partey war. Deshalb vertheilten sie die Provinzen und Würden des Staats, und beschlossen, die Mörder Cäsars, oder die Republikaner zu bekriegen; ferner versprachen sie ihren Soldaten reiche Beute und am Ende der Feldzüge die fruchtbarsten Niederlassungen 19). Um zu halten 20), was sie versprochen hatten, und um die Rachsucht, von der sie beseelt 21) waren, zu befriedigen, erneuerten sie die Proscriptionen des Sylla, und entwarfen, mit Aufopferung 22)

---

6) diem alicui dicere, indicare, judicium de aliquo habere. 7) edicta, s. quae decreta fuerant contra Ant. 8) abrogare, rescindere. 9) reipublicae defensoribus se adjungere; facere cum iis, qui reipublicae favent. 10) quibus (sc. consiliis) summum imperium affectabat. 11) nisi nunc. 12) se conjungere cum aliquo. 13) occulte, clam. 14) operam suam alicui commodare. 15) celebratissimus, notissimus ille triumviratus. 16) constituere rempublicam. 17) triumviratum jungere. componere. 18) mit: spectare ad. 19) ager, quem quis incolat, fertilissimus; colonia fertilissima. 20) promissis stare posse. 21) ira agitari. 22) ne ami-

ihrer persönlichen Freunde, eine Liste 23) aller Römer, die unter ihren Streichen fallen 24) sollten.

60. Folgen 1) dieses Triumvirats. — Treffen bey Philippi.

Zu den Ereignissen, welche auf dieses abgeschlossene Bündniß folgten, gehört vorzüglich jenes schreckliche Blutbad zu Rom, 2) das dreyhundert Senatoren, zweytausend Rittern und unter andern auch dem verdienstvollen 3) Cicero das Leben kostete. Dann theilten 4) sich die Triumviren so, daß Lepidus, als der schwächeste 5), um die Angelegenheiten des Triumvirats in Obacht zu nehmen 6), in der That aber, um an Macht und Ansehen zu verlieren 7), in Rom bleiben, Octavianus aber und Antonius ihre Waffen gegen den Brutus und Cassius wenden sollten, 8) die sich in Asien, Griechenland und den herumliegenden Inseln, theils durch den Ruf ihres Namens, theils durch Gewalt der Waffen eine furchtbare Armee verschafft hatten. Auf den Anhöhen 9), in der Nähe 10) von Philippi, wo die feindlichen Armeen zusammen trafen 11), war der Schauplatz 12), auf dem das Schicksal der Republik durch zwey blutige Treffen entschieden 13) wurde (Jul. 712). In dem ersten Treffen war Sieg und Verlust auf beyden Sei-

---

cis suis quidem parcere. 23) in tabulam referre nomina omnium Romanorum, qui cett. 24) caedi.

1) Res hunc triumviratum secutae. 2) atrocissima ista Romae perpetrata caedes. 3) vir de civitate Romana meritissimus, Cicero. 4) rerum gerendarum curas inter se dividere, distribuere. 5) ceteris duobus infirmior. 6) causam triumviratus curare, agere; rebus triumviratus prospicere, consulere. 7) potentiam et auctoritatem alicujus imminuere. 8) vertere. 9) juga, loca edita. 10) prope Philippos. 11) obviam invicem sibi fieri. 12) bloß mit locus. 13) acie decernere de reipublicae fortuna.

ten 14) gleich; denn Octavian, der gegen den Brutus focht, ward geschlagen; dagegen siegte Antonius gegen den Cassius, welchen ein Mißverständniß 15) noch auf dem Schlachtfelde zum Selbstmord 16) trieb. Entscheidend 17) aber war die Niederlage, die Brutus in dem zweyten Treffen erlitt, und 18) die ihn, den Stoiker und Patrioten 19), zu dem Entschuß vermochte 20), dem Schicksal seines Freundes zu folgen 21). — Man kann nicht läugnen, daß beyde, ob sie sich gleich als Vertheidiger 22) der Republik den größten Ruhm erwarben, dennoch durch manche tadelnswerthe Handlungen 23) ihren Charakter nicht selten in ein zweydeutiges Licht gestellt haben 24); aber eben so wenig kann auch geläugnet werden, daß mit ihnen die letzten Stützen der Republik fielen 25). Denn wenn gleich Cassius Parmensis im Osten und Sextus Pompejus im Westen noch als Vertheidiger der Republik angesehen werden konnten, so waren diese doch weder durch ihre Macht, noch durch ihre Talente 26) so furchtbar, als jene beyde, die bey Philippi fielen.

---

14) victoria et clades utrobique aequa et communis. 15) error quidam, quo quis se decipi patitur. 16) mortem sibi consciscere, manum sibi inferre. 17) certam autem victoriam dedit; rem omnem autem diremit caedes, s. strages. 18) das Bindewort und fällt durch den Gebrauch des Relativi weg. 19) reipublicae amans. 20) permoveri aliqua re, ut. 21) ad amici exemplum vitam sibi eripere. 22) defendenda republica. 23) nefaria s. inhonesta quaedam facta. 24) hominem dubiae s. ancipitis fidei se probare, ostendere. 25) es fallen mit einigen die letzten Stützen der Republik, casu quorundam ultima, quibus respublica innititur, fulcra subtrahuntur, tolluntur. 26) ngenii facultates.

61. Neue Theilung 1) der Triumvirn. — Perusinischer Krieg.

Noch 2) auf dem Schlachtfelde bey Philippi erneuerten Octavian und Antonius ihre Verbindung zum Nachtheil 3) des Lepidus, indem sie, der Hauptsache nach, darin übereinkamen 4), daß Antonius im Osten, Octavian aber im Westen für das gemeinschaftliche Interesse sorgen sollte. Diesen Beschlüssen gemäß ging Antonius nach Asien, und setzte daselbst den Krieg gegen die Mörder Cäsars (die in kurzer Zeit insgesammt aufgerieben 5) wurden), vorzüglich aber gegen den Cassius Parmensis glücklich fort 6), trieb 7) mit der Strenge 8) eines Despoten Geld zur Belohnung seiner Soldaten ein, bis er endlich, mit der Kleopatra näher bekannt 9), von Cilicien nach Alexandrien ging und durch dieses ausgelassene Weib verführt mehr den Vergnügungen des ägyptischen Hofes nachhieng 10) als an die Erringung der Alleinherrschaft dachte 11). — Octavian dagegen war nach Italien zurückgekehrt, um hier den Sextus Pompejus zu beobachten 12), die eitlen Entwürfe des Lepidus zu unterdrücken und den ausgedienten Soldaten die versprochenen Ländereyen zu verschaffen. Aber gerade dieß Letztere 13), so sehr es auch die Soldaten an den Octavian fesselte 14), so laute Klagen erreg-

---

1) Nova inter triumviros constituta rerum gerendarum ratio. 2) in ipso statim pugnae ad Philippos commissae campo. 3) in fraudem. 4) quorum agitata inter se consilia redibant imprimis eo, ut cett. 5) absumi, consumi. 6) bellum bono cum successu persequi. 7) pecuniam cogere. 8) regia quasi potestas. 9) arctiore cum Cleopatra consuetudine conjunctus. 10) voluptatibus indulgere. 11) de paranda sibi summi imperii potestate cogitare. 12) ad ea, quae quis tentat, animum advertere. 13) sed hoc ipsum quamvis efficacissimum fuit ad — idem tamen — 14) devincire sibi militum animos.

te 15) es unter den armen Bewohnern, die, ihrer Habe beraubt, hülflos herumirrten. Diese Klagen wurden heftiger 16), als Sextus Pompejus, von Sicilien aus, die Zufuhr nach der Hauptstadt sperrte 17); und 18) endlich benutzte Fulvia, die Gemahlin des Marcus Antonius, diese Stimmung 19) der Gemüther, welche sich mit dem Bruder desselben, Lucius Antonius, der in diesem Jahre Consul war, verband, um den Octavian zu unterdrücken, und ihren Gemahl aus Aegypten heraus zu ziehen 20). Doch konnten sich diese beyde nicht lange in Rom halten 21); sie mußten nach Perusia in Etrurien flüchten, und 22) fanden auch hier keinen sichern Zufluchtsort 23). Denn nach einer kurzen Belagerung (vom Ende des Jahres 713 bis zum Anfang des J. 714) zwang Octavian beyde durch Hunger zur Uebergabe 24). Planmäßig 25) verzieh er den Veteranen und Tironen, die ihm noch nützen konnten, und tödtete dagegen auf dreyhundert Senatoren unter dem Vorwand 26), den Manen des Cäsars ein Opfer zu bringen 27).

62. Neues Bündniß zwischen dem Octavian und Antonius.

Indessen hatte Marcus Antonius, als er eben die Parther bekriegen wollte, von der Niederlage seiner Verwandten in Italien gehört 1) und sich, wie es Fulvia wünschte, den Vergnügungen ent-

---

15) fit aliquid miseris colonis publicarum querelarum causa. 16) augeri, in; crebrescere. 17) commeatum ad urbem intercludere. 18) und — diese mit qui, quae, quod. 19) tristi animorum adfectione uti. 20) elicere, extrahere. 21) causam suam non diu tueri posse. 22) sed ne hic quidem. 23) tuto perfugio frui. 24) fame aliquem ad deditionem compellere, adigere. 25) prudenter, consulto. 26) dictitans. 27) manes alicujus expiare.

1) Accipere nuncium de.

rissen 2), um die wachsende Größe seines Nebenbuhlers zu beobachten und zu unterdrücken. In Griechenland begegnete er seiner entflohenen Gemahlin, die sterbend ihn noch bewog, nach Italien zu gehen, wohin ihn auch die Vorstellungen seiner Anhänger, eines Asinius Pollio und Domitius Ahenobarbus, und die Aussicht 3) auf ein Bündniß mit dem Sextus Pompejus riefen. Octavian, wohl reich 4) an Legionen, aber arm 5) an Schiffen, suchte zwar dem drohenden Ungewitter durch Verschließung 6) der italienischen Häfen und durch eine Vermählung 7) mit der Scribonia, einer Verwandtin des Sextus Pompejus, auszuweichen 8); allein das Glück that mehr für ihn, als seine künstlich berechnete Plane 9). Denn trotz 10) der erwähnten Vermählung hatte Sextus Pompejus sich mit dem Antonius verbunden, und schon begannen 11) beyde die Feindseligkeiten 12) gegen den Octavian, als die Truppen der beyden Triumvirn Neigung 13) zum Frieden zeigten, welchen auch der Tod der Fulvia wirklich herbeyführte 14), (714). Coccejus, der Vermittler 15) desselben, baute 16) ihn auf alte Verträge und eine Verheirathung der Octavia, Octavians Schwester, an den Antonius; während die beyderseitigen Gesandten, Pollio und Mäcenas, im Namen ihrer Häup-

---

2) subtrahere se voluptatibus. 3) spes foederis cum aliquo ineundi. 4) instructus quidem aliqua re. 5) destitutns aliqua re. 6) claudere portus. 7) conjugium cum aliqua initum. 8) tempestatem imminentem effugere, evitare; tempestati instanti se subducere. 9) fortuna plus quam consiliorum calliditate efficere, valere. 10) nulla commemorati conjugii ratione habita; nihil moratus, de quo diximus, conjugium. 11) jam in eo esse, ut cett. oder mit dem Futuro periphrastic. 12) hostiliter aliquem aggredi. 13) se propensum, proclivem ad aliquid ostendere. 14) ad pacem vere componendam plurimum conferre. 15) conciliator. 16) pacis fundamenta ponere in aliqua re.

ter 17) eine neue Länderverteilung und eine Verbindung 18) gegen den Sextus Pompejus zu Stande brachten 19). Mit diesem Frieden, den ein Triumpheinzug des 20) Antonius und Octavian in Rom bekräftigte, verbreitete 21) sich der schmeichelhafte Anschein 22) ruhiger Zeiten über Italien, der aber nur zu bald durch neue blutige 23) Scenen verdrängt 24) wurde.

63. Niederlage des Sextus Pompejus.

Sextus Pompejus, durch die Aussöhnung der Triumvirn, die ihm Krieg und Vernichtung drohete, beleidigt, sperrte bald nach jenem Frieden die italienischen Häfen. Das Volk zu Rom, dadurch in Hungersnoth versetzt 1), und zu gleicher Zeit zu neuen Abgaben 2) aufgefordert, nöthigte die Triumvirn zu einem Vergleich (der zu Misenum 715 zu Stande kam), durch welchen dem Sextus Pompejus der Besitz von Sicilien, Sardinien, Corsica und Peloponnes, nebst andern Vortheilen zugestanden wurde. Aber auch dieser Friede war von kurzer Dauer 3); denn kaum hatten sich die Verbündeten getrennt 4), als, vornehmlich von Seiten der Triumvirn, den abgeschlossenen Vergleich entgegen gehandelt wurde 5). Antonius ging nach Griechenland und brandschatzte 6) den Peloponnes; Octavian verstieß 7) die Scribonia, des

---

17) principes. 18) foedus. 19) pacisci aliquid. 20) pompa triumphalis. 21) exsplendescere coepit in Italia. 22) spes laetissima tranquilliorum temporum. 23) novum cruenti belli spectaculum. 24) intercipitur aliquid aliqua re.

1) Re aliqua in famis discrimen adduci. 2) novum tributum, vectigal, pendere s. conferre jussus. 3) bloß mit brevis. 4) a se invicem discedere. 5) a foedere facto recedere. 6) pecuniam imperare Peloponneso. 7) repudiare, rejicere aliquam; missam facere aliquam.

Pompejus Schwester, und heirathete statt ihrer die Livia; Menes, der treulose Admiral des Pompejus, ging zum Octavian über und brachte, außer vielen Seetruppen, auch Sardinien und Corsica in dessen Hände. Vergebens beschwerte 8) sich Pompejus über die Brandschatzung des Peloponneses, vergebens verlangte 9) er die Auslieferung des Verräthers Menes. Die Feindseligkeiten 10) brachen von neuem aus und entflammten 11) sich zu einem offenbaren Kriege. Im ersten Jahre des Kriegs (716) war Pompejus allenthalben glücklich 12), und Octavian, dessen Flotte durch kleine Seetreffen und gewaltige 13) Stürme zertrümmert wurde 14), war genöthigt, dem Lepidus und Antonius, mit dem er die alte Freundschaft erneuerte 15), um Hülfe zu bitten. Dennoch hatte er nicht sowohl der Flotte, die ihm Antonius schickte, und den Truppen, mit welchen Lepidus herbeykam, als vielmehr der Klugheit und Tapferkeit des Agrippa, den nachfolgenden Sieg zu danken. Zwar wurde er noch einmal, obgleich vom Lepidus unterstützt, bey Taurominium geschlagen; allein Agrippa, der den neugeschaffenen 16) Hafen, Portus Julius, zu nützen 17) verstand 18), vollendete den Krieg durch das entscheidende Treffen bey Naulochus (718). Pompejus mußte fliehen und fand in Asien seinen Tod 19) (719). Ein mißgünstiges Schicksal 20) hatte diesen Mann seit 21) der Niederlage seines Vaters bis an seinen Tod verfolgt 22), und eine rächende Nemesis 23)

---

8) de injuria imperatae pecuniae queri. 9) postulare aliquem sibi tradendum. 10) injuriae hostiles de integro illatae. 11) apertum bellum concitare. 12) secundo Marte pugnare. 13) vehementior. 14) diminui. 15) reparare. 16) recens conditus. 17) usum capere ex aliqua re. 18) non ignorare. 19) morte opprimi; mortem obire. 20) sors infausta. 21) inde a. 22) premere aliquem. 23) ultrix dea illa Nemesis, h. e. vindicta.

schien ihn wegen des Uebermuths zu züchtigen 24), den er in manchen glücklichern Augenblicken seines Lebens zeigte.

64. Octavian erniedrigt 1) den Lepidus und arbeitet 2) an dem Untergange des Antonius.

Der Niederlage des Pompejus folgte die Erniedrigung 3) des Lepidus. Dieser eitle, schwache 4) Mann, nur durch das Glück, wie es in den Zeiten 5) politischer Stürme oft geschieht, zu der Rolle erhoben 6), die er, ohne 7) ihr gewachsen 8) zu seyn, zeither gespielt 9) hatte, hatte es endlich gefühlt, daß er nur ein Werkzeug 10) zur Beförderung des Ansehns der beyden andern Triumvirn gewesen war, und suchte 11) jetzt auf den Trümmern der pompejanischen Macht seine Selbstständigkeit zu bauen 12). Aber ein vergeblicher Versuch 13)! Octavian, der hier zum ersten Male bey offenbarer Gefahr sich muthig zeigte, bezwang ihn ohne Schwerdtschlag 14) und machte ihn aus einem Nebenbuhler zum Priester. Nun stand im ganzen Gebiet 15) der hinwelkenden Republik nur noch der einzige Antonius den herrschsüchtigen Planen des Octavian entgegen 16); und es schien die Zeit gekommen zu seyn, die Verbindung mit diesem

---

24) poenam superbiae ab aliquo expetere.

1) Deprimere. 2) parare alicui perniciem. 3) depressa Lepidi auctoritas. 4) imbecillioris animi. 5) turbulenta rerum publicarum tempora. 6) ad dignitatem efferri. 7) mit licet. 8) dignitati deesse. 9) obtinere. 10) augendae alicujus auctoritati inservire. 11) tentare. 12) per residuam Pompejanae partis auctoritatem suae ipsius potestati firmitatem parare, suam ipsius auctoritatem firmiorem reddere. 13) nequicquam, frustra. 14) sine omni caede aliquem vincere. 15) in toto graviter affectae (tentatae, laborantis) reipublicae imperio. 16) unus adhuc restat, qui imperiosis alicujus resistat consiliis.

gänzlich aufzuheben. Die Freunde der Republik waren durch Proscriptionen vernichtet, ihre Vertheidiger durch Gewalt der Waffen gedemüthiget und die Macht des Senats konnte sich nicht frey gegen das furchtbare Ansehen der Triumvirn erheben 17). So weit 18), wie sie ihn bringen 19) sollte, hatte den Octavian die Verbindung mit dem Antonius gebracht. Jetzt nun, da Octavian sein Ansehen hinlänglich begründet hatte; jetzt, da er ohne den Namen eines Herrschers in Rom das größte Ansehn hatte; jetzt, da die Veteranen, durch ganz Italien zerstreut, an ihm, dem sie den Besitz ihrer Ländereyen zunächst verdankten, mit aller Ergebenheit hingen 20); jetzt, da er sich nach Bezwingung des Pompejus und der Erniedrigung des Lepidus an der Spitze einer furchtbaren Macht befand 21), und vom Mäcenas und Agrippa geleitet wurde, von denen der Eine im Cabinette 22) Plane zu entwerfen 23), und der Andre dieselben im Felde 24) auszuführen 25) verstand: — jetzt konnte Octavian schon muthiger die Verbindung mit dem Antonius aufheben und schon getroster 26) demselben entgegen treten. Zwar fehlte es diesem noch keineswegs an Macht und Ansehn, vielmehr stand ihm der Osten des römischen Reichs eben so, wie der Westen desselben dem Octavian, zu Gebote 27); zwar 28) fehlte es ihm ferner nicht an Talenten, die ihn über den Octavian erhoben, und an Freunden, die in Rom für ihn arbeiten 29) konnten; aber sein eigenes Betra-

---

17) non libere satis contra alicujus auctoritatem exsurgere posse. 18) quousque — eo; oder quantum — tantum. 19) adducere; juvare. 10) toto animo alicui deditum, addictum, esse. 21) praeesse timendo exercitui. 22) domi, otio. 23) consilia capere, describere. 24) foras. 25) perficere, exsequi. 26) fidentius. 27) ad nutum alicujus se accommodare. 28) zwar ferner nicht: nec. 29) causam alicujus agere.

gen 30) raubte ihm alle Vortheile, die ihm diese Hülfsmittel 31) versprachen.

65. Antonius unterliegt 1) im Kampfe mit dem Octavian.

Nachdem Antonius zum letzten Male 2) die Verbindung mit dem Octavian erneuert hatte, war er von Griechenland aus nach Asien gegangen und bald aufs neue von den Reizen der Kleopatra umstrickt worden 3). Zwar zeigte er sich noch thätig 4) im Felde, indem er Jerusalem eroberte, die Parther, wiewohl unglücklich 5), bekriegte und sich Armeniens bemeisterte; aber seine unsinnige Liebe verleitete ihn zu den unbesonnensten Schritten 6), indem er triumphirend in Alexandrien einzog, der Kleopatra mehrere Provinzen schenkte, und auf ihren Antrieb 7) die Octavia, seine Gemahlin, Octavians Schwester, verstieß. Schon lange hatte Octavian den Krieg im Stillen 8) gegen den Antonius geführt; aber jetzt, da man allgemein zu Rom in der stolzen Kleopatra eine Herrscherin Roms zu sehen fürchtete 9), trat er öffentlich gegen ihn auf, und brachte es, obgleich noch Viele zu Rom dem Antonius anhiengen 10), dahin, daß der Krieg wenigstens gegen die Kleopatra erklärt würde (722). Nun bricht Antonius, begleitet von seiner Buhle-

---

30) sua ipsius culpa privari commodis. 31) subsidia.

1) In certamine cum aliquo vinci, inferiorem evadere. 2) ultimum. 3) formae alicujus lenociniis capi, abripi. 4) se strenuum militem in bello praebere. 5) infausto licet eventu. 6) insano amore ad summam dementiam s. temeritatem agi. 7) suasus, auctoritas, exhoratio. 8) occulte. 8) man fürchtet allgemein zu Rom, in der stolzen Kleopatra eine Herrscherin Roms zu sehen: superba Cleopatra omnibus Romanis ut mulier, quae Romae imperatura sit, timenda esse videtur. 10) causae alicujus favere.

rin 11), auf 12) und macht Samos zum Sammelplatz 13) seiner Truppen; aber ungern und langsam verließ er diesen Ort der Vergnügungen 14) und rückte gegen den ambracischen Meerbusen. Seine Langsamkeit war 15) das Heil des Octavian, der 16) mittlerweile Geld und Truppen zusammengebracht hatte und nun unter der Leitung seines Agrippa im Stande war, das ernsthafte 17) Treffen bey Actium zu liefern, das entscheidend 18) für ihn und die Republik ward (d. 2. Sept. 723). Dem Seesieg, der durch die unzeitige 9) Flucht der Kleopatra und das unbesonnene Nacheilen 20) des Antonius beschleuniget wurde, folgte bald darauf die Uebergabe der Landtruppen und der gänzliche Untergang des Antonius. Kleopatra, die nur an dem glücklichen 21) Antonius gehangen hatte, verrieth den unglücklichen 22), um den Sieger Octavian an sich zu ketten 23). Ihre Treulosigkeit bahnte diesem den Weg nach Aegypten, wohin er im kommenden Jahre (724) seinem Gegner folgte; erleichterte 24) ihm den Sieg bey Alexandria, und ward die Ursache von dem Tode des Antonius, der als ein Opfer seiner Leidenschaften und der Herrschsucht eines Weibes fiel 25).

---

11) libidinis socia. 12) hostiliter exsurgere. 13) locum, quo milites colligantur, (in unum coeant), constituere. 14) locus, quo quis voluptatibus diffluit. 15) causa fuit salutis. 16) der — und nun, qui cum — jam, oder mit den Ablat. consequ. 17) grave proelium. 18) ein Treffen, das entscheidend ist: proelium, quo omnis res s. causa alicujus dirimitur. 19) importunus. 20) temeritas, qua quis fugientem sequitur, fugientem assequi allaborat. 21) donec felix ille fuit; donec laeto vultu ei arridebat fortuna. 22) prodere aliquem in re adversa constitutum. 23) devincire sibi aliquem; suum aliquem facere. 24) ad hostem leviore opera prope Alexandriam vincendum multum conferre. 25) libidinem suam et mulieris imperandi cupiditatem morte expiare; sua ipsius libidine et mulieris imperandi cupidate absumi.

Aber ein rächendes Schicksal ereilte 26) auch die Kleopatra; denn weder ihre Treulosigkeit an dem Antonius, noch die schönen Ueberreste ihrer Reitze 27) konnten den siegreichen Octavian überwinden 28); so daß sie nur durch einen Selbstmord 29) der Schande 30), im Triumph aufgeführt zu werden, entgehen konnte.

66. Octavians Alleinherrschaft 1).

Durch die Siege über den Antonius war Octavian an das Ziel seiner Wünsche gekommen 2); denn im ganzen römischen Reiche, so weit dessen Grenzen in Europa, Asien und Afrika reichten 3), war niemand, der es wagen konnte, sich mit dem glücklichen Sieger bey Actium und Alexandrien zu messen 4). Im Gefühl seiner Hoheit zeigte er sich schon auf dem Schlachtfelde bey Alexandrien als Oberherrn des römischen Staats, indem er Aegypten nach eigenem Gutdünken in eine römische Provinz verwandelte, die unter mehreren Magistraten und einer militärischen Besatzung stehen 5) sollte. Aber zu gleicher Zeit wetteiferten die Schmeicheleyen 6) des Volkes mit den Bestrebungen seines Ehrgeizes. Gleich nach dem Siege bey Actium wurde ihm vom Senate und Volke der Eid der Treue geleistet 7) und Vorrechte zuertheilt 8), dergleichen

---

26) poena merita assequitur aliquem. 27) pulchra venustae formae vestigia; residua pulchrae formae venustas. 28) capere, expugnare. 29) manu sibi illata. 30) ignominiam, qua quis in triumphum ducitur, effugere.

1) Summum, quod penes unum Octavianum fuit, imperium. 2) votorum suorum summam assequi; votorum suorum compotem fieri. 3) patere. 4) de imperio cum aliquo certare, contendere, certamen inire. 5) pluribus magistratibus et militum praesidio parere. 6) insignis populi favor cum gloriae alicujus studio certat. 7) fidem et jusjurandum alicui dare. 8) orna-

die frühere Zeit nicht anerkannt hatte. Und als er endlich im Jahr 725 Rom betrat, so ward er mit den ausschweifendsten Ehrenbezeugungen empfangen 9): indem drey Triumphe ihm zuerkannt 10) und der Name Imperator auf immer ertheilt wurde 11). Nicht gesonnen 12), sich der unumschränkten Gewalt, die er nach so vielen blutigen Anstrengungen endlich erlangt hatte, ungenossen zu entäußern 13), war Octavian vielmehr entschlossen, dieselbe ferner zu behaupten 14), und die Beystimmung des Mäcenas bestärkte ihn in diesem Entschluß 15). Aber der Genius kluger Mäßigung, der den talentvollern 16) Cäsar verlassen hatte, umschwebte 17) ihn in der Fülle des Glückes; und die schlaue Feinheit 18), mit der er an der Befestigung seiner Alleinherrschaft arbeitete 19), die lange Dauer seiner glücklichen Regierung (er regierte 44 Jahre), die Lage der Umstände und der Geist 20) seiner Zeiten begünstigte 21) die allmähliche Einführung der Monarchie unter fortdauerndem 22) Anschein der Republik. Denn mit weiser Schonung ließ er das Gerüste der Republik unangetastet 23): indem der Name der Republik, der Senat, die Magistrate, und die Comitien der Republik blieben;

menta, qualia nemini antea contigerant, alicui concedere. 9) immensis honoribus excipi. 10) decernere alicui triumphum. 11) imperatoris nomen in perpetuum alicui impertire. 12) nec ei animus erat — immo. 13) summi imperii exercitio abstinere, se abdicare. 14) porro obtinere imperium. 15) consensu alicujus in consilio aliquo confirmari. 16) ingenio consilioque potior. 17) prudente animi moderatione, cujus studium alius negligit, se regi pati. 18) callida ars. 19) operam dare muniendo summo, quod quis unus tenet, imperio. 20) ingenium s. indoles aetatis. 21) adjuvare regni sensim sensimque constituendi consilium. 22) antiquam adhuc speciem prae se ferente republica. 23) ab iis, in quibus externa reipublicae forma spectatur, prudenter abstinere; externam reipublicae formam prudenter intentatam relinquere.

aber alles bloßer 24) Nahmen wurde. Die wahre Gewalt kam unter den Titeln der höchsten Ehrenstellen ausschließend 25) in die Hände des Imperators; und je unvermerkter 26) dieses geschah, desto fester ward die Monarchie begründet 27).

67. Fortsetzung.

Die Regierung Augusts — denn diesen Ehrentitel 1) bekam Octavian im Jahr 727, als er sich die Regierung, die er vorgeblich 2) niederlegen 3) wollte, aufs neue aufdringen ließ 4) — war heilbringend 5) für den römischen Staat, der durch die Unordnungen 6) der vergangenen Zeiten schrecklich zerrüttet 7) war. Denn unter ihm erhielt der Staat die längst gewünschte Ruhe; die Bürgerkriege hörten auf; die Segnungen 8) des Friedens kehrten wieder; der Landbau, der Handel und die Gewerbe wurden wieder gepflegt 9); die Willkühr 10) der Statthalter wurde beschränkt 11), die Rechtspflege 12) verbessert, die Bevölkerung und Sittlichkeit 13) befördert: — kurz 14), in allen Theilen der Staatsverwaltung empfand man die Folgen 15) weiser Veranstaltungen, und das goldene Zeitalter der römischen Litteratur, das unter ihm blühete, half 16) seinen Nahmen bey der Nach-

---

24) nomen inane. 25) unice. 26) quo occultius. 27) fundare regnum.

1) Titulo s. cognomine honorifico ornari. 2) mit simulare 3) imperio se abdicare. 4) **es läßt sich jemand aufs neue die Regierung aufdringen**: precibus tantum aliquis permovetur, ut denuo imperium suscipiat. 5) salutaris. 6) turbae, seditiones. 7) misere labefactari, tentari. 8) munera, commoda. 9) de integro exerceri. 10) liberior, licentior praefectorum potestas. 11) coercere. 12) judicia. 13) honestatis studium; recti mores. 14) ne multa. 15) commoda, quae a sapienter institutis promanant, sentire. 16) ad gloriam alicujus apud posteros celebrandam multum conferre.

welt verherrlichen. Nicht weniger 17) sorgte Augustus auch für den äußern Wohlstand 18) des römischen Reichs, indem er vornehmlich die Sicherheit der Grenzen und des Innern zu befestigen 19) suchte. Parthien demüthigte sich, Armenien ward bezwungen, das nördliche Spanien und südliche Gallien erobert, und ein gleiches Schicksal hatten Rhätien, Noricum und Vindelicien. Dagegen mißlang 20) der Zug 21) gegen das glückliche Arabien, und die Versuche 22) zur Unterjochung des nördlichen Deutschlands vereitelte 23) Arminius durch die Niederlage der Römer im teutoburger Walde. — Erstaunenswürdig müßte eine solche Regierung von einem Manne, wie August vordem war, erscheinen 24), und fast 25) möchten wir glauben, daß mit ihm selbst, wie mit dem Staate, den er regierte, eine Veränderung 26) vorgegangen wäre; wofern nicht die genaue 27) Verbindung seines eigenen Vortheils mit dem Vortheil des Staates jene Erscheinung 28) sattsam erklärte. Die Rücksicht 29) auf seine eigene Sicherheit nöthigte ihn, für die Sicherheit des Staates, die Ruhe der Provinzen, die Disciplin der Truppen zu sorgen, und das zu werden, was er hieß, der Vater des Vaterlands. — Uebrigens war er in seinen häuslichen Verhältnissen 30) nicht glücklich; und ein rächender Genius 31) schien ihn für die Treulosigkeit seines frühern Lebens durch den

---

17) pari studio. 18) externae Romani imperii saluti prospicere, consulere. 19) finium et interni status securitatem communire. 20) infaustum eventum habere; parum prospere cedere. 21) expeditio contra Arabiam felicem suscepta. 22) quae tentabantur ad cett. 23) vana et irrita reddere. 24) stupore nos opplere, in stuporem nos dare. 25) mit parum abesse, quin. 26) mit commutari. 27) arcta ipsius cum civitatis commodo conjunctio. 28) stupendae illi et incredibili rei fidem satis idoneam addere. 29) cura. 30) vita privata. 31) dii irati. 32) perfidiae olim ab aliquo perpe-

Kummer zu strafen 32), den ihm die Ausschweifungen 33) seiner Tochter und der Tod mehrerer seiner adoptirten Söhne verursachte 34).

68. Regierung des Tiberius.

Augusts Hoheit war nur persönliches Eigenthum gewesen 1); an eine Erblichkeit 2) der Regierung, die eigentlich nie im römischen Staate autorisirt war 3), war 4) noch viel weniger damals zu denken. Gleichwohl konnte es nach Augusts Tode (er starb im 76sten Jahre seines Lebens, im 14ten Jahre nach Ch. Geb., zu Nola) nicht lange zweifelhaft bleiben, daß Tiberius, Augusts adoptirter Sohn, der in seinem frühern Alter Beweise seiner militärischen Talente gegeben hatte, seit einigen Jahren der Mitregent 5) seines Stiefvaters gewesen war, und jetzt die Prätorianer 6) an sich zu ketten 7) wußte, auch fernerhin regieren würde. Aber welch' ein Regent! welch' ein Mensch! Freundlichkeit 8) und Wohlwollen fehlten seinem Gemüthe gänzlich; Mensch für Menschen war er nie 9). Stets in sich gekehrt 10), finster, argwöhnisch, rachsüchtig und grausam, zeigte er zuletzt noch einen Hang zur unnatürlichen Wollust 11).

---

tratae poenam exigere per acerbum animi dolorem. 33) vita dissoluta, licentior. 34) injicere.

1) Augusti summa potestas ipsius personae tantum ut res propria concessa fuerat; ad ipsius personam tantum spectaverat. 2) imperii haereditas. 3) confirmatur aliquid publica auctoritate 4) non licet de aliqua re cogitare. 5) una cum aliquo imperium administrare; in imperii societatem cum aliquo venire. 6) milites Praetoriani. 7) devinctum, deditum sibi aliquem reddere, conciliare, parare sibi aliquem. 8) comitas; facilitas. 9) nunquam se praebete hominem, qui humanitatis sensu imbutus sit; semper se ut hominem ab omni humanitate alienum ostendere. 10) animo semper, quae secum agitaret, premens, recondens. 11) ad spurcae et naturae legibus repugnantis

Jedes ausgezeichnete Talent ward von ihm unterdrückt; seinen Neffen, den siegreichen, von dem Volke und den Soldaten hochverehrten Germanicus, rief er nicht bloß aus Deutschland, dem Schauplatz 12) seiner Siege, sondern ließ ihn sogar in Syrien durch Meuchelmörder tödten. Schon durch seinen Charakter, aber eben so sehr auch 13) durch die Feigheit 14) des Senats bewogen 15), begründete er den schrecklichen Despotismus 16), der von nun an den römischen Staat belastete 17). Er hob die Comitien auf 18), übertrug dem sklavischen Senat das Wahlrecht 19) und alle Kriminalprocesse 20), und verlegte das ganze Corps der Prätorianer, — das nebst den verstärkten 21) Gesetzen über Majestätsverbrechen 22) und den belohnten Angebern 23) die Stütze seines Despotismus ausmachte 24), — in die Casernen bey Rom 25). Im zwölften Jahre seiner Regierung (26 nach Chr. Geb.) verließ er Rom auf immer und begab sich auf die Insel Caprea, wo er nach Tyrannen-Weise in argwöhnischer Furchtsamkeit seinen unnatürlichen Lüsten lebte 26). Roms Zustand ward durch seine Abwessenheit nicht gebessert; denn an seiner Stelle tyrannisirte 27) sein vertrauter Sejan, und als dieser endlich gestürzt 28) wurde (31 n. Chr. Geb.), so ward Tiberius, der nun

---

libidinis genus se proclivem ostendere; foedissimum libidinis genus sectari. 12) victoriarum ejus quasi theatrum 13) **aber eben so sehr auch**: nec minus. 14) ignavia. 15) adjutus, impulsus. 16) timendum regnum constituere. 17) onere alicujus rei premi. 18) abrogare comitia. 19) jus magistratus creandi, jus suffragii. 20) causae capitales. 21) leges graviores. 22) perduellio. 23) delatores promissa praemia (promissam mercedem) accipientes. 24) regno alicujus esse praesidio, praesidium praestare. 25) cohortes Praetorianas in loca munita Romae disponere. 26) foedae libidini se dare, indulgere. 27) saevum imperium exercere; imperio saevire. 28) e loco suo dejici, detru-

alles Vertrauen auf Andre verloren hatte, noch argwöhnischer und grausamer. Endlich ereilten 29) ihn die Strafen seiner Vergehungen, und fast der Verzweiflung hingegeben, starb er, zum Theil erstickt 30), im 78sten Jahre seines Lebens zu Misenum. (37 nach Chr. Geb.)

66. Tibers Nachfolger. Caligula — Claudius — Nero.

Wie Tibers Regierung, so war auch die Regierung seiner nächsten Nachfolger 1) mit allen Gräueln 2) und Abscheulichkeiten 3) des unerhörtesten Tyrannendrucks 4) bezeichnet 5). Die Freyheit der Bürger, das Ansehen des Senats, die Sicherheit des Lebens und Eigenthums, — kurz 6), alles, was dem gerechten Regenten heilig seyn muß, opferten jene Wütheriche 7) ihren Lüsten 8). Auch die Provinzen, größtentheils der Willkühr ihrer Beherrscher überlassen, und bald durch den Unsinn und die Verschwendungen der Kaiser, bald durch die Habsucht und Unredlichkeit 9) der Statthalter gedrückt 10), litten 11) unter den Uebeln, die Rom selbst darniederbeugten 12). Aber doch war ihr Loos bey weitem besser, als das der Hauptstadt: — wie es überhaupt in der Natur des Despotismus liegt 13), daß diejenigen den Druck 14) am meisten empfinden, die dem Despoten 15) am

---

di; eripere alicui potestatem. 29) opprimere, deprehendere, assequi. 30) propemodum suffocatus.

1) Ii, qui proxime aliquem in imperio sequuntur; deinceps alicujus imperium suscipiunt. 2) scelera. 3) nefanda crudelitas. 4) summa tyrannis. 5) insigne esse aliqua re. 6) denique. 7) tyranni isti. 8) libidini suae aliquid devovere. 9) iniquitas. 10) vexari. 11) simul premi malis istis. 12) labefactare, oder mit: laborare aliqua re, tentari. 13) jam per se ita comparata est tyrannis, ut. 14) vis, potentia tyrannidis. 15) tyrannus. 16) vix autem intelligi pos-

nächsten sind. Unbegreiflich 16) aber würde es seyn, wie eine Reihe solcher Ungeheuer 17) dergleichen wir jetzt auf dem römischen Throne finden 18), erzeugt 19) werden konnte, wenn nicht das schreckliche Sittenverderbniß 20), das damals den höchsten Grad zu Rom erreicht hatte 21), der niedrige Sklavensinn 22), wodurch sich der Senat und das Volk der Hauptstadt entehrte, die vernachlässigte 23) Ausbildung der Herrscher 24), die größtentheils 25) unter, oder von Sklaven erzogen wurden, und unter den rohen Ausbrüchen wilder Grausamkeit 26) aufwuchsen, und endlich das Unbestimmte 27), das in der monarchischen Verfassung Roms lag, uns jene Erscheinung einigermaßen erklärbar machten 28). — Der erste dieser Tyrannen, der dem Tiberius folgte (37 nach Chr.), war Cajus, mit dem Beynamen Caligula, der Sohn des Germanicus, aber ganz unähnlich seinem edlen Vater. Obgleich schon vor seiner Thronbesteigung 29) durch Kränklichkeit 30) und Ausschweifungen 31) geschwächt, zeigte er sich doch anfangs als einen hoffnungsvollen Fürsten 32). Aber im achten Monate seiner Regierung verfiel er in eine Krankheit, die seinen schwachen Verstand gänzlich zerstörte 33). Schon sein lächerlicher Zug

---

set; omnem autem fidem superaret. 17) monstra. 18) qualia tum Romano imperio praefuisse cognoscimus. 19) progigni; in dias luminis auras edi. 20) turpissima s. detestabilis morum corruptela. 21) excedit aliquid omnem modum. 22) abjecta et servilis sentiendi ratio. 23) neglectus cultus. 24) imperator. 25) fere. 26) inter atrocia, quae rudes ferique homines perpetrabant, facinora. 27) liberior potestas, qnae tum Romae cum imperio, quod penes unum erat, conjuncta fuit. 28) rem alias incredibilem reddere probabilem. 29) ante quam imperium susceperat; summos Imperatoris honores adierat 30) dubia valetudo. 31) dissoluta vita. 32) bonae spei principem se praebere. 33) animum jam per se imbecillem plane per-

gegen die Deutschen und Britannier kann dieses beweisen; aber noch deutlicher erhellt es aus der unsinnigen Verschwendung und fürchterlichen Grausamkeit, die er von jetzt an äußerte 34). Mit Schaudern 35) ließt man die Geschichte 36) seiner nunmehrigen Regierung, die erst nach vier Jahren ihr Ende erreichte, als er auf Anstiften des Cassius Chärea, nicht weit von seinem Pallaste, ermordet wurde.

70. Fortsetzung.

Jetzt glaubte der Senat, die Republik wieder herstellen zu können 1); aber nur zu bald 2) mußte er der fürchterlichen Gewalt der Prätorianer weichen. Denn diese waren es, die den blödsinnigen 3), in einem Winkel versteckten, Claudius dem Senate und Volke zum Regenten aufdrangen 4). Schwach an Körper und Geist stand Claudius stets unter fremder Leitung 5; denn bald war er das Spiel 6) seiner Freygelassenen, bald seiner frechen 7) Weiber, der Messalina und Agrippina, deren Namen die Geschichte mit Abscheu nennt 8). Um die Regierung bekümmerte er sich wenig 9), und an den Siegen in Mauretanien, Deutschland und Britannien (zu dessen Eroberung jetzt (in J. Chr. 43) der Anfang gemacht wurde) 10) hatte er

---

vertere. 34) exercere — **von jetzt an:** nunc. 35) non sine animi horrore. 36) ex historia cognoscere, quae quis perpetravit in imperio suo.

1) Facultatem, qua respublica restitui possit, sibi datam esse putare. 2) sed vix hanc spem susceperat, cum statim cett. 3) stultus, stultae mentis, insipiens. 4) obtrudere aliquem alicui imperatorem. 5) aliorum ductu se regi pati. 6) ludi, illudi ab aliquo. 7) procax. 8) **die Geschichte nennt mit Abscheu den Namen eines:** fit alicujus in historia non sine taedio quodam mentio. 9) nihil morari. 10) terrae cujusdam expugnandae primum periculum facere.

keinen Antheil 11). Ueppige 12) Gastmähler, die Errichtung neuer Gebäude und die Erfindung neuer unnützer Buchstaben beschäftigten 13) ihn, und gern weidete er sich an dem Anblicke der Sterbenden 14). Endlich traf ihn 15) das Los seines Vorgängers; denn auf Anstiften seiner zweyten Gemahlinn, der herrschsüchtigen Agrippina, die ihrem Sohne erster Ehe die Thronfolge versichern wollte 16), ward er im 64sten Jahre seines Alters und im 13ten seiner Regierung (54 n. Chr.) vergiftet. Agrippinens Wünsche wurden mit Beyhülfe der Prätorianer befriedigt; und Nero bestieg im 17ten Jahre seines Alters den Thron, den er in den fünf ersten Jahren der Regierung, so lange er noch der Leitung des Burrhus und Seneca folgte 17), mit Ruhm behauptete 18). Aber nur zu bald 19) brachen die zurückgehaltenen Leidenschaften 20) des Jünglings stürmend hervor 21), so daß Nero, welchen die Niederträchtigkeit 22) des Senats und Volkes begünstigte, ein Schwelger und Tyrann ward, wie die Weltgeschichte kaum einen zweyten kennt 23). Auf seinen Befehl wurde seine Mutter, wurden seine Lehrer und die edelsten seiner Unterthanen ermordet, Rom abgebrannt, und die Christen als Urheber des Brandes verfolgt 24). Giftmischerey wurde 25) ein herrschendes Laster 26) am kaiserlichen

---

11) non pertinet aliquid ad aliquem. 12) luxuriosus. 13) occupare, detinere alicujus animum. 14) morientium adspectu oblectari, pasci. 15) idem ei accidit, quod. 16) viam, qua quis in imperio aliquem aequatur, ei munire. 17) consilium, austoritatem alicujus sequi. 18) cum gloria aliquid tueri. 19) paulo maturius. 20) latentes, s. repressae animi cupidates. 21) cum impetu, sine mora, prorumpere. 22) turpis ignavia. 23) qualis vix alius in historia memoriae proditus est. 24) poenis aliquem premere; minaciter aliquem petere. 25) pertinere ad; vigere inter. 26) scelera, quae grassantur, liberius exercentur, in imperatoris aula.

Hofe. Die ausgesuchteste Ueppigkeit und Schwelgerey 27) mußte bey den Gastmählern herrschen, die seine Unterthanen ihm zu geben 28) gezwungen wurden. Als Sänger und Harfenspieler 29) durchzog er Griechenland, als solcher 30) trat er in Rom auf 31), und — wehe denen 32), die, während er spielte 33), das Theater verließen. Vierzehn Jahre (54 — 68) saß der Unmensch 34) auf dem Throne, und vielleicht hätte man ihn zu Rom, wo er durch Geld- und Fleischaustheilungen 35) einen großen Anhang hatte, noch länger erduldet, wenn nicht ein Aufstand der Legionen, der zuerst in Spanien anfing 36), dann plötzlich nach allen Seiten des Reiches sich verbreitete 37), die Veranlaßung zu seiner Verurtheilung 38), die der Senat anordnete, und seines Todes geworden wäre, 39) den er sich durch Beyhülfe des Epaphrogit (11. Jun. 68) selbst gab.

---

27) exquititissima luxus et magnificentiae ratio. 28) adparare. 29) fidicen. 30) qualis adeo. 31) prodire. 32) ubi actum fuit de iis, qui; oder vaeh illis, qui etc. 33) fidibus canere. 34) omnium nequissimus. 35) viscerationes. 36) moveri. 37) latius serpere. 38) damnatio. 39) exsistit aliquid causa alicujus rei.

Inhalt

des dritten Cursus.

Einige Erzählungen aus der römischen Geschichte. Vom Anfange des zweyten punischen Krieges bis zum Tode des Kaiser Augustus.

Seite

1. Fabius kündigt den Carthaginensern den Krieg an. 3
2. Ueberlistung des Q. Fabius. 4
3. u. 4. Edler Tod des Lucius Aemilius Paullus. 5
5. u. 6. Patriotismus des jungen Scipio. 7
7 — 9. Das Bild der Cybele wird nach Rom gebracht. — Scipio Nasica — Claudia. 9
10. u. 11. Scipio gewinnt durch seine Großmuth die Herzen der Celtiberier. 12
12. Hannibals Rückzug aus Italien. 14
13. u. 14. Unterredung zwischen dem Scipio und Hannibal vor der Schlacht bey Zama. 16
15 — 18. Letzte Schicksale des Publ. Cornelius Scipio. 18
19. u. 20. Letzte Schicksale des Hannibal. 23
21. u. 22. Cajus Popillius Länas. 25
23. u. 24. Der römische Senat beschließt den Untergang Carthagos. — Marcus Porcius Cato. 27
25 — 31. Von der Zerstörung Carthagos. 30
32. u. 33. Ungerechtigkeit der Römer gegen die Numantiner. 37
34 — 38. Tod des Tiberius Sempronius Gracchus. 40
39. u. 40. Cajus Gracchus tritt in die Fußstapfen seines Bruders Tiberius. 45
41 — 44. Einige Scenen aus den letzten Schicksalen des Cajus Gracchus. 48
45 — 48. Jugurtha in Rom. 52
49. Tod des Marcus Livius Drusus. 56
50. u. 51. Marius und Sylla. 58
52 — 57. Flucht des Marius. 61
58. Marius in Minturnä. 67

59. Marius auf den Trümmern von Carthago. 68
60 — 62. Marius kommt nach Rom zurück. 69
63 — 67. Achtserklärung des Sylla. 72
68. Republikanischer Geist des jungen Cato. 77
69. u. 70. Muthige Entschlossenheit des jungen Cäsar. 78
71. u. 72. Licinius Lucullus. 80
73 — 76. Das erste Triumvirat. Pompejus — Crassus — Cäsar. 82
77 — 79. Rückkehr des Cicero. 87
80 — 83. Ausbruch des zweyten bürgerlichen Kriegs — Cäsar geht über den Rubico 90
84 — 91. Flucht und Tod des Pompeius. 95
92. Charakter des M. Porcius Cato Uticensis. 106
93 — 98. Tod des Cato. 109
99 — 105. Cäsars Ermordung. 118
106 — 109. Zweytes Triumvirat. — Antonius, Octavianus, Lepidus. 133
110. Tod des M. Tullius Cicero. 142
111. Von dem Gespenst, das dem Brutus erschienen seyn soll. 144
112. Lepidus verliert seinen Antheil an dem Triumvirat. 146
113. u. 114. Von dem Treffen bey Actium. 148
115 — 117. Octavian als August. 153
118. u. 119. Niederlage des Varus. 161
120. Tod des Augustus. 165
121. Einige Bemerkungen über die Regierungsformen im römischen Staate. 167
112 — 126. Kurzer Abriß der Geschichte der römischen Litteratur. 169

Inhalt
des vierten Cursus.

Ueber das Studium der lateinischen Sprache. S. I.

Kurzer Abriß der römischen Geschichte von der Erbauung der Stadt bis zum Tode des Nero.

Seite
1 — 3. Rom unter den Königen. 3
4. Bemerkungen über die erste Periode der römischen Geschichte. 7
5. Roms Wachsthum nach Vertreibung der Könige bis zur Zerstörung Karthago's. 8
6 — 8. Kampf der Demokratie und Aristokratie in Rom 10
9. Kriege mit den Samnitern. — Eroberung Unteritaliens. 13
10. Rom im Kampfe mit Karthago. 15
11. Der erste punische Krieg. 16
12. Begebenheiten zwischen dem ersten und zweyten punischen Krieg. 17
13 — 16. Der zweyte punische Krieg. 18
17. Bemerkungen über das zunehmende Wachsthum der römischen Macht in den damaligen Zeiten. 23
18 — 20. Kriege der Römer in Macedonien, Griechenland und Asien. 25
21. Letzter Kampf der Römer mit Karthago und Griechenland. 29
22 — 24. Sittengemälde des damaligen Roms. 30
25. Marius an der Spitze Roms. 34
26. Der Bundsgenossen = Krieg. 35
27 — 29. Mithridatischer Krieg. — Ausbruch der Feindseligkeiten zwischen Sylla und Marius. 37
30. Traurige Folgen des ersten Bürgerkriegs. 41
31. Unruhen des M. Aemil. Lepidus. 42
32. Sertorius in Spanien. 44
33. 34. Spartacus. 45
35. Krieg mit den Seeräubern. 48

Seite.

36. 37. Ende des mithridatischen Krieges. 49
38. Betrachtungen über den damaligen innern Zustand Roms. 52
39. Verschwörung des Catilina. 54
40. Folgenreiche Rückkehr des Pompeius. 55
41. Julius Cäsar — Erstes Triumvirat. 57
42. Vorfälle in Rom. — Cäsars Politik. — Erneuerung des Triumvirats zu Lucca. 58
43. Tod des Crassus. — Hohes Ansehen des Pompeius zu Rom. 60
44. Feindselige Gesinnungen zwischen dem Pompeius und Cäsar. 62
45. Verschiedenes Betragen des Cäsar und Pompeius in Rücksicht des bevorstehenden Krieges. 64
46. Ausbruch des bürgerlichen Krieges zwischen dem Pompeius und Cäsar. 65
47. 48. Krieg zwischen dem Pompeius und Cäsar. 67
49. Tod des Pompeius — Cäsar in Aegypten. 71
50. Cäsars alexandrinischer und asiat. Krieg. 72
51. Zustand Roms seit der Schlacht bey Pharsalus bis auf Cäsars Rückkehr. 74
52. Cäsars afrikanischer Krieg. 76
53. Cäsars abermalige Rückkehr nach Rom. 77
54. Cäsars Tod. 79
55. 56. Cäsars Mörder unterliegen der Arglist des Marcus Antonius. 81
57. Octavian erscheint als der Erbe Cäsars. 84
58. Mutinensischer Krieg. 86
59. Zweytes Triumvirat zwischen dem Octavian, Antonius und Lepidus. 87
60. Folgen dieses Triumvirats. Treffen bey Philippi. 89
61. Neue Theilung der Triumvirn. — Perusinischer Krieg. 91
62. Neues Bündniß zwischen dem Octavian und Antonius. 92
63. Niederlage des Sextus Pompeius. 94
64. Octavian erniedrigt den Lepidus und arbeitet an dem Untergang des Antonius. 96
65. Antonius unterliegt im Kampfe mit dem Octavian. 98
66. 67. Octavians Alleinherrschaft. 100
68. Regierung des Tiberius. 104
69. 70. Tibers Nachfolger — Caligula — Claudius — Nero. 106

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Döring, Friedrich Wilhelm,

Anleitung zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische

Bd.: 4. Kurzer Abriß der römischen Geschichte von Erbauung der Stadt Rom bi
s zu Nero's Tode. - 1821. - XV

Wien 1821

L.lat. 1012 a-4
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10586760-0